

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

Nr. 44 · 21. Jahrgang

BERLIN, 4. November 1969

0,40 Mark / INDEX: 31 762

## RIESA WEITER AUF SIEGESKURS

Vor Spitzenspiel FC Carl Zeiss-FCV ● Nationalelf probt in Frankfurt/O.



Schlußmann Blochwitz vom FC Carl Zeiss Jena hatte am 2:1-Sieg des Vizemeisters bei Dynamo Dresden maßgeblichen Anteil. In der 59. Minute parierte er sogar einen von Dörner getretenen Foulnstrafstoß! Hier fängt er den Ball im Flug sicher vor Heidler, unterstützt vom Verteidiger W. Krauß (links).

Foto: Berndt

Die Ligamannschaft von Chemie Witten liegt gut im Rennen. 12 : 8 Punkte nach zehn Spielen trugen ihr einen Spitzenplatz in der Staffel Nord ein. Jetzt hat die Chemie-Elf, unabhängig vom weiteren Verlauf der Meisterschaftsspiele, zusätzlich Punkte gewonnen. Als eines der ersten Fußballkollektive pflichteten die Chemiker dem Aufruf zum neuen Wettbewerb der Sportler bei.

★

Der Wettbewerbsaufruf geht von der bekannten Leipziger Betriebs-sportgemeinschaft Motor-Gohlis-Nord aus. Sein Motto zu Ehren Lenins: Neue Taten, neue Erfolge! Macht alle mit! Sein Grundgedanke: Es kommt darauf an, täglich aus dem unerschöpflichen Quell der Werke des Mannes zu schöpfen, dessen 100. Geburtstag wir am 22. April 1970 begehen. Es geht darum, Lenins Ideen anzuwenden und umzusetzen in Taten für die allseitige Stärkung unserer Republik.

★

Am zweiten Tag des jungen Sowjetstaates erließ Lenin ein Dekret, das die programmatische Forderung enthält: Mehr Körperkultur! Und später präziserte er seine Forderung mehrfach, einmal mit diesen Worten: „... die Jugend braucht Lebensfreude und Lebenskraft, einen gesunden Sport, Turnen, Schwimmen, Wandern, Leibesübungen jeder Art, Vielseitigkeit der geistigen Interessen.“ Der Gedanke ist bei uns zum Programm geworden, seit wir dank der sowjetischen Befreier am 8. Mai 1945 auf Lenins Bahn eingeschwenkt sind. Und nicht zufällig ist der neue Wettbewerb zugleich der 25. Wiederkehr dieses Tages gewidmet.

★

Motor Gohlis-Nord hat Schwerpunkte der Arbeit genannt: Mithilfe bei der Entwicklung des Freizeit- und Erholungssports, verbesserte Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf die Spartakiade, regelmäßige Beteiligung am Trainings- und Wettkampfbetrieb, Gewinnung neuer Mitglieder, Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern, Pflege und Werterhaltung der Sportstätten. Die Schwerpunkte lassen sich nicht schematisch auf jede andere Gemeinschaft übertragen. Darum sagen die Leipziger auch: Entwickelt eigene, eurer Struktur und Aufgabenstellung entsprechende Initiativen! Die Generalisierung des Wettbewerbsaufrufes aber hat für alle Gültigkeit: Erfüllung der Beschlüsse zur Gestaltung der sozialistischen Körperkultur und des Sports mit Leben und Optimismus! Handelt immer unter der Losung: Gesund und leistungsfähig, für Frieden und Sozialismus!

★

Chemie Witten hat rasch reagiert und unter den Wettbewerbsteilnehmern aus dem Kreis der Fußballkollektive zunächst eine Spitzenposition erobert. Kein Zweifel, daß es auch hier - wie beim Kampf um Punkte und Tore - bald Gedränge in der Spitzengruppe geben wird und ein ständiges Ringen um den führenden Platz.

D. W.

Nach dem Sieg in Cardiff erhielt unsere Redaktion eine Fülle an Telegrammen, Karten und Briefen. Ein Beweis, welcher Wertschätzung sich unsere Nationalmannschaft nach dem 3 : 1 über Wales erfreut. Wir danken allen Einsendern recht herzlich. Hier eine kleine Auswahl, was die Leser unserer Zeitschrift geschrieben haben.

### Herzliche Glückwünsche

Vom Fangplatz Georgsbank vor der Küste Nordamerikas herzliche Glückwünsche zum 3 : 1 gegen Wales. Wünschen zum letzten Spiel gegen Italien viel Erfolg und Fahrkarte nach Mexiko.

Walter Kollek und Günther Schöpke über Rügenradio

### Ich stehe hinter ihnen

Der Sieg an jenem Mittwoch in Cardiff war ein wunderbarer Erfolg. Unsere Männer konnten sich in der zweiten Halbzeit prächtig steigern. Wenn wir so in Italien aufspielen, glaube ich fest an die Teilnahme an der Endrunde. Ich stehe jedenfalls hinter unseren Mannen.

Uwe Kaiser, Gera

### Um höheres Niveau

Unsere Mannschaft hat in Cardiff eindeutig gezeigt und bewiesen, daß sie in der Lage ist, auch den Fußball an das Niveau heranzuführen, das wir in anderen Sportarten erreicht haben. Nach diesem überragenden Sieg liegt das Ziel Mexiko ganz nahe. Spielt unsere Vertretung so wie in Cardiff und hat sie Vertrauen zu sich selbst, dann dürfte auch dieses Ziel zu erreichen sein. Ich freue mich jetzt schon auf die letzte, alles entscheidende Begegnung mit Italien.

Horst Winkler, Neupetershain

### Pessimisten überrascht

Durch diesen Erfolg wurde mancher Pessimist, so auch ich (aber das erstmal!), angenehm überrascht. Allen Spielern rufe ich für das Treffen mit Italien ein dreifaches tol, toi, zu.

Siegfried Kuhle, Wittenberg

### Mut für Neapel

Beim ersten Spiel in Berlin gegen Italien war ich dabei, obwohl der Weg von Aschersleben ziemlich weit ist. Dann hatte unsere Mannschaft ein Tief, aber der Rückkampf in Wales übertraf meine Ansicht nach sogar noch das Spiel gegen Italien. Nach dem Sieg in Cardiff habe ich, und ich glaube auch unsere Jungen um Kapitän Klaus Urbanzyk, Mut zum Treffen am 22. November in Neapel. Ich tippe auf einen knappen Erfolg für die DDR.

Günther Engler, Aschersleben

### Großartiges Publikum

Nicht nur unsere Aktiven konnten von dem Spiel in Cardiff lernen, mehr noch sollten es die Passiven tun. Denn wenn es auch für Wales um viel in diesem Spiel ging, für die Zuschauer ging es in erster Linie um den Fußball-sport. Sie bedachten jede gute Aktion, gleich wer sie ausführte, mit verdientem Beifall. Ich glaube, unsere Spieler haben sich in Cardiff wohler gefühlt als bei Punktspielen mit ihren Clubs auf manchem unserer Fußballplätze. Ich möchte damit auf keinen Fall sagen, daß man seine Mannschaft nicht unterstützen soll, aber man

sollte jede gute Leistung anerkennen. Wenn möglichst viele Zuschauer auf unseren Fußballplätzen dies von dem wichtigen Cardiff-Spiel mitbekommen haben, dann hat unsere Mannschaft einen doppelten Sieg errungen.

Hans Prast, Stralsund

### Zehn Schiedsrichteranwälter

Nach unserem Aufruf im Programmheft und über den Stadionlautsprecher meldeten sich zehn Teilnehmer, darunter zwei weibliche, zu einem inzwischen begonnenen Schiedsrichterlehrgang. Außerdem haben sieben Sportfreunde einen Übungsleiterlehrgang aufgenommen. Dazu gehören auch unsere beiden Torhüter Dieter Haarseim und Klaus Knösing. Georg Bloß, Geschäftsführer von Chemie Leipzig

gewonnen hätte, dann wäre es zum Vergleich zwischen der II. und der III. des BFC gekommen.

### Wer behält den FDGB-Pokal?

Behält der 1. FC Magdeburg den FDGB-Pokal, nachdem er ihn dreimal gewonnen hat? Oder muß der Pokal dreimal hintereinander gewonnen werden?

Georg Ullmann, Magdeburg

Hier verhält es sich so wie allgemein üblich. In den endgültigen Besitz einer Mannschaft geht der Pokal, wenn er dreimal hintereinander oder fünfmal außer der Reihe gewonnen wird.

### 50 Jahre für den Fußball

Das ehrenamtliche Mitglied des BFA Fußball Rostock, Wilhelm Lange, ist mit seinen 70 Jahren jetzt 50 Jahre für den Fußball-sport tätig. Er arbeitet trotz seines Alters heute noch als Staffelleiter der Alten Herren und als Vorsitzender der Volkssportkommission. In letzterer Eigenschaft sorgte er dafür, daß 46 Betriebsmannschaften regelmäßig an Punktspielen teilnehmen. Ich glaube, daß dieser Sportfreund es verdient hat, einmal öffentlich gewürdigt zu werden.

Franz Lehninger, Rostock

### Alkohol vor dem Spiel

Wenn ein Schiedsrichter vor dem Spiel sieht, wie ein Spieler zwei Biere und zwei Schnäpse trinkt, ist er berechtigt, diesen Spieler vom Spiel auszuschließen? So geschehen in der Kreisklasse.

M. Altmann, Luckenwalde

Es ist wohl selbstverständlich, daß ein Angetrunkener nichts auf dem Spielfeld zu suchen hat. Deshalb hat der Schiedsrichter völlig zu Recht den Ausschluß verfügt. Die einzigen, die mit einer Fahne auf dem Platz antreten, das sind die Linienrichter.

### Unsere Europacup-Gegner

Wir haben die Freude, alle unsere vier Vertreter in den europäischen Cupwettbewerben weiterhin zu erleben. Diesmal sind die Gegner weitaus attraktiver und schwerer. Namen wie Roter Stern Belgrad und Inter Mailand besitzen sogar Welttruf. Es würde mich und sicher auch viele andere Leser interessieren, wie die unseren Mannschaften gegenüberstehenden Clubs bisher in den Pokalwettbewerben abgeschnitten haben.

Peter Lorenz, Berlin

Beginnen wir bei den Landesmeistern. Die Jugoslawen nahmen bisher an sechs Wettbewerben dieser Kategorie teil. Das ist die Bilanz: 1957/58 im Halbfinale gegen AC Florenz gescheitert, 1957/58 im Viertelfinale gegen Manchester United ausgeschieden, 1959/60 im Achtelfinale gegen Wolverhampton Wanderers 1 : 1, 0 : 3 verloren. Die Engländer hatten vorher den FC Vorwärts (1 : 2, 2 : 0) überwunden. 1960/61 Endstation in der Vorrunde gegen Dozsa Ujpest. Dasselbe 1964/65 gegen Glasgow Rangers. Im Vorjahr blieben sie im Achtelfinale an Celtic Glasgow hängen. Inter Mailand nahm 1958/60 und 1961/62 am Messepokal teil, kam jeweils in das Viertelfinale und scheiterte dort an FC Barcelona sowie an FC Valencia. Academia Coimbra beteiligte sich erstmals 1968/69 an einem europäischen Wettbewerb. Im Messe-cup wurde die erste Runde nicht überstanden. Das Los entschied für Olympique Lyon. US Cagliari ist Neuling.

## DAS Zitat

„Wir sind der Meinung, daß sich die Verantwortung und Einflußnahme unserer Sektionen und Kreisfachausschüsse über ihren bisherigen Verantwortungsbereich hinaus künftig auf folgende Wettkampfsysteme ausdehnen sollte:

— Die Sektionen sollten aktiv Einfluß auf die Planung, Koordinierung und Organisation von Wettkampfsystemen in den Großbetrieben, also auf Systeme, die die Grenzen ihres Trägerbetriebes nicht überschreiten, nehmen.

— Die Kreisfachausschüsse sollten aktiv Einfluß auf die Planung, Koordinierung und Organisation von Wettkampfsystemen nehmen, an denen Einzelwettkämpfer und Mannschaften aus verschiedenen, meist kleineren und mittleren Betrieben, Institutionen, Wohngebieten usw. im Orts- und Kreismaßstab teilnehmen.“

Manfred Ewald, Präsident des DTSB, auf der 12. Tagung des Bundesvorstandes des DTSB

### Ehrung der Kreismeister

In den letzten Ausgaben der fuwo wurden Leserbriefe veröffentlicht, in denen zum Ausdruck gebracht wurde, daß in einzelnen KFA die Ehrung der Kreismeister nicht ernst genommen wird. Ich meine die Beiträge über die KFA Prenzlau, Freital und Marienberg. Ich vermisste eine Stellungnahme der angesprochenen Kreisfachausschüsse.

Hans-Günter Schwebke, Grimmen

Wir auch! Doch manche Mühlen mahlen langsam.

### Erste gegen die Zweite?

Ist es möglich, daß bei einer Auslosung im FDGB-Pokal-Wettbewerb die erste Mannschaft gegen die zweite eines Clubs antreten muß? Oder gibt es so etwas nicht?

J. Wiedemann, Leipzig

Es ist durchaus möglich, daß zwei Mannschaften eines Clubs im Pokalwettbewerb aufeinandertreffen müssen. Das wäre zum Beispiel geschehen, wenn der BFC Dynamo III gegen Energie Cottbus

# 12. SPIELTAG ZUR LAGE

Käme Dynamo Dresden die Rolle eines Prüfsteins für Titelanwärter zu, man müßte dem FC Carl Zeiss die besten Chancen einräumen. Was weder Chemie Leipzig (0:1 in Dresden) noch der FCV (1:1) schafften, das gelang den Jenaern: ein 2:1-Sieg im Harbig-Stadion! Kein Wunder, daß sie nun darauf brennen, dem FCV (mit 2:1 über den HFC Chemie erfolgreich) im letzten Punktspiel der ersten Serie die erste Saison-Niederlage zu bereiten. Durch die Siege von Chemie Leipzig (1:0 über den BFC Dynamo) und Sachsenring Zwickau (2:1 über den 1. FCM) blieb das Spitzenquartett in unveränderter Reihenfolge zusammen. Bemerkenswert der erneute Erfolg von Stahl Riesa (2:0 in Eisenhüttenstadt) und auch die weitere Niederlage des FC Hansa (0:2 beim FCK).

Im einzigen Unentschieden des Tages (2:2 in Erfurt zwischen dem FC Rot-Weiß und Wismut Aue) machten einige jüngere Leute auf sich aufmerksam: Krebs auf der einen, Weiß, Espig und Hoffstein auf der anderen Seite. Der 18jährige Krebs verwandelte einen Strafstoß und zeigte sich kaltblütiger als der junge Dörner, der die gleiche Chance für Dresden nicht zu nutzen verstand.

Wenig erfreulich, daß nun schon der 11. Feldverweis zu registrieren ist. Der Riesaer Bengs bereicherte die Sündenpalette um ein weiteres Delikt: Tötlichkeit gegen Balljungen!

Oft schon wurde von uns betont, wie wichtig es für unsere Oberligamannschaften ist, sich spielerisch weiter zu entwickeln. Dazu dient auch eine Zusammenkunft aller Cheftrainer am 24. Oktober, in der es um so wichtige Fragen wie die der Spielauffassung und der Spielkultur ging. Unverständlich, daß die Cheftrainer Hofmann (Wismut Aue) und Fuchs (Stahl Eisenhüttenstadt) diese Weiterbildung nicht persönlich wahrnahmen.



Bereits in der ersten Minute sorgte Lienemann vom FC Karl-Marx-Stadt mit unhaltbarem Kopfball für einen gehörigen Schock in den Reihen der Hansa-Elf. Heinsch kam in diesem Augenblick zu spät, auch Sackritz konnte den Flug des Balles nicht mehr aufhalten. Foto: Wagner

## Auf einen Blick

Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena	1 : 2 (0 : 1)
FC Rot-Weiß Erfurt—Wismut Aue	2 : 2 (0 : 2)
Stahl Eisenhüttenstadt—Stahl Riesa	0 : 2 (0 : 2)
Sachsenring Zwickau—1. FC Magdeburg	2 : 1 (1 : 1)
FC Vorwärts Berlin—HFC Chemie	2 : 1 (1 : 1)
Chemie Leipzig—BFC Dynamo	1 : 0 (0 : 0)
FC Karl-Marx-Stadt—FC Hansa Rostock	2 : 0 (1 : 0)

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner des kommenden Spieltages in ihren bisherigen Meisterschaftsspielen:

FC C. Z. Jena—FC Vorwärts Berlin	27	14	3	10	38:33	31:23
1. FC Magdeburg—Dynamo Dresden	8	5	1	2	16:9	11:5
FC Hansa Rost.—Sachsenr. Zwickau	27	10	3	14	32:34	23:31
HFC Chemie—Chemie Leipzig	10	2	2	6	10:13	6:14
Wismut Aue—FC Karl-Marx-Stadt	20	7	6	7	27:23	20:20
Stahl Riesa—FC R.-W. Erfurt	2	1	—	1	1:4	2:2
BFC Dynamo—Eisenhüttenstadt	keine Punktspiele					

## Fakten und Zahlen

- Die sieben Meisterschaftsbegegnungen des 12. Spieltages wurden von 73 000 Zuschauern besucht, was einem Schnitt von 10 430 entspricht. Diese Bilanz war bereits am 9. Punktspieltag zu verzeichnen.
- Zum drittenmal in dieser Saison lautete die Trefferausbeute 18 (Durchschnitt 2,57). Am 2. und 8. Spieltag wurde dasselbe Ergebnis verzeichnet.
- Ihr erstes Punktspiel in dieser Serie bestritten Rump (FC Hansa Rostock), Kallenbach (Dynamo Dresden) sowie Weiß (Wismut Aue). Während der FC Hansa und Wismut Aue damit jeweils ihren 20. Aktiven aufboten, kamen bei Dynamo Dresden bislang 19 Spieler zum Einsatz.
- Den 11. Feldverweis gab es in Eisenhüttenstadt für Abwehrspieler Bengs von Stahl Riesa. Schiedsrichter Männig (Böhlgen) schickte ihn in der 88. Minute wegen Tötlichkeit gegen einen Balljungen vom Feld.
- Von den neun ausgesprochenen Verwarnungen wurden am 12. Spieltag folgende Spieler betroffen: Stein, Preuß (beide FC Carl Zeiss Jena), Schütze, Lihša (beide BFC Dynamo), Nowotny (HFC Chemie), Segun (1. FC Magdeburg), Aibrecht (FC Rot-Weiß Erfurt), Kurbjuweit (Stahl Riesa) und Barthels (FC Hansa Rostock).
- Wie am 4., 6. und 8. Spieltag lautete die Bilanz bei vier Siegen, einem Remis und zwei Niederlagen mit 9:5 Punkten positiv für die gastgebenden Mannschaften.
- Fünf Spieler traten am vergangenen Wochenende erstmals als Torschützen in Erscheinung: Pfefferkorn (FC Vorwärts Berlin), Zink (Wismut Aue), Kersten (HFC Chemie), Krebs (FC Rot-Weiß Erfurt) und Kurbjuweit (Stahl Riesa). Damit erhöhte sich die Zahl der Oberligatorschützen auf 101.

Am Sonnabend, dem 8. November 1969, 14 Uhr, spielen: Stahl Riesa—FC Rot-Weiß Erfurt (1:0, 0:4), Wismut Aue gegen FC Karl-Marx-Stadt (1:2, 2:3), FC Hansa Rostock gegen Sachsenring Zwickau (0:1, 0:1), 1. FC Magdeburg gegen Dynamo Dresden (—), FC Carl Zeiss Jena—FC Vorwärts Berlin (2:0, 0:1), HFC Chemie—Chemie Leipzig (2:2, 1:3), BFC Dynamo—Stahl Eisenhüttenstadt (—) erst am 15. 11.

In Klammern: Ergebnisse der vergangenen Serie.

	Heimspiele				Auswärtsspiele							
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Vorwärts Berlin (M) (1)	12	7	5	—	26:11	19:5	7	4	3	—	14:6	11:3
2. Chemie Leipzig (2)	12	6	5	1	14:7	17:7	6	5	1	—	8:1	11:1
3. FC Carl Zeiss Jena (3)	12	6	3	3	18:10	15:9	5	4	1	—	13:4	9:1
4. Sachsenring Zwickau (4)	12	4	7	1	15:8	15:9	7	4	3	—	12:3	11:3
5. Dynamo Dresden (N) (5)	12	6	1	5	18:16	13:11	7	4	1	2	14:6	9:5
6. Stahl Riesa (8)	12	5	3	4	13:12	13:11	5	3	1	1	9:5	7:3
7. FC Rot-Weiß Erfurt (6)	12	4	5	3	16:17	13:11	7	3	3	1	12:10	9:5
8. 1. FC Magdeburg (P) (7)	12	5	1	6	18:19	11:12	5	5	—	—	13:3	10:0
9. BFC Dynamo (9)	12	4	3	5	16:20	11:13	5	3	1	1	10:7	7:3
10. HFC Chemie (10)	12	3	3	6	15:15	9:15	6	1	3	2	6:5	5:7
11. FC Karl-Marx-Stadt (13)	12	3	3	6	14:19	9:15	7	3	2	2	8:6	8:6
12. Wismut Aue (11)	12	3	3	6	10:15	9:15	5	3	1	1	6:2	7:3
13. St. Eisenhüttenst. (N) (12)	12	1	6	5	6:17	8:16	7	—	4	3	4:9	4:10
14. FC Hansa Rostock (14)	12	2	2	8	9:22	6:18	5	1	1	3	5:7	3:7

In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag

## FCK voller Tatendrang

FC Karl-Marx-Stadt	2 (1)
FC Hansa Rostock	0 (0)

**FCK** (weiß-blau): Kaschel (5), Franke (6), Sorge (5), Schuster (6), A. Müller (7), Neubert (8), Steinmann (6), Erier (7), Zeidler (4), Lienemann (6), Vogel (8) - (im 4-3-3); **Trainer:** B. Müller.  
**FC Hansa** (blau-weiß): Heinsch (4), Sackritz (4), Rump (5), Seehaus (7), Hergesell (5), Pankau (5), Brümmer (4), Drews (4), ab 72. Decker (5), Barthels (5), Stein (5), ab 55. Streich (5), Hahn (5) - (im 4-3-3); **Trainer:** Dr. Saß.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Riedel (Berlin), Müller (Kriebitzsch), Schulz (Görlitz); **Zuschauer:** 8000; **Torfolge:** 1 : 0 Lienemann (1.), 2 : 0 Zeidler (61.).

**G**enau 60 Sekunden waren gespielt, da mußte Jürgen Heinsch schon das Leder aus dem Netz holen. Einen Eckball, von Erier getreten, verwandelte Lienemann per Kopf zum 1 : 0. Ausgerechnet der Kleinste der FCK-Angriffeifer war höher gesprungen als die Rostocker Abwehr-Recken Rump und Seehaus. Dieser Auftakt ließ natürlich Stimmung aufkommen. Das entsprach genau dem Konzept des FCK.

Trainer B. Müller hatte seine Elf in den letzten Wochen oft umgebaut, teils mit, teils ohne den gewünschten Erfolg. Diesmal stellte er Steinmann ins Mittelfeld und brachte Lienemann von Anfang an ins Spiel. „Steinmann soll lange Pässe schlagen und so Zeidler und Vogel einsetzen. Neubert hatte die Aufgabe, Drews zu binden und möglichst selbst spielgestaltend zu wirken. Damit hoffe ich, daß auch Erier mit nach vorn stoßen kann.“ So hatte es sich Binges vorgestellt, und so gingen die Karl-Marx-Städter über weite Strecken des Spiels zu Werke. Ein langer Paß Steinmanns auf Zeidler, dann ein Flankenball und darauf ein Schuß Eriers, den Heinsch gerade noch um den Pfosten lenken konnte, war das Umsetzen dieser Konzeption. Hinzu kam, daß die Abwehrspieler des FCK hart am Mann blieben. Schuster als letzter Mann nicht nur ausputzte, sondern auch seine Nebenleute dirigierte und der junge Neubert über sich selbst hinauswuchs. Er meldete Drews völlig ab und nutzte jede Gelegenheit, sich auch in der Offensive zur Geltung zu bringen. Dem **Tatendrang des FCK hatten die Rostocker mit ihren typischen Kurzpaßkombinationen, die zwar optisch recht gefällig wirkten, am Ende aber doch ein erfolgloses Unterfangen blieben, kaum etwas entgegenzusetzen.**

„In der Abwehr uneinig, im Mittelfeld ohne klaren Spielaufbau und im Angriff kein Tordrang“, so beurteilte DFV-Beobachter Alfred Kunze den Tabellenletzten. Wenn nur jeder der Hanseaten so viel Kampfeifer aufgebracht hätte, Dr. Saß wäre es am Ende sicher leichter ums Herz gewesen. Es bedarf einer sofortigen Kursänderung, wollen sich die Rostocker aus ihrer Lage befreien.

Beim FCK scheint man sich zur rechten Zeit besonnen zu haben. Binges Müller konnte jedenfalls erst einmal aufatmen. Der Erfolg, nicht zuletzt getragen vom Willen, der Einsatzbereitschaft seiner Mannschaft (Vogel stand 70 Minuten lang mit gebrochenem Zahn durch), dürfte sein Selbstvertrauen wieder gestärkt haben.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Beide Mannschaften stellten Schiedsrichter Riedel durch ihr faires Auftreten vor keine schwere Aufgabe. Er nahm sie jedoch nicht leicht, bot eine überzeugende Partie.  
**WALTER SCHNEIDER**

● **Zu einem internationalen Freundschaftsvergleich** wird die sowjetische Mannschaft Daugawa Riga am 29. November in Eisenhüttenstadt erwartet. Ein zweites Treffen ist mit Stahl Riesa vorgesehen.

## Größere Angriffswucht

Chemie Leipzig	1 (0)
BFC Dynamo	0 (0)

**Chemie** (grün-weiß): Jany (5), Dobermann (6), Krauß (5), Walter (5), Herrmann (5), Andreßen (5), Lisiewicz (6), Trojan (6), Schmidt (4), Scherbarth (6), Skrowny (5) - (im 4-3-3); **Trainer:** Tschirner.  
**BFC** (weiß-rot): Lihša (5), ab 89. Bräunlich, Stumpf (6), Trümpler (5), Carow (6), Hall (5), Becker (6), Rohde (5), Schütze (6), Aedtner (5), Lyszczyan (5), Prescher (4) - (im 4-3-3); **Trainer:** Geitel.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Kunze (Karl-Marx-Stadt), Hübner (Babelsberg), Scheurell (Dessow); **Zuschauer:** 15 000; **Torschütze:** 1 : 0 Trojan (57.).

**E**s war ganz gewiß nicht Chemies stärkstes Heimspiel in dieser Saison, und es knüpfte der BFC nicht an seine in den vergangenen Wochen sicheren, klugen Kombinationen an. Beide können mit Berechtigung den starken Wind, der erst dem BFC begünstigte, nach dem Wechsel dann Chemie, als Erklärung anführen, ob das aber eine umfassende ist, bleibt dahingestellt. Chemie-Cheftrainer Otto Tschirner kommentierte denn auch kritisch: „Dem BFC ging es nach einer erfolgreichen Serie von vier Partien ohne Niederlage um eine günstige Position, bei uns um einen Platz in der Spitzengruppe. Dadurch verkrampten die Aktionen. Zudem litt die Partie sehr unter den Windverhältnissen. Wir operierten aber mit dem Wind nicht flach und nur ungenügend über die Flügel.“ Und BFC-Cheftrainer Hans Geitel bemerkte: „Unsere Spieler ließen sich durch das Fluidum wohl etwas beeinflussen, die Sicherheit in den Aktionen war nicht wie gewohnt. In unserer druckvollen ersten Halbzeit wurde aus der Deckung nicht schnell, forsch genug gespielt. Ohne den Sieg Chemies schmälern zu wollen, wir sahen gegen den Wind spielerisch besess aus!“

Dem darf man zustimmen. Der schußfreudige Becker war ein mindestens so wirkungsvoller Mann der zweiten Reihe wie Trojan bei Chemie, nur nicht so erfolgreich, so glücklich bei zwei Freistoßen und einem Hinterhaltsschuß (11., 22., 59.), und es wußte obendrein mit Schütze und dem geschickt sich einfügenden Rohde zwei um den Angriff bemühte Akteure neben sich. „Die Berliner hielten in der ersten Halbzeit klug den Ball in ihren Reihen“, anerkannte Dieter Scherbarth. Und Trainer Otto Tschirner lobte: „Der BFC hat an Stabilität und spielerischem Vermögen gewonnen.“ Doch so oft Dynamos Mannen schossen, solche zwingenden Torchancen, wie sie Lisiewicz, Trojan und Scherbarth zwischen der 33. und 70. Minute hatten, erreichten sie nicht. Wenn auch für Lisiewicz, Dobermann nicht viel Raum und Möglichkeiten gegeben waren, im Mittelfeld überlegte Angriffszüge aufzuziehen, der schon berühmt gewordene Chemie-Geist versetzte wieder einmal Berge. Und dem Druck, der Wucht der Grün-Weißen mußte sich der BFC in einem Moment beugen, als sich sein Schlußmann verletzt hatte und beim Kopfball Trojans im Anschluß an eine Flanke Scherbarths nicht mehr rechtzeitig reagieren konnte. Das war ein wenig Pech, doch die größere Torgefährlichkeit und die größere Zahl klarer Chancen spricht für den Gastgeber, auch wenn BFC-Cheftrainer Geitel nach den spielerischen Anteilen zumindest ein Remis „erpunktet“ hatte.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Kunze benachteiligte beide am Anfang in jedoch keineswegs spielentscheidenden Situationen. War insgesamt indes ein energischer Leiter.  
**WOLF HEMPEL**

● **Die Auslosung der Viertelfinalpaarungen der Europapokalwettbewerbe** findet am 10. Dezember in Zürich statt.

## Gäste-Elf zweckvoller

Stahl Eisenhüttenstadt	0 (0)
Stahl Riesa	2 (2)

**Eisenhüttenstadt** (weiß-schwarz/weiß): Reschke (6), Basan (2), Steinfurth (5), Wiegel (4), Schendzielorz (3), Kittel (5), Strahl (3), Wolt (4); ab 46. Wagner (4), Pauser (3), Waldhas (2), Jahn (4); (im 4-3-3); **Trainer:** Fuchs.  
**Riesa** (schwarz-rot): Berge (5), Kurbjuweit (6), Prell (5), Ehl (7), Bengs (8), Kaube (5), Kern (6), Schäfer (4), Meinert (7), Lehmann (5), Freyer (5) - (im 4-3-3); **Trainer:** Frenzel.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Männig (Böhlen), Halas, Horning (beide Berlin); **Zuschauer:** 7000; **Torfolge:** 0 : 1 Kurbjuweit (18.), 0 : 2 Freyer (28.).

**M**ag sein, daß die nervliche Belastung, endlich den ersten Heim Sieg landen zu wollen, zu groß für die Eisenhüttenstädter Oberliganeulinge war. Fest steht, daß nach dem Ablauf dieser neunzig Minuten im Derby der Stahlmannschaften, keiner in den Reihen der Gastgeber sich zum Gestalter planvoller, durchdachter Aktionen aufschwang.

Kaum je sahen wir in unserer Oberliga eine so kopflos gegen den Rückstand anrennende Mannschaft wie die der Eisenhüttenstädter! Dieses Urteil mag hart klingen, es drängt sich angesichts der zahllosen blind in die Gegend geschlagenen Bälle förmlich auf. Ein Stöhnen ging Mal um Mal durch die Zuschauerränge, und erst in der 89. Minute verzeichneten die Gastgeber mit dem Lattenschuß von Kittel eine wirklich gelungene Aktion.

Dem unzuweckmäßigen, meist hohen Spiel der Eisenhüttenstädter, das zudem durch zahlreiche unnötige Dribblings aus dem Fluß geriet, setzten die Gäste ein zweckvolles, sicheres Kombinationsspiel über die Flügel entgegen, unter geschickter Nutzung der freien Räume. So entstand auch der Führungstreffer, als Meinert blitzschnell die Lücke in der Stahl-Abwehr erkannte, in die Kurbjuweit dann prompt hineinstieß.

Freilich spielte bei der Beurteilung des gesamten Geschehens auch der böige Wind eine nicht unwesentliche Rolle. „Riesa nahm ihn in der ersten Halbzeit geschickt zum Bundesgenossen“, stellte Eisenhüttenstadts Trainer Fuchs fest, „und sicherte dann ebenso geschickt den Vorsprung, der nicht zuletzt durch grobe Leichtsinnsfehler unserer Abwehrspieler zustande gekommen war. Gegen eine stabile, starke und konzentrierte Abwehr erwies sich dann, daß einige unserer Aktiven einfach noch nicht die nötige Oberligareife aufweisen können.“ Rias Kapitän Ehl, quicklebendig wie eh und je, meinte: „Wir hatten die Wahl und wählten den Wind als Rückenstärkung. Mit konsequenter Manndeckung und konzentriertem Spiel aus der Abwehr heraus bekamen wir die Gastgeber in den Griff, die wohl den Fehler begingen, die Bälle gegen Wind zu hoch nach vorn zu schlagen.“

Riesa freilich hat sich auch mit ernststen Problemen zu beschäftigen. Einmal mußte Trainer Frenzel auf den wegen grober Disziplinlosigkeiten gesperrten Torwart Eitz verzichten, zum anderen wird nun auch Verteidiger Bengs fehlen, der sich in der 88. Minute dazu hinreißen ließ, einen Balljungen niederzustrecken. Der Feldverweis unter sehr unschönen Protestaktionen des Riasers war die unausbleibliche Folge.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Männig, Halas und Horning hatten das Geschehen stets fest im Griff. Der Böhleener Unparteiliche mußte Kurbjuweit wegen Meckerns warnen und ging auch sonst konsequent gegen unsportliches Dazwischenreden zu Werke. Die Her ausstellung erfolgte prompt.  
**GÜNTER BONSE**

## Spieler

Klaus Urbanczyk (geboren am 4. 6. 1940), der Kapitän unserer Nationalmannschaft, bewies bei der mit 1 : 2 verlorenen Partie des HFC Chemie in Berlin gegen den FC Vorwärts erneut seine Zuverlässigkeit und beispieldhafte Einsatzbereitschaft. Der Titelverteidiger rannte sich



wiederholt an der von Urbanczyk hervorragend organisierten Abwehr fest und hatte alle erdenkliche Mühe, um mit 2 : 1 beide Punkte unter Dach und Fach zu bringen. Der Abwehrstrategie bewies in all seinen Aktionen Überlegenheit und Abgekältheit (Bild oben). In

## des

Volkmar Neubert (geboren am 18. 1. 1950) verfügte der FC Karl-Marx-Stadt im Treffen gegen den FC Hansa über einen wirkungsvoll aus der Mittelfeldreihe heraus operie-



renden Spieler. Erfreulicherweise ließ sich der junge Mann bei seiner Aufgabe, Drews energisch zu stören, nicht im Offensivdrang beeinflussen. Man darf gespannt sein, wie sein weiterer Weg verläuft!  
 Fotos: Beyer, Rowell

## Tages

# SPIEL DES TAGES

Dynamo Dresden	1 (0)
FC Carl Zeiss Jena	2 (1)

Dynamo (schwarz-gelb): Kallenbach (4), Sammer (5), Dörner (4), Wätzlich (6), Ziegler (5), Ganzera (6), Kreische (6), Hemp (5), Heidler (5), Rau (4), Gumz (5) - (im 2-4-3); Trainer: Frittsch.

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Blochwitz (7), Rock (6), Preuße (6), Stempel (5), W. Krauß (6), R. Ducke (7), Schlutter (8), Stein (8), Irmischer (6), P. Ducke (6), Scheitler (5) - (im 1-3-4-2); Trainer: Buschner.

Schiedsrichterkollektiv: Zülow (Rostock), Di Carlo (Burgstädt), Pischke (Rostock); Zuschauer: 23 000; Torfolge: 0 : 1 Scheitler (41.), 1 : 1 Kreische (49.), 1 : 2 Stein (53.).

Zum Schiedsrichterkollektiv: Zülow leitete korrekt und strahlte Autorität aus. Er verschaffte sich schnell Respekt, als das Spiel einige Minuten vor der Pause auszuarten drohte.



Ein interessanter Schnappschuß aus dem Dresdener Spiel zwischen Dynamo und dem FC Carl Zeiss vor der herrlichen Kulisse der 23 000. P. Ducke hat den Ball über Kallenbach hinweg Richtung Tor geköpft. Stein, Kreische, Ganzera und Stempel sind die weiteren Akteure. Nur um Zentimeter ging das Leder über die Latte!  
Foto: Berndt

Mit 13 : 9 Punkten besaßen Dynamo Dresden und der FC Carl Zeiss Jena vor dem 12. Meisterschafts-Spieltag unserer Oberliga im Kampf um den Verbleib im Vorderfeld der Tabelle eine vielversprechende Ausgangsposition. Ihr unmittelbares Aufeinandertreffen im Rudolf-Harbig-Stadion erhielt aus diesem Grund nicht schlechthin den Anstrich einer Spitzenpaarung, es konfrontierte in erster Linie beide Cheftrainer mit dem Problem, die Spielweise ihrer Mannschaften auf den Gewinn beider Punkte auszurichten. Von diesem Gesichtspunkt ließen wir uns leiten, als wir die Zweiteilung in der Berichterstattung über das „Spiel des Tages“ vornahmen, um hier wie da von den Vorstellungen der beiden Cheftrainer auszugehen und zu beobachten, wie sie sich in der Praxis bestätigten.

## Jenas variable Spielführung

Die Stärken des FC Carl Zeiss sind hinreichend bekannt; sie liegen im Verzicht auf risikovolles Spiel, in der taktischen Anpassungsfähigkeit und der hervorragenden physischen Bereitschaft. Dynamo bekam diese Qualitäten hinreichend zu spüren! Die taktische Orientierung des Vizemeisters lag nach wenigen Minuten unverkennbar auf der Hand: Kompromißloses Deckungsspiel unter geschicktem Nutzen der Offensivqualitäten der Mittelfeldstrategen. Dynamos Einstellung kam dieser taktischen Marschroute nur noch entgegen.

Zwei echte Angriffsspitzen (Peter Ducke, Scheitler) täuschten nicht im geringsten über die Absichten des Vizemeisters hinweg, dieses Schlüsseltreffen mit einer ganz auf den Erfolg ausgerichteten Synthese zwischen Safety first und torevorheißenden Spielverlagerungen ins gegnerische Drittel zu seinen Gunsten zu entscheiden. Ausgehend von den vielseitigen individuellen Potenzen der Spieler überraschte es deshalb nicht, daß sich Irmischer diesmal weniger auf unmittelbare Angriffssaktionen orientierte, dafür aber vor allem Schlutter eine Verbindungsrolle zwischen Abwehr und Angriff zufiel, die der Mittelfeldspieler auf der Grundlage enormen läuferischen Aufwands und imponie-

renden Stellungsspiels 90 Minuten lang klug spielte.

Die überraschenden Wechsel zwischen ihm, dem im kraftvollen Dribbling vorrellenden Stein, R. Ducke und selbst W. Krauß sorgten für eine wirkungsvolle Ergänzung der beiden unentwegt pendelnden Stoßstürmer. Hier demonstrierte der FC Carl Zeiss seine Befähigung zum sinnvollen Einbeziehen aller Akteure sowohl in Abwehr- als auch in Angriffshandlungen nachdrücklich!

Die ersten Torchancen schuf der FC Carl Zeiss über Schlutter (31. herrlicher Schrägschuß) sowie Stempel, der zwei Minuten darauf den Ball am bereits geschlagenen Kallenbach vorbei ins Aus zog. Das mag hinreichend unterstreichen, wie beweglich die Elf operierte und in welcher starkem Maße sie den immer wieder vor Überraschungsmomente gestellten Gegner beeindruckte. „Jena operierte ungemein abgeklärt, die Mannschaft war durch nichts in ihrem Konzept zu beeinflussen“, kommentierte DFV-Trainer Werner Wolf später. Dieses Urteil war eingedenk Jenas entschlossener Konterattacken im Verlauf der zweiten Halbzeit mit einem Lattenschuß von Stein (dessen böses Foul in der 42. Minute allerdings an der Grenze einer Herausstellung lag!) und weiteren klaren Einschussmöglichkeiten durch Peter Ducke (68., 78.), W. Krauß (65.) sowie nochmals Stein (71., 73.) in jeder Hinsicht gerechtfertigt!

DIETER BUCHSPIESS

## Das aktuelle Gespräch

mit Georg Buschner (FC Carl Zeiss Jena)

● Mit dem Sieg bei Dynamo Dresden wurde die Chance gewahrt, bei der Vergabe des Meistertitels weiterhin ernsthaft im Gespräch zu bleiben. Wie beurteilen Sie die Leistung Ihrer Mannschaft in diesem bedeutungsvollen Vergleich? Sie entsprach, was taktische Disziplin und wirkungsvolles spielerisches Umsetzen anbelangt, unbedingt meinen Vorstellungen! Für meine Begriffe hat die Elf im Rudolf-Harbig-Stadion ihr bestes Spiel im Verlauf dieser Meister-

schafts-Saison gezeigt. Jeder erfüllte die ihm auf seiner Position übertragene Aufgabe mit größter Gewissenhaftigkeit und Einsatzbereitschaft. Ich kann nirgendwo Abstriche vornehmen.

● Welche speziellen taktischen Gesichtspunkte gaben Ihrer Meinung nach den Ausschlag?

Wir orientierten uns auf einen mit Spielbeginn leidenschaftlich anstürmenden Gastgeber, von dem wir uns keinesfalls erdrücken lassen wollten. Unsere Deckungsschärfe beeindruckte die Dresdener später außerordentlich. Über die unentwegt die Offensive suchen-

## Statistische DETAILS

● Torschüsse  
Dynamo: 11 (5), FC Carl Zeiss: 15 (5). Davon platziert: Dynamo 1 (0), FC Carl Zeiss 7 (3). In Klammern: erste Halbzeit.

Auf das Tor schossen: Dynamo: Rau 4 (0), Kreische 2 (1), Sammer 2 (0), Heidler 1 (0), Gumz 1 (0), Dörner 1 (0); FC Carl Zeiss: Stein 4 (2), Schlutter 4 (1), Scheitler 2 (1), P. Ducke 2 (1), W. Krauß 1 (1), R. Ducke 1 (1), Stempel 1 (0).

● Torgefährliche Kopfbälle  
Dynamo: Rau 1; FC Carl Zeiss: Stein 1 (Tor), P. Ducke 1.

● Freistöße  
Für Dynamo 26 (15), für Carl Zeiss 11 (6). In Klammern erste Halbzeit.

Sie wurden verschuldet von Stempel 9, Preuße 4, Schlutter 3, R. Ducke, P. Ducke, Irmischer, Stein je 2, W. Krauß, Scheitler je 1 (alle FC Carl Zeiss; Rau 3, Wätzlich 2, Dörner, Ganzera, Hemp, Gumz, Ziegler, Sammer je 1 (alle Dynamo).

● Eckbälle  
Für Dynamo 6 (3), für FC Carl Zeiss 7 (4).

Sie wurden verschuldet von Dörner 3, Sammer 2, Ganzera, Wätzlich je 1 (Dynamo), Rock 2, Irmischer, W. Krauß, R. Ducke, Stempel je 1 (FC Carl Zeiss).

Sie wurden getreten von Heidler 2, Gumz, Hemp, Ziegler, Kreische je 1 (Dynamo), R. Ducke 4, Schlutter 3 (FC Carl Zeiss).

den Mittelfeldspieler schufen wir uns freie Räume. Stein und Schlutter, nicht minder aber auch der unverwundliche Roland Ducke entblößten die Dynamo-Abwehr mit diesen blitzschnell und klug vorgehenden Konterattacken immer wieder. Eine Fülle klarer Torchancen wurde indes nicht genutzt.

● Wie beurteilen Sie die Situation vor dem Treffen mit Meister und Spitzenreiter FC Vorwärts?

Es geht ausschließlich darum, Tuchfühlung zu halten. Das setzt einen vollen Erfolg voraus. Über die Klasse des Gegners erübrigen sich Bemerkungen. Uns reizt besonders, und das sage ich ganz ehrlich, dem FC Vorwärts die erste Niederlage der Saison beizubringen!

## Dynamo ohne Linie

Vor zwanzig Jahren zählte er zu unseren besten Torhütern. Jetzt wohnt der Leipziger in der Nähe Dresdens und ist Stammesbesucher bei Dynamo. Heinz Franke ärgerte sich ein wenig: „Wer einen Strafstoß nicht verwandelt, solche Möglichkeiten ausläßt, wie sie später Gumz und Rau hatten, muß sich die Niederlage selbst zuschreiben.“

Diese Meinung drückt aus, daß die Elbestädter einem Doppelpunktgewinn recht nahe waren. Aber die bei den Dynamo-Anhängern besonders haften gebliebenen vergebenen Gelegenheiten, der optisch größere Angriffsdruck läßt sie übersehen, daß dem Spiel des Gastgebers die Linie und Konstruktivität fehlte. Nur in den ersten Minuten schienen sie das Rezept gefunden zu haben, die routinierte Jenaer Deckung aufzuknacken. Doch schnell wurde der Tatendrang der Spitzen Rau und Gumz durch robuste Härte gebremst. Sie verloren die Übersicht, kämpften zwar tapfer, aber erfolglos weiter.

„Dabei hatte ich der Mannschaft eingeschärft, über die Mannschaften zu kommen, wohin sich vor allem Ziegler orientieren sollte“, sagte Cheftrainer Walter Frittsch. Ziegler kurbelte, fühlte sich an keine Position gebunden, doch die ihm übertragene Aufgabe erfüllte er nur selten. „Ich habe mich vielleicht zu sehr auf Irmischer konzentriert, statt noch mehr den Angriff zu suchen“, schätzte er ein.

So konnte Ziegler dem Dresdener Spiel nicht den nötigen Zuschnitt geben. Da man das von den jungen Leuten kaum verlangen kann, hätte Kreische die Regie übernehmen müssen. Der Nationalspieler spürte wohl, daß seine Angriffsspitzen keine Lücke fanden, ging immer mehr selbst nach vorn, schoß den Ausgleichstreffer, wurde beim Dribbling in den Strafraum nur unfair gestoppt (39.). Aber er vergaß dabei völlig, daß er auch auf Stein zu achten hatte, der dann nach der Pause zum torgefährlichsten Jenaer wurde.

„Wir hätten andererseits gegen die sehr gut aufgelegten Thüringer höher verlieren können“, resümierte Walter Frittsch. „Das Umschalten von Angriff auf Deckung dauert bei unseren Mittelfeldspielern noch zu lange. Ein, zwei bei Konterattacken sofort nachstoßende Jenaer bekamen so sträflich viel Spielraum.“

Noch ein Wort zum Strafstoß. Warum trat ihn in dieser Nervenschlacht der junge Dörner?, fragte man auf den Rängen. Ziegler oder Dörner war vorher ausgemacht. „Ich wollte meinen Fehler beim ersten Tor wettmachen. Deshalb legte ich mir den Ball zurecht“, begründete der unglückliche Schütze.  
ROLF GABRIEL



## Dieser Krebs ging vorwärts

Von Klaus Schlegel

FC Rot-Weiß Erfurt	2 (0)
Wismut Aue	2 (2)

**FC Rot-Weiß (rot):** Weigang (5), Wehner (3), Weiß (6), Schuh (4), ab 46. Krebs (7), Egel (3), Kiese-wetter (5), Wolff (4), Meyer (4) ab 62. Filler (5), Albrecht (6), Seifert (5), Stieler (4) - (im 1-4-2-3); **Trainer:** Schwendler.

**Wismut (weiß-lila):** Thiele (6), Weikert (4), Killermann (3), Pohl (4), Espig (5), Spitzner (4), Bartsch (5), Schaller (5), Hollstein (5) ab 75. Eberlein (4), Zink (6), Weiß (5) ab 76. Schübler (4) - (im 1-4-2-3); **Trainer:** Hofmann.

**Schiedsrichterkollektiv:** Glöckner (Markranstädt), Bude (Halle), Pregel (Gotha); **Zuschauer:** 8000; **Torfolge:** 0 : 1, 0 : 2 Zink (23., 33.), 1 : 2 Seifert (76.), 2 : 2 Krebs (80. - Foulschlag).

Noch unter der Dusche freute er sich. „Daß ich den Ausgleich schaffen konnte“, meinte der 18-jährige Albert Krebs, der in dem kleinen Dorf Kirchgandern seine Laufbahn begann und über Berstedt zum FC Rot-Weiß delegiert wurde. „Ich war zwar ein wenig aufgeregt“, gestand er freimütig, „als ich den Strafstoß schießen sollte, gerade gegen Routinier Klaus Thiele.“ Doch er löste seine Aufgabe mit Auszeichnung, täuschte Thiele und verwandelte sicher. Zuvor glänzte er mit einigen Schüssen, gab gute Pässe und engte vor allem den Aktionsradius des lauffreudigen Zink entscheidend ein. Mit dem Einwechseln von Krebs, der ständig nach vorn marschierte, war Trainer Schwendler gut beraten, nachdem zur Pause sein Kommentar nur in zwei Worten bestand: „Eine Katastrophe!“

Aus einer sicheren Deckung („Wie in einem Auswärtsspiel!“ so Assistententrainer Bäßler) wollte der FC Rot-Weiß zum Erfolg kommen. Das war die erste Fehlkalkulation, denn die Abwehr war alles andere als sicher. Wehner desorganisierte seine Deckung mehr, als ihr Halt zu geben, verstand sich mehrfach mit Weigang nicht. Dieses Angebot ließ sich Wismut nicht entgehen. Auf einen schnell reagierenden Thiele gestützt (glänzende Paraden in der 20., 21. Minute), wurde



Überlegt täuschte der 18jährige Krebs vom FC Rot-Weiß Erfurt Wismut-Torhüter Thiele und verwandelte den Strafstoß mit plaziertem Schuß in die linke Ecke zum 2 : 2-Ausgleich. Foto: Fromm

das Mittelfeld über Bartsch und Schaller mit wenigen Zügen überbrückt. Dabei machte der junge Espig eine ebenso gute Figur wie der 24jährige Neuling Franz Weiß und Hollstein. Sie alle übertraf noch Zink, der beide Tore erzielte.

„Erst erhielt ich den Ball von Hollstein und verwandelte aus Nahdistanz, dann schoß ich nach einem Kopfball von Pohl aus der Drehung“, schilderte er seine Treffer. Und Weigang resignierte: „Da hatte ich keine Chance!“

Diese Führung gab Sicherheit. Wismut beherrschte eindeutig das Geschehen, zumal beim FC Rot-Weiß nichts zusammenlief, weder Wolff noch Meyer (er vergab in der 20. Minute die größte Chance) Linie in die Aktionen brachten. Spieler („Mir gelingt zur Zeit nichts!“) gute Möglichkeiten vergab, in der 61. Minute nur den Frosen traf, und auch Seifert blieb.

Zur Pause wehrte Wismut-Trainer Hofmann ab: „Noch ist nichts entschieden. Erfurt kommt noch!“ Das dauerte zwar lange, doch seine Prognose erfüllte sich, vielleicht auch deshalb, weil sich seine Elf zu sehr auf das Halten des Resultats beschränkte. Auf alle Fälle

konnte sein Kollege Schwendler feststellen: „Wie nach der Pause, so muß man immer kämpfen und dann auch spielen!“ Rot-Weiß steigerte sich, vor allem dank Krebs, wobei der junge Mann bescheiden bleiben und weiter hart an sich arbeiten muß. Talent verpflichtet nämlich, und dieser Junge verspricht noch einiges. Das Eckenverhältnis von 16:8 für die Gastgeber verdeutlicht, wie feldüberlegen Rot-Weiß dann wurde.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Für mich war Glöckner der beste Mann auf dem Platz. Er war stets auf Ballhöhe, sah alles, ließ bei Bagatelverletzungen, keinen Betreuer auf das Feld, um den Spielfluß zu erhalten, und ermahnte auch Wismut-Trainer Hofmann, als der einen seiner Spieler „riet“: „Liegenbleiben!“ Allerdings zweifelten alle Wismut-Männer den Strafstoß an. „Albrecht spielte gefährlich, Glöckner hätte für uns Freistoß geben müssen“, meinte Gerhard Hofmann. Glöckner sah es so: „Als Albrecht durchlief - er nahm zwar den Kopf herunter, doch nicht so tief, daß es gefährlich war - wurde er klar gefoult.“ Linienrichter Pregel war bei Einwüfen mehrfach nicht im Bilde.

## Durch Eckbälle zum Sieg

Sachsenring Zwickau	2 (1)
1. FC Magdeburg	1 (1)

**Sachsenring (rot):** Croy (7), Gutzeit (5), Glaubitz (7), Söldner (5), Wöhrabe (5), Beier (6), Leuschner (7), Schellenberg (4) ab 62. Rentzsch (5), Krieger (6), Henschel (6), Hoffmann (6) - (im 4-2-4); **Trainer:** Scherbaum.

**1. FCM (blau-weiß):** Schulze (4), Kubisch (5), Zapf (6), Fronzeck (4), Sykora (5), Seguin (5) ab 78. Hermann (5), Ohm (6), Felke (5), Sparwasser (7), Walter (7), Abraham (6) - (im 4-2-4); **Trainer:** Krügel.

**Schiedsrichterkollektiv:** Einbeck (Berlin), Uhlig (Neukieritzsch), Kirschen (Dresden); **Zuschauer:** 9000; **Torfolge:** 1 : 0 Glaubitz (27.), 1 : 1 Walter (31.), 2 : 1 Schellenberg (62.).

Zwei Eckbälle, beide vom wieselstinken Außenstürmer Hoffmann geschlagen, legten den Grundstein zum Sieg für die zuletzt so erfolgsgewohnte Sachsenring-Elf, die damit auch im zehnten Meisterschaftsjahrspiel hintereinander ungeschlagen blieb. Aber dieser Erfolg fiel den Gastgebern nicht in den Schoß, er mußte schwer, sehr schwer erkämpft werden, und Tor-

hüter Croy mußte vier Minuten vor Schluß noch toll reagieren, um einen Scharfschuß von Hermann, aus kurzer Distanz abgegeben, zu parieren. „Wir haben heute unsere bisher beste Auswärtsleistung geboten“, lobte deshalb nach Spielschluß Magdeburgs Assistententrainer Günter Behne. „Wir haben mit einer offenen Spielweise den Erfolg gesucht, scheiterten aber in erster Linie an individuellen Fehlern.“

Zweifelloos stimmt diese Behauptung, leistete doch Torhüter Schulze, dem es offensichtlich an Distanzgefühl mangelt, den Gastgebern bei beiden Treffern unfreiwillige Schützenhilfe. Beim ersten Tor war seine Faustabwehr ungenügend, so daß Glaubitz nach einem Kopfballzuspiel von Henschel im Nachschuß vollstrecken konnte, beim zweiten kam Schulze überhaupt nicht an den Eckball und vom Körper des völlig überraschten, überhaupt nicht ins Kampfgetümmel eingreifenden Schellenberg trudelte das Leder ins Netz. Der zweite Unsicherheitsfaktor auf Seiten der Elbestädter war diesmal Stopper Fronzeck, der mehrere Bälle falsch distanzierte, so in der 47. Minute, als Krieger dadurch völlig frei vor dem Tor zum Schuß kam, aber nur den Balken traf, oder nach der Pause, als er Hoffmann den Ball genau in die Füße schob. Dies konnten die Gäste auf die Dauer nicht verkraften, so gut auch beide Außenverteidiger standen, Ohm mit Henschel (außer bei Kopfbällen), wenn

auch nicht immer auf ganz saubere Art, zurecht kam. Im Angriff überzeugten Abraham und Walter, gegen den Beier einen schweren Stand hatte, sowie besonders Sparwasser, der diesmal geschickt aus der Tiefe operierte und damit seinen Bewacher Söldner, aus der Deckung zog.

Trotzdem triumphierten am Ende die Gastgeber verdient, deren Spiel auf Grund der letzten Erfolge viel Ruhe und Sicherheit ausstrahlte. Zwar fiel Beier, durch die Beschattung von Walter in der Abwehr gebunden, für den Spieldaufbau aus, was Söldner, dessen Stärke in der Deckungsarbeit liegt, nicht immer ausgleichen konnte. Aber neben Glaubitz, der nach wie vor die Seele des Zwickauer Spieles ist, bemühten sich beide Außenverteidiger, Gutzeit (oftmals aber eher vom Ball trennen) und Wohlrahe, dem beim überraschenden Nachvornstürmen noch der Blick für den Nebenmann fehlte, um den nötigen Druck. Im Mittelfeld gefiel das kluge Agieren von Leuschner, der nach der Pause noch wirkungsvollere Unterstützung durch Krieger fand.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Einbeck leitete mit viel Umsicht und hatte die Partie fest in der Hand. Wenn er in der 44. Minute, als Walter von Beier im Strafraum die Beine weggezogen bekam, auf den ominösen Punkt gezeigt hätte, die Zwickauer hätten keinen Grund zum Protest gehabt.

KLAUS THIEMANN

## Ein Wechsel, der sich auszahlte

FC Vorwärts Berlin	2 (1)
Hallescher FC Chemie	1 (1)

**FCV (weiß-gelb/rot):** Zulkowski (6), Fräßdorf (6), Müller (5), Hamann (5), Withulz (6), Strübing (5), Wruck (5) ab 76. Pfefferkorn (6), Körner (7), Nachtigall (5), Begerad (5), Piepenburg (5) - (im 4-3-3); **Trainer:** i. V. Reichelt.

**HFC (rot-weiß/rot):** Heine (5), Riedl (5), Urbanczyk (8), Kersten (7), Stricksner (5), Mosert (7), Rothe (5), Segger (6), Nowotny (5), Topf (5) ab 56. Beyer (5), Schütze (5) - (im 4-3-3); **Trainer:** Schmidt.

**Schiedsrichterkollektiv:** Neumann (Forst), Prokop (Mühlhausen), Schmidt (Schönebeck); **Zuschauer:** 3000; **Torfolge:** 0 : 1 Kersten (13.), 1 : 1 Begerad (30.), 2 : 1 Pfefferkorn (77.).

Obgleich Meister FCV als einziger des Oberhauses noch ungeschlagen ist, nicht zufällig gab er zu Hause bislang einen Punkt mehr ab als auswärts. Es fehlte nicht viel, und diese Disproportion hätte der HFC ausgebaut. Nahezu jeder Gast der Berliner meidet den Kampf mit „offenem Visier“, sucht sein Heil in einer mehr oder weniger geschickt praktizierten Konterstellung. Und selbst der mit spielerisch guten Akteuren gewiß gespickte FCV tut sich schwer, muß er mit wenig Spielraum auskommen, gilt es, einen Rivale in Lauerstellung zu überlisten.

Die Fußball-Theorie vermittelt einiges an Rezepten hierfür. Wir sind gewiß, gerade beim FCV hat man diese an der Magnet-Tafel ungezählte Male beherrschten gelernt. Aber in der Praxis sieht's denn doch oft anders aus. Gegen die vom Auswahlstopper mit Hingabe und Köpfchen organisierte HFC-Abwehr jedenfalls tat man sich schwer. Weiträumiges Flügel-spiel gab es nur eingangs. Doch als sich Riedl (an Piepenburg), Stricksner (an Nachtigall), Kersten (an Begerad) festgebissen hatten, als diese durch viel Laufarbeit, ständige Positionswechsel Raum zu schaffen suchten, folgte dem ersten nicht der zweite Schritt. Nachtigall, Piepenburg drückten zwar nach innen, keiner rückte dafür in die freien Außenpositionen. Erst nach dem Wechsel gelang das einige Male - durch Körner. Sofort drohte dem HFC Gefahr. Letztlich „rettete“ auf diese Weise der FCV noch den knappen Sieg, als Körner von der Grundlinie flankte, der taufisch ins Spiel gekommene Pfefferkorn (ein gelungener Wechsel) die von Rothe abgefälschte Eingabe volley verwandelte.

Wie gesagt, der wohlüberlegte Positionswechsel blieb Ausnahme. So spielte der Meister wohl eifrig, wurde aber von der cleveren HFC-Abwehr zum Spiel in die Breite gedrängt. Bis in Strafraumnähe sah sich das noch ganz gut an, dann jedoch zeigte sich die ganze Wirkungslosigkeit, zumal aus größerer Entfernung (im Gegensatz zum HFC) nur selten geschossen wurde.

Der HFC operierte recht selbstbewußt aus seiner Konterstellung. Nach Kerstens unverhofftem 25-m-Volltreffer führte man gar, sorgte so für zusätzliche Nervosität in den FCV-Reihen, die Gegenschläge - meist von Mosert, Segger inszeniert - fanden indes nur selten besonnene, kaltblütige Vollendung (Topt). „Ich war sicher, wir hätten das 1 : 1“, ärgerte sich Klaus Urbanczyk. „da kommt uns eine abgefälschte Flanke dazwischen.“ Gewiß fiel die Entscheidung für den HFC unglücklich, aber die Erfahrung lehrt, daß man beim Spiel aus der Defensive solche Gefahren einkalkulieren muß. Der HFC hatte seine Chancen, die klareren indes (Strübing, Hamann, Piepenburg jeweils frei) besaß der FCV.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** In zwei Fällen klappte Neumanns Zusammenarbeit mit seinen Helfern an der Linie nicht, ansonsten leitete er gut, hatte er das Spiel jederzeit in der Hand.

HORST FRIEDEMANN



# JUGEND DIE NEUE FUSSBALLWOCHE fuwo

## Sachsenring erreichte verdientes 2:2

Erst nach Halbzeit kam der Tabellenführer auf ● Kämpferische Akzente wurden zu sehr betont



Mit einem 2:2 gegen Tabellenführer 1. FC Magdeburg sorgte Schlußlicht Sachsenring Zwickau für das aufsehenerregendste Resultat dieser 12. Runde. Es bleibt zu hoffen, daß die Mannschaft von dieser Punkteteilung und der ansprechenden spielerischen Leistung in den weiteren Begegnungen profitiert!

● **Dynamo Dresden-FC Carl Zeiss Jena:** Spielerische Höhepunkte waren rar in dieser vorwiegend kampfbetonten Auseinandersetzung, in der vor allem Dynamo Dresden eine ungewöhnlich lange Anlaufzeit benötigte, um endlich den mannschaftlichen Zusammenhalt zu finden. Die körperlich stärkeren Jenaer ließen sich von den zumeist unüberlegten gegnerischen Angriffsaktionen in der Deckung nicht aus der Ruhe bringen und versuchten sich - insbesondere über Schöber - immer wieder freizuspielen. Erst nach Halbzeit strahlte Dynamos Sturm mehr Wucht und Geradlinigkeit aus.

● **FC Vorwärts-HFC Chemie:** Auch im vorletzten Spiel der 1. Halbserie vermochte der wenig meisterliche Nachwuchs der Meister-Elf den Abstand zum Mittelfeld nicht zu verkürzen. Der HFC mit nur noch einem Spieler aus der Vorjahrszeit, mit drei 15jährigen dominierte klar, spielte geschickt seine größere Schnelligkeit und Wendigkeit aus. Schon zur Pause hätte die Partie entschieden sein können. Von Paulitz (FCV) mühte sich redlich, er allein schaffte es nicht, der geschlossenen HFC-Leistung zu begegnen.

● **Sachsenring Zwickau-1. FC Magdeburg:** Die Gastgeber lieferten dem Spitzenreiter über weite Strecken eine gleichwertige Partie und eroberten sich in diesem gutklas-

sigen Treffen verdient einen Punkt. In der ersten Hälfte hatte Zwickau sogar die klareren Torchancen, und einmal rettete für die Elbestädter nur der Pfosten. Nach der Pause kamen dann die Gäste stärker zur Geltung, und vor beiden Toren spielten sich dramatische Szenen ab. Zwickau bot eine gute Kollektivleistung, beim Tabellenführer ragten Decker, Kranz und Knopp heraus.

● **Stahl Eisenhüttenstadt - Stahl Riesa:** Ein Spiel zweier verschiedener Halbzeiten. In den ersten 45 Minuten schien es, als wollten die Eisenhüttenstädter ihre Gäste an die Wand spielen. Ein Treffer wurde wegen Torwartbehinderung nicht gegeben, dann prallte Bocks 25-m-Schuß nur an die Unterkannte der Latte. Nach der Pause stand eine ganz andere Riesaer Mannschaft auf dem Feld. Sie besann sich jetzt auf ihre spielerischen Potenzen, und über die Flügel kam man noch zu einem klaren Erfolg.

● **FC Rot-Weiß Erfurt-Wismut Aue:** Wismut begann stürmisch, hatte auch einige Chancen, die indes nicht genutzt wurden, da die von Birke gut organisierte Abwehr immer wieder klären konnte. Nach dieser Anfangsoffensive setzte sich der FC Rot-Weiß dank seiner spielerischen Mittel immer besser in Szene, wobei Häfner eine hervorragende Partie bot, das zweite Tor großartig vorbereitete und mit klugen Pässen glänzte. Leider war der Unparteiliche seiner Aufgabe nicht gewachsen, duldete, daß sich nach der Pause beide Mannschaften viele Unkorrektheiten erlauben konnten. Hartes Durchgreifen und Feldverweise wären angebracht gewesen. Bedauerlich, daß schon Junioren zu solchen Mitteln greifen, wobei sich beide Seiten nichts schenken. Beste Spieler: Häfner, Zubrinna (Erfurt) und Zimmermann, Völker (Wismut).

● **FC Karl-Marx-Stadt-FC Hansa Rostock:** Nach der guten Partie in Magdeburg enttäuschte der Gastgeber diesmal. Da eine Reihe Chancen ungenutzt blieben, ging die Spielinitiative bald auf die Rostocker Seite über. Die Hanseaten zeigten sich in Zweikämpfen überlegen und gingen noch vor dem Wechsel durch ihr Geburtstagskind Baars (er wurde am Spieltag 16 Jahre alt) in Führung. Als Kehl den Vorsprung ausbaute, zog immer mehr Sicherheit in die Reihen der Rostocker ein, die ihren Erfolg schließlich auch spielerisch rechtfertigten.

● **Chemie Leipzig-BFC Dynamo:** Beide Mannschaften beschränkten sich zu sehr auf die kämpferischen Akzente, vernachlässigten dabei aber die spielerischen Momente. „Zu viel blieb in unserer stark ersatzgeschwächten Elf dem Zufall überlassen“, urteilte BFC-Trainer Herbert Schoen. „Das Kombinationspiel war zu schwach ausgeprägt, konstruktive Ideen wenig zu sehen.“ Und Chemie-Trainer Pollard erklärte: „In spielerischer Hinsicht boten die Jungen zu wenig, unsere Aktionen waren zu sehr von Nebeneinander statt vom Miteinander bestimmt.“ Bei Chemie geht am besten Meschwitz, beim BFC Schlothauer.

### Der Tabellenstand

1.	1. FC Magdeburg	12	33:10	21:3
2.	Dynamo Dresden	12	20:8	18:6
3.	FC R.-W. Erfurt	12	21:15	17:7
4.	FC Karl-Marx-St.	12	28:17	15:9
5.	FC Hansa Rostock	12	28:16	14:10
6.	BFC Dynamo	12	24:9	13:11
7.	Chemie Leipzig	12	17:16	13:11
8.	HFC Chemie	12	19:20	13:11
9.	FC C. Z. Jena	12	20:20	11:13
10.	St. Eisenhüttenst.	12	14:21	9:15
11.	Stahl Riesa	12	16:26	9:15
12.	Wismut Aue	12	15:24	8:16
13.	FC Vorw. Berlin	12	12:42	4:20
14.	Sachs. Zwickau	12	10:33	3:21

### Stahl Hettstedts Initiative!

Im Lenin-Aufgebot der Freien Deutschen Jugend haben die Juniorenspieler vom Walzwerk Hettstedt die Initiative ergriffen und alle Nachwuchsmannschaften des Bezirkes Halle aufgerufen, sich aktiv zu beteiligen. In dem Aufruf geht es u. a. um die Erfüllung folgender Punkte:

- Der Leistungsdurchschnitt der Ober- und 10-Klassen Schüler wird von der Durchschnittsnote 2,3 auf 2,0 verbessert.
- Als Mannschafts-FDJ-Gruppe nehmen die Spieler am FDJ-Lehrjahr teil. 5 Freunde erwerben das Abzeichen für gutes Wissen in Bronze, 11 in Silber und 2 in Gold. Bis 22.4.1970 sind alle erneut im Besitz des Sportabzeichens.
- Die Kenntnisse in der vor-militärischen Ausbildung werden vertieft, mit Parteiveteranen finden Aussprachen statt. Unter dem Motto „Wir lernen unsere Heimat kennen“ wird die Freizeit interessant gestaltet.

### Aus bescheidenen Anfängen...

...wurde ein prächtiges Kollektiv an der Georg-Schumann-Oberschule in Leipzig

Die nachstehenden Zeilen schrieb uns W. Geszel, Übungsleiter der Fußballmannschaft der Georg-Schumann-Oberschule in Leipzig. Am 30. Juni 1967 übernahm ich mit 16 Jahren die Mannschaft. Das war alles am Anfang gar nicht so leicht, wie wir uns das vorgestellt hatten. Wir sprachen zunächst einige Schüler der 5. und 6. Klassen an. Vier von ihnen folgten unserem Aufruf. Allmählich waren wir komplett und bemühten uns darum, an Punktspielen teilzunehmen. Nun bestand jedoch das Problem der Spielkleidung. Wir wandten uns an den FDGB-Vertrauensmann, Genossen Klaffenbach. Er gab uns den Ratschlag, den Stadtbezirk anzusprechen. Zum nächsten Training erhielten wir gute Nachricht: Das Geld für die Sachen wurde zugesichert. Diese Mitteilung spornte uns ungemein an! Wo aber sollten wir unsere Heimspiele austragen? Wir gingen zum Schülerleiter des 1. FC Lokomotive, Genossen Fritzsche. Trotz der vielen Mannschaften, die beim 1. FC spielen, wurde uns Hilfe zugesichert: Wir erhielten einen Platz. Gleichzeitig stand für uns aber auch die Verbesserung der schulischen Leistungen im Vordergrund. Wir erledigten die Hausaufgaben geschlossen und besuch-

ten gemeinsam Theater und Gedenkstätten. In den Wintermonaten wurde uns in der Turnhalle der BSG Makarenko eine Trainingsmöglichkeit geboten. Erfolge in Schule und Sport stellten sich ein, zur Feier anlässlich des Pioniergeburstages kamen zu unserer aller Freude Trainer Studener und einige Aktive der Clubs.

Das Spieljahr 1968/69 begann mit dem Sieg beim LVZ-Turnier. Mit Unterstützung unseres Direktors, Genosse Sippenauer, und des Hausmeisters, Herrn Kiesig, wuchs unser Kollektiv ständig. Unsere Mannschaft wurde noch im gleichen Jahr Staffelsieger. In dieser Zeit leisteten wir bei der Verschönerung unserer Sportanlagen 200 NAW-Stunden.

Gegenwärtig stehen wir in der höchsten Spielklasse unserer Stadt auf Platz 3. In schulischer und sportlicher Hinsicht wollen wir weiter an uns arbeiten. Inzwischen wurde auch eine Kinder-mannschaft gegründet. Wir möchten allen danken, die uns bisher so gut unterstützt haben, der Stadtleitung, der Schule, dem 1. FC und der SG Dynamo, mit der wir einen Patenschaftsvertrag abgeschlossen. Unserem Hausmeister, Herrn Kiesig, ein besonders herzliches Dankeschön!

Sachsenring Zwickau	2 (1)
1. FC Magdeburg	2 (0)

Sachsenring: Eckardt, Möckel, Fritzsche (Schürer), Schykowski, Reißner, Riedel, Schleicher, Merkel, Neef (1) Fitzer, Ullsperger (1); Trainer: Maul.

1. FCM: Brick, Knopp (1), Sommer, Bergholz, Voigt, Tyll, Kranz, Hoffeker, Schimmelpfennig (Meier), Decker (1), Wenzien; Trainer: Kapitzka. Schiedsrichter: Löbner (Hainsberg).

FC Vorwärts Berlin	0 (0)
Hallescher FC Chemie	3 (1)

FCV: Matthias, Förster, Lück, Grail, v. Paulitz, Hischer, Pomplun, Hertel, Wandrow, Lau, Ihde. Trainer: Spickenagel.

HFC: Griebel, A. Robitzsch, Ammer, Meinert, Lichtner (Rädig), Bindseil, D. Robitzsch, Wawrzyński (1), Löhner (2), Deparade (Löser), Kopf, Trainer: Koch. Schiedsrichter: Niezurawski (Berlin).

Chemie Leipzig	1 (0)
BFC Dynamo	1 (0)

Chemie: Teichmann, Meschwitz, J. Almann, Merkel, Kehler, Schmohl, Scheliga, Berger, W. Almann, Porsch (1), Hubert; Trainer: Pollard.

BFC: Wargos, Gesche, Schowald, Jonelat, Favorke, Ulrich, Turlbin, Zoller (Schult), Bernhardt (1), Schlothauer, Schulz; Trainer: Schoen. Schiedsrichter: Bahrs (Leipzig).

Dynamo Dresden	1 (0)
FC Carl Zeiss Jena	0 (0)

Dynamo: Boden, Ganzera, Blasek, Fritzsche, Wenzel, J. Müller (Harn), K. Müller, Helm, Heinze, Oehme, Pohl (1); Trainer: Sauerbrel.

FC Carl Zeiss: Müller, Reum, Göhr, Günther, Hegner, Stobbe (Jauch), Wachter, Schöber, Neigenfind, Klatt, Danz; Trainer: Pfeifer. Schiedsrichter: Lorenz (Dresden).

FC Rot-Weiß Erfurt	2 (2)
Wismut Aue	0 (0)

FC Rot-Weiß: Armin, Schröder, Zubrinna, Birke (Bär), Seeling (1), Hoffmeyer, Häfner, Kalweit (Brühel), Wirsing (1), Greiser, Schnupphase; Trainer: Vollrath.

Wismut: J. Schlesinger, Grenz (Stölze), Dufner, Schobner, Dieke, Zimmermann, J. Körner, Völker, Höll (Heidel), Günther, Escher; Trainer: Günther. Schiedsrichter: Eichhorn (Frauenwald).

Stahl Eisenhüttenstadt	1 (1)
Stahl Riesa	3 (0)

Eisenhüttenstadt: Helbig, Rebell, Wils (Kromer), Klima, Schadrak, Adrian (Bär), Molus, Ansgor (1), Bock, Feddeler, Lindner; Trainer: Petersdorf.

Riesa: Zimmermann, Wenzel (Burberek), Härtel, Schneider, Tanneberger, Juretzko, Bittermann (1), Geißler, Schwärig, Röthig (2), Böhle; Trainer: Müller. Schiedsrichter: Schmidt (Frankfurt).

FC Karl-Marx-Stadt	0 (0)
FC Hansa Rostock	2 (1)

FC: Treske, Eichhorn, Ritzel, Teigky, Unger, Schädlich, Thoß (Bretschneider), R. Eckart, Normann, Bader, F. Eckart; Trainer: Weber.

FC Hansa: Jakubowski, Vohs, Baars (1), Sykora, Möller, Grow, Kutzborski, Rahn, Kehl (1), Ahrens, Scharon; Trainer: Schneider. Schiedsrichter: Friedemann (Netzschkau).



# fuwo stellt die Gegner der DDR-Clubs im Europa

## Miljanic fand die richtige Synthese

**EUROPAPOKAL DER LANDESMEISTER:**  
Der hochgeschätzte Cheftrainer führte Roter Stern systematisch aus der Krisensituation heraus

Eine Betrachtung von Dr. MARTIN ZÖLLER

Vor etwa drei Jahren fand in einer Krisensituation bei Roter Stern Belgrad ein interessanter Trainerwechsel statt: Rajko Mitic wurde in seiner Eigenschaft als Cheftrainer abgelöst, um danach die Geschicke der jugoslawischen Nationalmannschaft in seine Hände zu nehmen, und Miljan Miljanic übernahm die freigewordene Position. Beide Trainer gingen aus dem unmittelbar nach Kriegsschluß gegründeten Club hervor, haben in ihm über ein Jahrzehnt hinweg gemeinsam gespielt und mit Roter Stern mehrere Meistertitel gewinnen können. Allerdings hatte der an der Belgrader Universität ausgebildete Rajko Mitic (48) als Trainer zunächst wenig Glück, obwohl er als Spieler im ganzen Land eine außerordentliche Popularität und Wertschätzung genoß. Auch als Verantwortlicher der jugoslawischen Nationalmannschaft gehen ihm die Dinge nicht so gut von der Hand, wie es diesem sympathischen Mann zu wünschen

war. Miljanic hatte eine völlig andersgeartete Entwicklung zu verzeichnen. Als Fußballer war es ihm nicht gelungen, den Sprung in die Leistungsspitze zu vollziehen. Er stand in dieser Zeit ständig im Schatten von Rajko Mitic. Auf seinen Trainerberuf bereitete er sich jedoch ungemein intensiv vor: Er absolvierte ein Studium an der Hochschule für Körperkultur und studierte des Weiteren an der Belgrader Universität Psychologie und Ökonomie. Einige Jahre lang trainierte er dann die Junioren seines ehemaligen Clubs, anschließend übernahm er die Funktion des verantwortlichen Trainers der jugoslawischen Juniorenauswahl. Das war Anfang der 60er Jahre, in denen er sein eigentliches Wunschziel niemals aus den Augen verlor: zu Roter Stern als Trainer zurückzukehren.

Inzwischen ist Miljan Miljanic als Trainer ein nachahmenswertes Beispiel für viele jüngere Berufskollegen geworden! Er wird auf Grund seiner aufsehenerregenden



konsequenten und dabei doch ruhigen, besonnenen Trainingsarbeit in jeder Beziehung leiten läßt. „Ich verlange von den Aktiven in erster Linie strengste Disziplin“, ist seine Devise. Den jugoslawischen Fußballern, das muß in diesem Zusammenhang noch einmal besonders betont werden, sind derartige Maßnahmen nach wie vor recht unangenehm – in dieser Hinsicht machen auch die Aktiven von Roter Stern keine Ausnahme. Es dauerte einige Zeit, bis sie der Auffassung des Trainers einigermaßen Verständnis entgegenbrachten. Miljanic verbot ihnen beispielsweise aus Sicherheitsgründen, am Steuer ihres Wagens zu sitzen. Oder ein anderes, typisches Beispiel: Der verärgerte Besuch des Zahnarztes zog eine einwöchige Spielsperre nach sich. Diese Umstellung fiel den Aktiven von Roter Stern unheimlich schwer, sie bewirkte zudem einen weiteren leistungsmäßigen Abfall. Es dauerte nicht lange, und die ersten Stimmen wurden laut, die die sofortige Absetzung Miljanics forderten. Dieser Streit wurde mit aller Heftigkeit auch in der Öffentlichkeit ausgetragen. Die Clubleitung entschied sich schließlich nach langen Debatten dafür,

Miljanic zu akzeptieren und ihm freie Hand in seiner Arbeit zu lassen.

Die sich zusehends einstellenden Erfolge gaben Miljanic recht: Landesmeister 1963/69, Sieger im Mitropa-Cup. Miljanic schuf die Voraussetzungen dafür, daß Roter Stern heute wieder als eine Mannschaft von Weltklasseformat angesehen wird. Rajko Mitic sah sich daraufhin veranlaßt, seinen ehemaligen Mannschaftskameraden mit der Trainingsarbeit in der Nationalelf zu beauftragen. In Belgrad spricht man schon heute offen aus, daß Miljanic in absehbarer Zeit als Cheftrainer der jugoslawischen Auswahl fungieren wird.

In den zurückliegenden Jahren entwickelte Miljanic zahlreiche Aktive, deren internationale Klasse unbestritten ist. Allen voran den 23jährigen Dragan Dzajic. Miljanic entdeckte ihn in Ub, einer Kleinstadt in der Nähe von Belgrad, als der heutige Linksaußen der Nationalelf noch als Jugendspieler tätig war. Er holte ihn in die Hauptstadt zu Roter Stern, wo er schnell den Sprung in die Juniorenvertretung des Landes schaffte und bereits mit 18 Jahren einen Stammplatz im Männerkollektiv errang.



In den Intercup-Begegnungen des Jahres 1963 standen sich der damalige ASK Vorwärts Berlin und Roter Stern Belgrad zweimal gegenüber. Zu Hause kamen die Berliner über ein 2:2 nicht hinaus. Hier sehen wir Verteidiger Fräßdorf im Zweikampf mit Radnic. Hoffen wir, daß unser Meister im ersten Vergleich mehr als ein Remis erzielt!

Foto: Klar

wäre. Als Spieler war Mitic gewohnt, Ruhm und Anerkennung zu ernten – die Trainertätigkeit brachte der „schwarzen Perle“ des jugoslawischen Fußballs besonders im zurückliegenden Jahr viele Unannehmlichkeiten und Kritik von allen Seiten. Noch heute wirft man ihm vor, er bediene sich überalterter Trainingsmethoden und lasse es an der unbedingt erforderlichen Konsequenz gegenüber den Aktiven fehlen.

Der um fünf Jahre jüngere Mil-

jan Miljanic ist der Typ des wissenschaftlich arbeitenden Trainers, der sich auf langjährige persönliche Erfahrungswerte stützen kann und sich vom Prinzip der

Erfolgsbilanz mit Roter Stern überall als Respektsperson betrachtet. Innerhalb kurzer Zeit gelang es ihm, Roter Stern aus der bedenklichen Krise herauszuführen und eine wirkungsvolle Synthese zwischen Technik, phantasievoller Spielauffassung und gesunder körperlicher Härte zu entwickeln.

## Chancen und Hoffn

**FRITZ BELGER**  
(1. FC Vorwärts Berlin)

Ich bin nicht der Mensch, eine Mannschaft nach einem Spiel zu beurteilen. Doch was ich sah, bestätigte, Roter Stern Belgrad ist nicht nur die beste Elf Jugoslawiens, sondern eine der stärksten Europas. Alle Akteure sind glänzende Fußballer, die sich im Spiel jederzeit zu einem harmonischen Ganzen zusammenfinden. Eine Elf der Techniker, die aber, wenn es die Situation erfordert, dem Kontrahenten auch mit entschlossener Härte zu begegnen versteht. Auswärts in Ljubljana operierte Roter Stern mit zwei Spitzen, Dzajic und Lazarevic, dahinter drei Leuten, und zwischen denen und der Vierer-Abwehrreihe stand Klenkovski. Die Belgrader verzichteten also auf einen Ausputzer.



**HEINZ KRÜGEL**  
(1. FC Magdeburg)

Zur Zeit wissen wir unseren, zwar unbekannt, aber zu unbehaglichen Gegnern viel. Aber ich ka Spielstärke der Por einschätzen, da ic Vergleiche mit der nalmannschaft gegen tugal mitmachte. lichkeit, Wendigke trittsschnelligkeit, wandtheit und Spru Technik zeichnen di auf müssen wir uns Taktik sehr auf das Mehr kann ich leic Gegner nicht direk Unser Ziel ist es, e



## A- und Messecup vor



zwischen kam Dzajic 28mal in der A-Mannschaft zum Einsatz, stand einmal in der Europa-Auswahl (gegen England) und einmal in der Weltelf (gegen Brasilien) — immer auf der Position des linken Flügelstürmers. Seine Vorzüge sind Antrittsschnelligkeit, Trickreichtum, Variationsvermögen und eine beispielhafte Fairness. Dzajic ist mit einer bekannten jugoslawischen Schlagersängerin verheiratet und studiert gegenwärtig Meteorologie an der Belgrader Universität. Zweifellos werden die Wettkämpfe zwischen ihm und Träufendorf zu den Höhepunkten der beiden Cupspiele zählen!

In den Reihen von Roter Stern stehen außerdem noch folgende Standard-Auswahlspieler: Lazarevic, Acimovic, Jevtic und Dojcinovski. Miljanic wird sich gegen den FC Vorwärts Berlin nach Lage der Dinge auf diesen Spielerkreis stützen:

- Torhüter: Dujkovic, Racic.
- Verteidiger: Djoric, Jevtic, Pavlovic.
- Mittelfeldspieler: Dojcinovski, Klenkovski, Ostojic, Karasi.
- Stürmer: Antonijevic, Lazarevic, Acimovic und Dzajic.

## ungen

vir über  
as un-  
weifellos  
er nicht  
inn die  
tugiesen  
h zwei  
Natio-  
en Por-  
Beweg-  
it, An-  
Ge-



ngkraft sowie eine wettkampfnahere Portugiesen besonders aus. Dar-  
einstellen, wobei die individuelle  
eigene Können betont sein wird.  
ter nicht sagen, da wir unseren  
t studieren konnten. Trotzdem:  
eine Runde weiterzukommen.

## Titelverteidiger Roter Stern ...

...bewies auch im bisherigen Meisterschaftsverlauf nachdrücklichst, daß von einer Formkrise absolut nicht mehr die Rede sein kann. Das ist die Mannschaft, die sich im wesentlichen auch auf den gleichen Spielerstamm im Europacup gegen DDR-Meister FC Vorwärts Berlin stützen wird. Stehend von links Assistentstrainer Tosa, Cheftrainer Miljanic, Dujkovic, Djoric, Karapandzic, Pavlovic, Petrovic, Dojcinovski, Klenkovski, Racic, Kajganic und Mannschaftsarzt Dr. Nesovic. Kniend von links Assistentstrainer Radisic, Antonijevic, Lazarevic, Markovic, Acimovic, Mihailovic, Dzajic, Masseur Kotlajic.

## Trotz Aderlaß an Klasse kaum eingebüßt

**EUROPAOKAL DER POKALSIEGER:  
Academica Coimbra war im bisherigen Meisterschaftsverlauf trotz des Verkaufs guter Spieler überraschend stark**

Nach einem Telefonat mit „La Bola“, Lissabon

Wenn Academica Coimbra in den letzten Jahren auch leistungsmäßig klar im Schatten der beiden führenden Lissaboner Vertretungen Benfica und Sporting stand, so verdient doch unbedingt Anerkennung, wie tapfer sich die Mannschaft mit ihren relativ unbekannteren Spielern gegen die schier übermächtige Konkurrenz aus der Affäre zog. In der Universitätsstadt hat der Fußballsport tatsächlich eine bemerkenswerte Entwicklung genommen, obgleich die Voraussetzungen hier nicht annähernd so günstig sind wie bei den Clubs der Hauptstadt, die seit Jahren nichts unversucht lassen, um die Mannschaften aus der Provinz regelrecht tot zu machen. Die Elf von Academica bekam die rücksichtslosen Methoden, die von den Spitzenvertretungen bei der Abwerbung bekannter Spieler angewandt wurden, mehr als einmal deutlich zu spüren. Mit Jorge (Benfica) sowie Press (Sporting) wurden erst kürzlich zwei vielversprechende Aktive von Academica aufgekauft, nachdem vorher schon Quinto (Belenenses) sowie Lieira Nunes (FC Porto) den attraktiven finanziellen Angeboten erlegen waren.

Erstaunlicherweise verkraftete die Mannschaft diesen Aderlaß jedoch erstaunlich gut, wie die letzten Meisterschaftserien beweisen. Coimbra konnte sich stets im Vorderfeld einen achtunggebietenden Platz sichern und mit dem Vordringen ins letzte Pokalfinale sogar großes Aufsehen erregen. Beim 1:2 gegen Benfica imponierte die Elf dabei erneut mit ihrer zielbewußten, ehrgeizi-

gen Spielauffassung, die den hochfavorisierten Gegner über weite Strecken sichtbar beforderte. Academicas junge Spieler (die meisten von ihnen sind Studenten) lieben es nicht, sich in ein starres taktisches Konzept pressen zu lassen, ihre Stärken liegen im Elan, einer ausgezeichneten körperlichen Fitneß sowie einer variablen, anpassungsfähigen Spielweise. Beim kürzlichen 2:1 in Belenenses kamen diese Eigenschaften wiederum glänzend zum Tragen. Das Torverhältnis weist allerdings auch aus, wo die Schwächen Coimbras zu suchen sind: Es fehlt der spielerisch zweifellos weiter steigerungsfähigen Elf an kompromißlos operierenden Abwehrspielern. Beim 1:3 gegen Barreirense führte das nach der Pause zu zwei vermeidbaren Treffern und einer 1:3-Niederlage trotz klaren Übergewichts.

Übertriebenen Hoffnungen gibt sich Coimbra nicht hin, das ist auf Grund mangelnder internationaler Erfahrungen auch durchaus begründlich. Palloseura Kuopio (Finnland), eine Mannschaft von schwachem internationalem Format, bereitete den Portugiesen ungemene Schwierigkeiten, weil sie die individuelle Beweglichkeit der gegnerischen Aktiven gut einzuschranken verstand. So sprang in der Gesamtbilanz nur ein überaus mageres 1:0 heraus. Für den Einstand Coimbras in einem der europäischen Cupwettbewerbe bedeutete es, dessen sind wir sicher, allerdings einen unerhörten moralischen Aufschwung im Hinblick auf die ausstehenden Vergleiche mit dem 1. FC Magdeburg. Bis dahin, so hofft man, wird Coimbra noch stärker sein.

## das DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO thema



Von Günter Simon

Das 3. Junioren-Turnier der sozialistischen Länder, das vom 17. bis zum 26. Oktober in der Koreanischen Volksdemokratischen Republik stattfand, bereicherte in selten erlebter Weise den Erlebnisschatz der jungen Talente aus 9 Ländern. Nach den vorausgegangenen Turnieren in Bulgarien (1967) und Ungarn (1968) folgte diesmal der Ruf aus dem fernen Asien, der nicht ungehört verhallte. Fußball in der KVDR? Die Weltöffentlichkeit geriet in Staunen und äußerte ihre Bewunderung, als die wieselinken, gewandten, technisch hochbegabten Koreaner 1966 in England die WM-Endrunde mit sensationellen Spielen und Ergebnissen belebten.

Diesen Fußball nun selbst in der KVDR kennenzulernen, in Phöngjang, Wonsan und Sariwon zu studieren, ließ alle teilnehmenden Länder voller Erwartungen in die KVDR reisen. Das 10-Tage-Turnier wurde zu einem harten, strapaziösen Leistungstest, es demonstrierte aber zugleich auch die feste Zusammengehörigkeit der sozialistischen Länder. Tschö Nung Han, der umsichtige, erfahrene Leiter des Organisationsbüros, wies auf diese Grundgedanken des Turniers bereits während der Begrüßung unserer Mannschaft im „Phöngjang-Hotel“ hin. „Wir sind stolz darauf, daß der Fußballverband der KVDR in diesem Jahr das Turnier ausrichten darf“, erklärte er. „Noch mehr aber werden wir uns bemühen, dieses Turnier zu einer großen freundschaftlichen Begegnung aller sozialistischen Länder zu machen. Unsere Zusammengehörigkeit müssen wir alle wie unseren Augapfel hüten.“

Seinen Worten folgte die Tat. Wieviel Herzlichkeit, wieviel Wärme schlug den Kubanern entgegen! Wieviel Beweise echter Solidarität empfing die jungen Söhne des heldenhaft um seine Freiheit und nationale Unabhängigkeit kämpfenden vietnamesischen Volkes! Der unerschütterliche Optimismus, die Siegesgewißheit des tapferen vietnamesischen Volkes und sein opferreicher Kampf gegen die schmutzige, verbrecherische Aggression des amerikanischen Imperialismus sprach aus den Worten Fan Schins, des vietnamesischen Delegationsleiters.

Neben dem hohen sportlichen Gehalt des Turniers werden die Tage in der KVDR gerade wegen dieser freundschaftlichen Kontakte mit den Spielern und Offiziellen der beteiligten Länder in der Erinnerung bleiben. „Von der ersten Stunde unseres Aufenthaltes auf koreanischem Boden haben wir empfunden, daß wir uns in der Obhut guter Freunde befinden. Dadurch wurde unser Aufenthalt zu einem großen Erlebnis, für das wir außerordentlich dankbar sind“, verabschiedete sich DFV-Vizepräsident Dr. Gerhard Helbig vom Generalsekretär des Fußballverbandes der KVDR, Tschö Dek Rong, nach dem Abschlusbankett im „Haus am Fluß“. Ein Kompliment, das dem Fleiß, der Umsicht, der Fürsorge galt, die uns und allen anderen Gästen in der KVDR entgegengebracht wurde.

# Enttäuschung und neue Erkenntnisse

DDR-Junioren-Auswahl kam beim 3. Turnier der sozialistischen Länder in der KVDR über den letzten Platz nicht hinaus • Die jüngste Elf mit den schwächsten physischen Voraussetzungen war dem strapaziösen Turnierrhythmus nicht gewachsen

Eine Betrachtung von  
GÜNTER SIMON

Das Abschneiden der DDR-Junioren-Auswahl beim 3. Turnier der sozialistischen Länder in der KVDR, der 10. und damit letzte Platz, verlangt eine nüchterne, sachlich-kritische Analyse. In unserer Vorschau auf das Korea-Turnier wiesen wir auf den Ruf des letzten UEFA-Turnier-Finalisten hin, gebrauchten Vokabeln wie Verpflichtung, Selbstvertrauen, Härtestest, erhofften für uns ein besseres Abschneiden als 1967 in Bulgarien (10. Platz) und 1968 in Ungarn (4. Platz). Die Realitäten aber bewiesen, daß schon unsere Erwartungen keine echte Grundlage hatten. Der Fußballverband der KVDR schrieb nämlich das Turnier mit dem Stichtag 1. September 1969 aus, dem des alten UEFA-Turnier-Jahrgangs, wir jedoch hielten uns an den neuen,

für das kommende UEFA-Turnier 1970 in Schottland verbindlichen Stichtag (1. August 1971).

Für die Nachwuchsbereiche des DFV ist und bleibt das Junioren-Turnier der sozialistischen Länder nach wie vor eine wichtige Vorbereitungsstufe der neuen DDR-Junioren-Auswahl. Hier soll sie getestet, geschult, geformt werden. Die Beibehaltung dieses Prinzips bedarf keiner Kritik. Neben vielen anderen objektiven Begleitumständen, die das Leistungsniveau der Mannschaft, die am Sonntag aus der KVDR zurückkehrte, negativ beeinflussen, und auf die wir in den nächsten fuwo-Ausgaben noch zu sprechen kommen werden, aber erwies sich ein Nachteil als gravierend:

Wir stellten nämlich nicht nur die jüngste Elf des Turniers mit 17,2 Jahren im Durchschnitt pro Spieler, die DDR-Vertretung besaß auch die ungünstigsten,

## Die Punktwertungen für die DDR-Aktiven

	Anz. d. Länder-spiele	Kuba	Bulg.	SU	KVDR II	Ung.	Ges.	⊖
Rohde (BFC Dynamo)	10	8,0	7,5	8,0	—	—	23,5	7,8
Weise (FC C. Z. Jena)	18	8,5	7,5	7,5	8,0	5,5	37,0	7,4
Richter (DYN. Dresden)	16	7,0	7,0	9,0	8,0	5,0	36,0	7,2
Fritsche (I. FCL)	11	7,5	5,0	8,0	8,5	6,0	35,0	7,0
Kische (Post Neubrdbg.)	9	7,5	4,5	8,5	8,5	5,5	34,5	6,9
Pommerenke (I. FCM)	19	7,5	6,0	7,0	8,5	4,5	33,5	6,7
Enge (I. FCM)	27	7,5	5,0	7,5	7,5	5,0	32,5	6,5
Schmidt (BFC Chemie)	8	—	4,0	7,0	8,5	5,5	25,5	6,4
Filohn (BFC Dynamo)	5	—	5,0	7,0	8,0	5,5	25,5	6,4
Labes (BFC Dynamo)	19	6,0	—	6,5	7,5	5,0	25,0	6,2
Gosch (Chemie Leipzig)	10	8,0	—	5,0	6,0	4,5	23,5	5,9
Krahnke (FCCK)	9	8,0	4,0	4,5	7,5	4,5	28,5	5,7
Röpcke (FC Hansa)	7	7,0	4,0	5,5	5,0	—	21,5	5,4
Gruhn (BFC Chemie)	12	7,0	4,0	—	—	5,0	16,0	5,3
Braun (FCCK)	5	—	4,5	—	3,5	4,5	14,5	4,8
Müller (FCCK)	20	0	4,5	7,0	6,0	4,0	21,5	4,3

schwächsten physischen Voraussetzungen. Bei 5 Spielen in 7 Tagen (außer der DDR waren lediglich noch Kuba und Vietnam diesem strapaziösen Rhythmus unterworfen) zog der enorme Kräfteverschleiß ganz zwangsläufig den Verlust der spieltaktilen Substanz nach sich! Die Bilanz in Toren und Punkten ist enttäuschend.

2:7 Tore und 4:7 Punkte, 3 Niederlagen und 1 Unentschieden in den Gruppenspielen, der letzte Platz und die abschließende 0:1-Niederlage gegen Ungarn im Spiel um Platz 9 und 10 sprechen eine deutliche Sprache. Dennoch lieferten die jungen Burschen in 3 Treffen (gegen Kuba, die UdSSR und gegen die KVDR II) beachtliche Partien, demonstrierten sie eine gefällige spielerische Linie, die niemand übersah. Bei vielen anderen Mannschaften überwogen die kämpferischen Akzente, unsere Elf

blieb bis zum letzten Treffen dem spielerischen Element treu. Die mangelnde Durchschlagskraft des Angriffs aber sowie Schwächen in der Abwehr verhinderten neben dem physischen Verschleiß zumindest gegen Kuba, die UdSSR und gegen Ungarn vorteilhaftere Resultate, die unser gesamtes Abschneiden in einem anderen Licht hätten erscheinen lassen.

Die Enttäuschung über die Platzierung liegt auf der Hand, dennoch gewannen Junioren-Verbandstrainer Dr. Rudolf Krause sowie Assistentstrainer Werner Walther wichtige, wertvolle Erkenntnisse für die weitere Formung der Elf. Das Turnier legte schonungslos alle Schwächen und Mängel bloß, deckte aber auch alle positiven und negativen Erscheinungen in der Zusammensetzung sowie in der Spielweise des Kollektivs auf. Eine ausführliche Betrachtung dazu bleibt der kommenden Ausgabe vorbehalten.

## ERGEBNIS- SPIEGEL

1. Spiel: 19. 10. 69.

Wansan: Kuba-DDR 0:0

Kuba (weiß-rot): Reinoso (Las Villas), Sotomayor (Camaguey), Holmaga (Havanna), Bonora, Goyers (beide Camaguey), Loreda, Hernandez, Pozo (alle Havanna), Perez (Camaguey), Verdecia (Oriente), Farinas (Havanna) - (im 4-2-4); Trainer: Martinez.

DDR (blau-weiß): Krahnke, Weise, Enge, Gruhn, Fritsche, Kische (ab 79. Müller), Rohde, Pommerenke, Gosch, Labes (ab 61. Röpcke), Richter - (im 1-3-3-3); Trainer: Dr. Krause/Walther.

Schiedsrichterkollektiv: Ri Song Sun, Kim Schang Sun, Kim Shi Sung (alle KVDR); Zuschauer: 40 000 im Schin-Pung-Stadion.

2. Spiel: 21. 10. 69, Phöngjang:

DDR-Bulgarien 0:2 (0:1)

DDR (blau): Krahnke, Filohn, Weise, Grun (ab 41. Röpcke), Fritsche, Enge, Schmidt, Rohde, Müller (ab 50. Kische), Pommerenke (ab 53. Braun), Richter - (im 4-3-3); Trainer: Dr. Krause/Walther.

Bulgarien (weiß-grün): Simeonow (ZSKA Septembri Fahne Sofia), Ladjow (Minior Budowo), Todorow (Lewski Spartak Sofia), Kolew (ESK Slawia Sofia), Jewgeniew (Trakia Pernik), Elogiew (Spartak Sliwen), Woinow (Lewski Spartak Sofia), Borisow (Akademik Sofia) ab 76. Manassiew (ZSKA Septembri Fahne Sofia), Radew (Akademik Sofia), Jankow (ZSKA Septembri Fahne Sofia), Stollow (Lewski Spartak Sofia) - (im 4-3-3); Trainer: Poitschinow.

Schiedsrichterkollektiv: Kim Schang Sun, Ri Song Sun, Kim Mum Bong (alle KVDR); Zuschauer: 30 000 im Morangbong (Zentralstadion); Torfolge: 0:1

Borisow (27.), 0:2 Jankow (51.).

3. Spiel: 22. 10. 69, Phöngjang:  
DDR-Sowjetunion 0:1 (0:1)

DDR (weiß): Krahnke, Rohde, Enge, Kische, Fritsche, Müller (ab 68. Filohn), Gosch (ab 63. Röpcke), Weise, Labes, Richter, Pommerenke (ab 41. Schmidt) - (im 1-4-3-2); Trainer: Dr. Krause/Walther.

Sowjetunion (weiß-rot): Schanow (Schachtjor Donezk), Budsischwilli (Dynamo Tbilissi), Mirzojan (Neftschi Baku), Dozenko (Dynamo Moskau), Jeworkjan (Ararat Jerewan), Selenski (Dynamo Kiew), Chisamutdinow (Kairat Alma Ata) ab 78. Mirzojew (Neftschi Baku), Baidatschni (Dynamo Moskau), Grigorjew (Spartak Moskau) ab 59. An (Pachtjor Taschkent), Schewschenko (Neftschi Baku), Beresikow (Dynamo Kiew) ab 41. Lednew (Schachtjor Donezk) - (im 4-3-3); Trainer: Ljadin.

Schiedsrichterkollektiv: Somlai (Ungarn), Ri Song Sun, Hen Tschang Bin (beide KVDR); Zuschauer: 15 000 im Morangbong (Zentralstadion); Torschütze: 0:1 Grigorjew (10.).

4. Spiel: 24. 10. 69, Sariwon:

KVDR II-DDR 4:2 (2:2)

KVDR II (schwarz-rot): Ri Seng Sjang, Kim Sja Tschun, Rjang Sang Sin, Hen Dschja Min, Sen Dja Djong, Bak Meng Dek (ab 44. Song Meng Bak), Sen II Ung, Jang Jo II, Kim Tschail Min, Kim Sja Dek, Sen Tschan II (ab 71. Sen Bong Sik) - (im 3-3-4); Trainer: Bjak Rak Heb.

DDR (weiß): Krahnke, Fritsche, Weise, Kische, Filohn, Enge, Müller (ab 41. Gosch), Schmidt, Labes, Richter (ab 68. Braun), Pommerenke (ab 68. Röpcke) - (im 4-4-2); Trainer: Dr. Krause/Walther.

Schiedsrichterkollektiv: Somlai (Ungarn), Ri Dong Djon, Sen Tschan II (beide KVDR); Zuschauer: 40 000 im Jugend-Stadion;

Torfolge: 1:0 Jang Ho II (8.), 1:1 Schmidt (21.), 1:2 Pommerenke (31. Foullstrafstoß), 2:2 Jang Ho II (36.), 3:2 Sen Tschan II (48., Foullstrafstoß), 4:2 Kim Tschail Min (70.).

5. Spiel: um Platz 9 und 10,  
25. 10. 69, Phöngjang-Ost:

DDR-Ungarn 0:1 (0:0)

DDR (weiß-blau): Krahnke, Fritsche, Weise, Kische, Filohn, Enge, Müller (ab 41. Gruhn), Schmidt, Labes, Richter (ab 69. Braun), Pommerenke (ab 41. Gosch) - (im 4-4-2); Trainer: Dr. Krause/Walther.

Ungarn (weiß): Bencze (DVTK Diosgyör), Oze (Ferencvaros Budapest) ab 41. Gaspar (Nyiregyhaza), Csorna (Vesztergom), Toth (Dozsa Ujpest), Komiaty (ETO Raba Györ), Varga (SC Csepel), Lukacs (Honved Budapest), Horvath (ETO Raba Györ), Bogati (Honved Budapest), Gass (DVTK Diosgyör), Zsedenyi (Sportschule Budapest) - (im 4-3-3); Trainer: Machos.

Schiedsrichterkollektiv: Bodscharade (Sowjetunion), Kim Schang Sun, Sen Tschon II (beide KVDR); Zuschauer: 4000 in Phöngjang-Ost; Torschütze: 0:1 Gass (78.).

Gruppe 1:

KVDR I-Polen 3:0 (1:0), Rumänien gegen Ungarn 1:0 (1:0), KVDR I-Ungarn 3:0 (1:0), Vietnam-Polen 1:2 (0:2), Rumänien gegen Polen 0:0, KVDR I-Rumänien 1:0 (0:0), Vietnam-Ungarn 1:0 (0:0), Rumänien-Vietnam 1:1 (1:0), KVDR I-Vietnam 2:0 (1:0).
<b>KVDR I</b> 4 4 - - 9:0 8:0
<b>Rumänien</b> 4 2 1 1 2:1 5:3
<b>Polen</b> 4 1 2 1 3:5 4:4
<b>Vietnam</b> 4 1 - 3 2:5 2:6
<b>Ungarn</b> 4 - 1 3 1:6 1:7

Gruppe 2:

KVDR II-Bulgarien 1:0 (1:0), Sowjetunion-Bulgarien 1:1 (0:1), Kuba-DDR 0:0, KVDR II-Sowjetunion 1:2 (1:0), DDR-Bulgarien

0:2 (0:1), KVDR II-Kuba 2:0 (1:0), DDR-Sowjetunion 0:1 (0:1), Kuba-Bulgarien 1:0 (1:0), Kuba-Sowjetunion 0:1 (0:1), KVDR II-DDR 4:2 (2:2).

<b>Sowjetunion</b> 4 3 1 - 5:2 7:1
<b>KVDR II</b> 4 3 - 1 8:4 6:2
<b>Kuba</b> 4 1 1 2 1:3 3:5
<b>Bulgarien</b> 4 1 1 2 3:3 3:5
<b>DDR</b> 4 - 1 3 2:7 1:7

Anmerkung: Bei der Platzierung von Kuba und Bulgarien entschied der direkte Vergleich (1:0 für Kuba) zwischen beiden Mannschaften.

Platzierungsspiele:

Um Platz 9: KVDR II-Ungarn 0:1 (0:0).

Um Platz 7: Bulgarien-Vietnam 1:0 (1:0).

Um Platz 5: Kuba-Polen 0:1 (0:0).

Um Platz 3: Rumänien-KVDR II 0:1 (0:0, 0:0 n. V.)

Endspiel: KVDR I-Sowjetunion 2:0 (2:0)

KVDR I (weiß): Pak Kjong Won, Zi Zong Hu, Jun Tschil Jong, Hong Tschil Song, Han Deuk Sen (ab 65. Li Tschang Bom), Kim Jong Nam, An Se Uk, Tschil Kwang Nam, Ri Seh U, Pak Seung Kwang, Tschau U II - (im 4-2-4); Trainer: Pak Do Ik.

Sowjetunion (weiß-rot): Schanow, Budsischwilli, Mirzojan, Bosenko, Jeworkjan, Selenski (ab 65. An), Chisamutdinow, Baidatschni (ab 69. Mirzojew), Grigorjew, Schewschenko, Beresikow - (im 4-3-3); Trainer: Ljadin.

Schiedsrichterkollektiv: Bader (DDR), Kuston (Polen), Ri Song Sun (KVDR); Zuschauer: 80 000 am 25. 10. 1969 im Morangbong (Zentralstadion) in Phöngjang; Torfolge: 1:0 An Se Uk (23.), 2:0 Pak Seung Kwang (24.).

Endstand:

1. KVDR I, 2. Sowjetunion, 3. KVDR II, 4. Rumänien, 5. Polen, 6. Kuba, 7. Bulgarien, 8. Vietnam, 9. Ungarn, 10. DDR.



# BFC-Rezept ist aufgegangen

FC Hansa Rostock II-BFC Dynamo II 2:4 (1:2)

FC Hansa (blau): Below, Bergmann, D. Wruck, Haß, Bräsel, Habermann, Schühler, Hoffmann, Schoof (ab 70. Pfeiffer), W. Wruck, Ehlers; Trainer: Zapf.

BFC II (weiß-weinrot/weiß): Creydt, Kempke, Seidel, Brillat, Hübner, Renk, Fleischer, Schneider (ab 82. Johannsen), Weber, Großmann, Mielke; Trainer: Bachmann.

Schiedsrichterkollektiv: Anton (Forst), Schinkowiak (Hohendorf), Schuhard (Malchin); Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 Hübner (4.), 0:2 Seidel (15.), 1:2 Ehlers (19.), 2:2 Habermann (60.), 2:3 Weber (79.), 2:4 Großmann (83.).

Fernschüsse bei Regen und böigem Wind waren auf dem tückisch glatten Rasen das richtige und, wie es die Berliner durch ihre 2:0-Führung bewiesen, auch das erfolgversprechende Rezept. Mühevoll kamen die Rostocker zum 2:2, aber danach fanden sie nicht die Mittel (zu engmaschige Angriffe), die gutgestaffelte Dynamo-Abwehr zu erschüttern. Die Berliner schufen durch weiträumig angelegte Angriffe über die Flügel (Mielke) gefährvolle Aktionen und nutzten sie auch.

Trainer Kurt Zapf: „Bedauerlich, daß wir zwei Tore aufholten und dann doch noch verloren.“  
Trainer Fritz Bachmann: „Unser Rezept, mit Wind voll auf Angriff zu spielen und bei Gegenwind aus der Tiefe heraus zu operieren, ging auf.“

HANS-JÜRGEN KARSTEN

## Abwehrschwächen

Vorwärts Cottbus-1. FC Magdeburg II 3:2 (1:2)

Vorwärts (rot-gelb): Wilfried Schmidt, Wolfgang Schmidt, Lehmann, Schmalzer, Senkbeil, Heintz, Gadow, Mikosch, Trunzer, Bogusch, Cleve; Trainer: Stenzel.

1. FCM II (blau-blau/weiß): Moldenhauer, Gaube, Matthes, Steinborn, Zimmermann, Mewes, M. Briebach, Hirschmann, Posorski, Oelze, Schellhase; Trainer: Ruddat. Schiedsrichterkollektiv: Schröder (Eisenhüttenstadt), Richter (Eisenhüttenstadt), Schmidt (Frankfurt/Oder); Zuschauer: 600; Torfolge: 0:1 Schellhase (8.), 1:1 Trunzer (36.), 1:2 Hirschmann (40.), 2:2 Gadow (55.), 3:2 Heintz (86.).

Zweimal mußte der Favorit einem Vorsprung der Gäste nachlaufen. Die Steigerung in der zweiten Halbzeit führte zum Doppelpunktgewinn. Vorwärts wirkte dann in diesem Abschnitt sicherer, und der einheimische Drei-Mann-Angriff zeigte mehr Wirkung. Allerdings sahen die auch nach der Pause immer um eine offene Partie bemühten Gäste nicht schlecht aus. Peter Rösler, Spieler von Vorwärts Cottbus, zur Zeit verletzt: „Die hohe Torquote war das Ergebnis zahlreicher Einzelfehler.“ Trainer Horst Ruddat: „Durch Schwächen in der eigenen Abwehr verloren wir trotz spielerisch guter Leistung.“

Hajo Schulze

## Strafstoß entschied

Vorwärts Neubrandenburg-Energie Cottbus 0:1 (0:1)

Vorwärts (rot-gelb): Bengs, Wolff, Kodera, Geschke (ab 46. Ozik), Klimank, Müller, Eingel, Sibusch, Hunger, Anacker, Rodert; Trainer: Hesse.

Energie (rot-weiß/rot): Jeglitza, Duchrow, Stabach, Prinz, Exner,

Becker, Grun, Bohla, Effenberger, Kupferschmid, Stehr; Trainer: Beulich.

Schiedsrichterkollektiv: Kinzel (Boizenburg), Trzcinka (Rostock), Rieger (Greifswald); Zuschauer: 600; Torfolge: 0:1 Effenberger (30., Foulschloß).

Der heftige Wind bot jeder Mannschaft die Möglichkeit, je eine Halbzeit ständig im Angriff zu liegen, aber beide wußten mit diesem Vorteil nichts anzufangen. Im Gegenteil, das goldene Tor fiel zu dem Zeitpunkt, als die Cottbuser, unter Druck stehend, nur selten einen Gegenangriff starteten: Grun war mit einer langen Vorlage auf und davon gezogen, konnte im Strafraum von Wolff nur noch unfair gebremst werden. Den Strafstoß verwandelte Effenberger sicher. So gab es ein Spiel ohne besondere Höhepunkte.

Trainer Manfred Hesse: „Ein verdienter Sieg für Cottbus.“ Trainer Helmut Beulich: „Nachdem Wolfen in Neubrandenburg mit 3:0 gewonnen hatte, wollten auch wir gewinnen. Imponierend, daß Vorwärts bis zum Umfallen kämpfte.“

KURT MÜLLER

## Erster Auswärtspunkt

FC Vorwärts Berlin II-Stahl Eisenhüttenstadt II 1:1 (0:0)

FC Vorwärts II (rot-gelb): Heinen, Meyer, Kalinke, Krampe, Häder, Dietzsch, Wünsch, Paschek, Klippstein, Großheim, Soland; Trainer: Fritzsche.

Stahl II (blau): Lange, Schendzielorz, Fischer, Krzikalla, Tarn, Baldow, Köpcke, Weber, David, Weimann, Koch (ab 46. Grebasch); Trainer: Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Kootz (Ribnitz), Henschke (Forst), Wonneberg (Cottbus); Zuschauer: 400; Torfolge: 0:1 Grebasch (43.), 1:1 Klippstein (70.).

Leistungsgerecht hatten sich die beiden Neulinge im Aufstiegsspiel

# LIGA STAFFEL NORD

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Lok Stendal	10	6	3	1	20:8	15:5
2. 1. FC Un. Bln. (A)	10	6	1	3	18:9	13:7
3. FC Hansa Rost. II	10	5	3	2	17:11	13:7
4. BFC Dynamo II	10	5	3	2	17:11	13:7
5. Energie Cottbus	10	5	3	2	17:13	13:7
6. Vorwärts Cottbus	10	4	4	2	14:11	12:8
7. Chemie Wolfen	10	5	2	3	16:14	12:8
8. KKW N. Greifsw.	10	3	4	3	14:13	10:10
9. Post Neubrdnbg.	10	4	2	4	12:12	10:10
10. FC Vw. Bln. II (N)	10	3	3	4	17:17	9:11
11. Vorw. Stralsund	10	3	3	4	9:9	9:11
12. St. Eisenh't. II (N)	10	3	2	5	11:14	8:12
13. TSG Wismar	10	2	3	5	13:19	7:13
14. 1. FC Mgdbg. II (N)	10	2	3	5	13:27	7:13
15. Vw. Neubrdnbg.	10	1	3	6	7:17	5:15
16. Dynamo Schwerin	10	1	2	7	11:21	4:16

Nächster Spieltag (Sonntag, 9. November, 14 Uhr): Stralsund-Stendal (1:1, 0:3), Wismar-Greifswald (3:2, 1:0), Schwerin gegen FC Vorwärts II (-), Eisenhüttenstadt II-FC Hansa II (-), BFC Dynamo II gegen Vorwärts Neubrandenburg (1:0, 1:2), Energie Cottbus gegen Wolfen (3:1, 1:1), 1. FCM II-1. FC Union (-), Post Neubrandenburg-Vorwärts Cottbus (2:0, 1:2).

10. Spieltag

## Statistisches

● 11 500 Zuschauer, das sind durchschnittlich 1400 auf jeden der acht Plätze, so ein schwacher Besuch war in dieser Serie noch nicht zu verzeichnen.

● 30 Treffer fielen an diesem zehnten Spieltag. Das ist Saisonrekord in der Staffel Nord, die damit insgesamt 216 Tore erreichte, genau so viel wie im Süden.

● Sein zehntes Tor schaffte Effenberger von Energie Cottbus. Mit einem Strafstoß erzielte er den Siegtreffer. Da auch der Greifswalder Hüfen vom Elfmeterpunkt erfolgreich war, erreichte die Anzahl der bisherigen Strafstoße ein Dutzend.

● Einen Hat-trick vollbrachte Dr. Czichowski aus Greifswald. Er ist der zweite nach Grebasch von Eisenhüttenstadt am ersten Spieltag im Norden, der dritte in der Liga überhaupt, denn zur gleichen Stunde war auch der Ex-Nationalspieler des 1. FC Lok, Geisler, dreifacher Schütze in ununterbrochener Reihenfolge.

der eben neu eingewechselte Pysall in der 62. Minute mit dem dritten Stendaler Tor eine Drangperiode der in der zweiten Halbzeit mit Windunterstützung spielenden Gäste unterbrach, wirkten die Altmärker wie entfesselt und zogen schulmäßige Angriffe auf. Besondere Erwähnung verdient ein herrlicher Seitfallzieher von Backhaus, der knapp über die Latte strich. In der 70. Minute mußte Schiedsrichter Welcke den Gästespieler Dankert vom Platz weisen.

WALTER KLINGBIEL

vor 5 Monaten unentschieden getrennt. Leistungsgerecht war auch diesmal das Schlussergebnat. Die Berliner kamen mit ihren unzweckmäßigen Aktionen vor der Pause den Gästen weitestgehend entgegen, deren verstärkte Abwehr sich keine Blöße gab. Später hatten die Hauptstadtler in einem alles in allem höhepunktlosen Treffen trotz klarer Überlegenheit Mühe, das bei einem Kontervorstoß erzielte 0:1 wenigstens noch wettzumachen.

Trainer Kurt Fritzsche: „Um der tiefgestaffelten Abwehr Stahls wirkungsvoll beizukommen, hätte es weit mehr schneller und direkter Angriffszüge bedurft.“

Trainer Peter Müller: „Unsere Marschroute lautete einen Punkt aus Berlin mitzunehmen. Dieses Vorhaben ist gelungen, weil meine Mannschaft taktisch sehr diszipliniert operierte.“

WOLFGANG SCHILHANECK

## Dann entfesselt

Lok Stendal-TSG Wismar 5:0 (2:0)

Lok (weiß-blau): Zeppmeisel, Wiedemann, Busch, Alm, Lindner (ab 46. Wulst), Schüller, Liebrecht, Herbst, Bast, Backhaus, Schimpf (ab 62. Pysall); Trainer: Konzack.

TSG (rot): Watzlawik, Wilde, Dankert, Witte, Behm, Offhaus, Schorries, Pyrek, Luplow (ab 65. Lüttjohann), Jatzek, Radtke; Trainer: Schneider.

Schiedsrichterkollektiv: Welcke (Karl-Marx-Stadt), Andre (Halle), Paulus (Halle); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1:0 Wiedemann (15.), 2:0 Backhaus (18.), 3:0 Pysall (62.), 4:0 Liebrecht (64.), 5:0 Bast (78.).

Orkanartiger Wind beeinflusste die beiderseitigen Aktionen. Die Stendaler wurden mit den gegebenen Bedingungen besser fertig. Als

## Stets hinterhergelaufen

Chemie Wolfen-Post Neubrandenburg 2:2 (0:1)

Chemie (weiß-türkis/weiß): Kurth, Hautmann, Häser, Michalke, Gadge, Hinneburg (ab 65. Weniger), Peschke, Feldhäuser, Reißig, Heilemann, Dreger (ab 75. Matthal); Trainer: Gläser.

Post (blau-gelb): Tschernatsch, Voigt, Rapphahn, Schuth, Niebuhr, Maraldo (ab 72. Kische), Kustak, Ernst, Lenz, Rupprecht, Jungbauer; Trainer: Lammich.

Schiedsrichterkollektiv: Bähr (Guben), Schade (Hoyerswerda), Hempwisch (Elsterwerda); Zuschauer: 2100; Torfolge: 0:1 Rapphahn (2.), 1:1 Hautmann (67.), 1:2 Lenz (72.), 2:2 Reißig (86.).

Zwei krasse Torwartfehler waren der Anlaß, daß die Chemie-Elf jeweils auf die Verliererstraße gedrängt wurde. Ihre unverständliche Nervosität wurde dadurch noch erhöht, und es unterliefen bei den einfachsten Spielzügen Fehler, die der Post-Elf Gelegenheit gaben, über weite Strecken spielbestimmend zu werden. Statt den Gegner schon bei der Ballannahme zu stören, wurde ihm zu viel Spielraum geboten, was dieser weidlich ausnutzte.

Trainer Günter Lammich: „Meine Mannschaft hinterließ einen guten-Eindruck gegen einen sehr nervösen Gegner.“

Trainer Gerhard Gläser: „Es kann nicht übersehen werden, daß der Gegner über Stärken verfügt. Pech für meine Mannschaft, daß sie immer dem Ergebnis hinterherlaufen mußte.“

WALTER FLEISCHER

## Gutes Flachpaßspiel

1. FC Union Berlin-Vorwärts Stralsund 2:0 (0:0)

1. FC Union (rot): Ignaczak, Pera, Wruck, Felsch, Korn, Lauck, Prüfke, Betke, Uentz (ab 29. Gärtner), Zedler, Klausch; Trainer: Gödicke.

Vorwärts (blau-weiß): Schönig, Renn, Wiedemann, Kögler, Wilt, Egerer, Schmidt, Neidhardt, Marowski, Siermann, Negraschuß (ab 73. Berndt); Trainer: Sädel.

Schiedsrichterkollektiv: Kulićke (Oderberg), Trojanowski (Velten), Bors (Hohen Neuendorf); Zuschauer: 3000; Torfolge: 1:0 Gärtner (54.), 2:0 Betke (68.).

Nach einer spielerisch unbefriedigenden Leistung vor dem Wechsel steigerte sich der Favorit später recht eindrucksvoll. Aus dem Mittelfeld heraus wartete Union mit gutem Flachpaßspiel auf. Dem dauernden Druck waren die Gäste nicht gewachsen.

Prüfke traf in der 28. Minute mit einem schönen Fernschuß nur die Oberkante der Latte, Lauck sah seine „Rakete“ aus 25 Metern in der 55. Minute am Pfosten enden.

Trainer Fritz Gödicke: „Trotz der widrigen Windverhältnisse fanden wir uns noch zu zahlreichen gelungenen Aktionen.“ Trainer Hans Sädel: „Das erste Tor durfte nicht anerkannt werden, zumal der Linienrichter die Fahne erhoben hatte. Das verdarb uns das Konzept.“

GÜNTER WINKEL

## Hat-trick des Doktors

KKW Nord Greifswald-Dynamo Schwerin 5:0 (4:0)

KKW (rot-weiß): Höft, Galle, Grapentin, Bekendorf, Feske, Pinkohs, Hüfen, Krüger, Lehmann, Brusck, Dr. Czichowski; Trainer: Werner.

Dynamo (weiß-grün): Rehm, Tell, Löhle, Kreuzmann, Brzezowska, Kirchof, Schendel (ab 46. Jantzen), See, Sinn, Behnisch, Koch; Trainer: Seifert.

Schiedsrichterkollektiv: Schreiber (Krien), Elster (Neustrelitz), Grapenthin (Jarmen); Zuschauer: 2300; Torfolge: 1:0 Brusck (25.), 2:0, 3:0, 4:0 Dr. Czichowski (26., 35., 43.), 5:0 Hüfen (89., Strafstoß).

Überraschend begannen die Schweriner recht offensiv, konnten durchaus mit den Greifswaldern mithalten und kamen in den ersten 15 Minuten zu einem 4:0-Eckenverhältnis. Die Gastgeber fanden sich jedoch mit den schlechten Bodenverhältnissen zunehmend besser zurecht und waren in ihren Aktionen bei weiträumigem Spiel bedeutend druckvoller.

Sehenswert die Greifswalder Tore, die überwiegend nach weiträumigem Flügelwechsel erzielt wurden.

Trainer Heinz Werner: „Eine gute mannschaftliche Leistung führte zu diesem hohen Sieg.“

Trainer Heinz Seifert: „Die zwei Tore innerhalb von zwei Minuten brachten uns völlig aus dem Konzept. Wir waren keineswegs fünf Tore schlechter.“

HORST BUSSE



	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. I. FC Lok Leipzig (A)	10	8	2	—	25:1	18:2
2. Wismut Gera	10	7	3	—	16:5	17:3
3. BSG Kali Werra	10	6	1	3	10:10	13:7
4. Vorw. Meiningen	10	5	2	3	26:13	12:8
5. Sachsenr. Zwickau II	10	6	—	4	23:15	12:8
6. Dynamo Eisleben	10	5	1	4	14:12	11:9
7. Mot. Werra Plauen	10	2	6	2	16:14	10:10
8. Motor Steinach	10	4	2	4	12:12	10:10
9. HFC Chemie II (N)	10	4	2	4	7:13	10:10
10. FC Carl Zeiss Jena II	10	3	3	4	14:12	9:11
11. FSV Lok Dresden	10	3	3	4	15:17	9:11
12. Vorwärts Leipzig	10	2	3	5	7:15	7:13
13. Chemie Böhlen	10	2	3	5	9:13	7:13
14. Mot. Hermsd. (N)	10	2	2	6	8:16	6:14
15. Mot. Nordh.-W. (N)	10	1	3	6	7:21	5:15
16. Motor Eisenach	10	1	2	7	7:22	4:16

**Nächster Spieltag** (Sonntag, 9. November, 14 Uhr): Gera—Kali Werra (3:1, 1:2), Dresden—FC Carl Zeiss II (0:0, 1:3), Meiningen gegen Steinach (0:2, 0:0), Hermsdorf gegen Böhlen (—), Plauen—I. FC Lok (—), Nordhausen—Eisleben (—), Eisenach—HFC Chemie II (—), Vorwärts Leipzig—Sachsenring II (3:0, 1:1).

# LIGA STAFFEL SÜD

10. Spieltag

## Eindrucksvolle Konterschläge

**FC Carl Zeiss Jena II—Vorwärts Meiningen 0:3 (0:1)**  
 FC Carl Zeiss II (blau-weiß): Winkler, Greiner, Meyer, Brunner, Störzner, Dimopoulos, Lange (ab 70. Urban), B. Krauß, Spohn, E. Weiße, Hampel (ab 62. Patzer); **Trainer:** Schnieke.  
**Vorwärts** (rot-gelb): Kempe, Brückner, Cantow, Hoffmann (ab 35. W. Schmidt), Anding, Quedenfeld, Nitzschke, Mahler, Kluge, Pacholski, Kaiser; **Trainer:** Weigelt.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Fuchs (Zweenfurth), Pietzner (Delitzsch), Moritz (Leipzig); **Zuschauer:** 1190; **Torfolge:** 0:1, 0:2 Mahler (21., 61.), 0:3 Kluge (66.).  
 Da der FC Carl Zeiss Jena II. gegen Meiningen noch immer ohne Sieg, die besten Chancen in der ersten Stunde vergab und nach dem 0:1-Rückstand taktisch unklug die Deckung völlig entblößte, triumphierte später eindrucksvoll das kluge Konterspiel der Meiningen, die immer selbstbewußter wurden. Ein unnötiges Foul von Greiner an Kaiser brachte dem Jenaer noch fünf Minuten vor Schluß einen Platzverweis ein.  
**Trainer Otto Weigelt:** „Aus der Konterstellung heraus wollten wir in Jena zu einem Punktgewinn kommen. Daß es mehr wurde, überrascht mich ebenso wie die viel zu offene Spielweise Jenas in der Deckung. Wir hatten allerdings auch Glück bei Jenas großen Chancen.“  
**Trainer Karl Schnieke:** „Meiningen gewann verdient und nutzte unsere Schwächen.“  
**PETER PALITZSCH**

### Einseitige Partie

**Dynamo Eisleben—Vorwärts Leipzig 2:0 (0:0)**  
 Dynamo (grün-weiß): Hauptmann, Böttge, Jarchow, Koch, Gebhardt, Waldhauser, Minnich, Kramer (ab 76. Schmidt), Schülbe, Cieslik (ab 76. Albrecht), Kieruj; **Trainer:** Werkmeister.  
**Vorwärts** (rot-weiß): Habekuß, Freyer, Wehrmann, Zschörnig, Kasper, Vogler, Hofmann, Wesche, Schröder (ab 10. Kautz, ab 70. Knobloch), Fritzsche, Neef; **Trainer:** Ellitz.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Kowalski (Berlin), Hildebrandt (Erfurt), Werner (Halbleben); **Zuschauer:** 1100; **Torfolge:** 1:0 Minnich (56.), 2:0 Schülbe (74.).  
 Recht einseitig verlief die Auseinandersetzung in Eisleben, da die Leipziger, bedingt durch Abgänge und Verletzungen, nur eine schwache Formation aufbieten konnten und außerdem gehandikapt waren, als sie Schröder wegen Verletzung (10.) und Wesche (40.) wegen Platzverweis verloren. Vor allem in der zweiten Halbzeit spielte sich das Geschehen fast ausschließlich in der Leipziger Hälfte ab.  
**Trainer Otto Werkmeister:** „Die verstärkte Abwehr der Leipziger erschwerte unser Sturmspiel.“  
**Trainer Werner Ellitz:** „Wir konnten das Fehlen von Stammspielern nicht verkraften.“  
**OTTO SIEBENHÜNER**

**Hermsdorf (schwarz-rot): Grimm, Steffen, Lauterbach, Schimmel, Burgold, Amler, Benzold, Günzel, Hösch, Möller, Rohn; Trainer: Diemel.**  
**Schiedsrichterkollektiv:** Sellk (Nordhausen), Becker, Hayer (beide Erfurt); **Zuschauer:** 1500; **Torfolge:** 1:0 Teyral (6.), 2:0 Queck (67.), 3:0 Großmann (83.).  
 Ohne besondere Höhepunkte und spielerische Akzente verlief das Spiel, das durchweg von den Einheimischen beherrscht wurde. Die Gäste hatten den Steinachern nichts Nennenswertes entgegenzusetzen. Sie versuchten nur mit weiten und hohen Bällen, die aus der Deckung herausgeschlagen wurden, Lücken in die Steinacher Hintermannschaft zu finden.  
**Trainer Gerhard Richter:** „Meine Mannschaft hatte nicht ihren besten Tag, aber der Sieg war nie in Gefahr.“  
**Trainer Erich Diemel:** „Ein verdienter Sieg Steinachs auf Grund der besseren spielerischen Akzente.“  
**OSKAR JAKOB**

**Geisler (64.), 5:0 Benes (82.), 6:0 Naumann (88.).**  
 Bei den Leipziguern war von Anfang an deutlich zu spüren, daß sie die Anhänger für die enttäuschenden Unentschieden in den letzten beiden Spielen versöhnen wollten. Das gelang ihnen am Ende auch überzeugend, nachdem die abstieggefährdeten Nordhäuser 40 Minuten lang dem Angriffsdruck standgehalten und die Lok-Stürmer im Übermaß zahlreich Chancen ausgelassen hatten. Dann zahlte sich jedoch das lauffreudige und drückvolle Spiel aus. Geisler erkannte die Schwächen von Gröper und sorgte mit zwei nicht unhaltbaren Fernschüssen sowie einem Strafstoß für die dem Spielverlauf entsprechende Torausbeute.  
**Trainer Kurt Holke:** „Heute haben wir so gespielt, wie wir wollten. Alle in Bewegung, die Stürmer oft etwas zurückgezogen, um mehr Raum für den Angriff zu haben.“  
**Trainer Werner Knaust:** „Eine einseitige Sache. Ich glaube, wenn Leipzig immer so auftrumpft, wird die Mannschaft am Aufstieg niemand hindern können.“  
**GÜNTER VOGEL**

**Schiedsrichterkollektiv:** Günther (Merseburg), Leder, Irmer (beide Jena); **Zuschauer:** 1700; **Torfolge:** 1:0 Behla (44.), 1:1 W. Bamberg (75.).  
 Es wurde auf beiden Seiten kein überragendes Spiel gezeigt. War bei Plauen das wuchtige Spiel aus der Deckung heraus ausschlaggebend, wurde auf der Böhlemer Seite zwar technisch geschickt operiert, aber das Mittelfeld zu langsam überbrückt. Das erreichte Unentschieden muß man als gerecht bezeichnen.  
 Herausragend bei Plauen Bamberger als Mittelfeldrigent und Thomaschewski mit einer starken Stürmerleistung.  
**Stopper Hans Welwarski** (Chemie Böhlen): „Unsere Elf spielte zu selbstsicher.“  
**Trainer Walter Jacob:** „Wir waren nach Böhlen gekommen mit dem Vorsatz, ein Unentschieden zu erreichen, zumal wir vom Formanstieg der Böhlemer wußten. Wir freuen uns, dieses Ziel geschafft zu haben.“  
**GEORG JAGLA**

**Eindeutig beherrscht**  
**Motor Steinach—Motor Hermsdorf 3:0 (1:0)**  
**Steinach** (blau-weiß): Florschütz, Wenke, Schellhammer, Matthäi, Ostertag, Biedermann, Großmann, Roß (ab 65. Voigt), Queck, E. Bätz, Teyral; **Trainer:** Richter.

**Dreimal Geisler**  
**I. FC Lok Leipzig—Motor Nordhausen West 6:0 (2:0)**  
**I. FC Lok** (blau-gelb): Friese, Faber, Gießner, Benes, Zerbe, Geisler, Löwe, Köditz, Weiße (ab 67. Naumann), Frenzel, Kupfer; **Trainer:** Holke.  
**Motor** (weiß): Gröper, Dufen, Grafe, Dittmann, Kriesche, Cepulla, U. Hoffmann, Haase (ab 55. Grünberg); **Trainer:** Knaust.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Scheurell (Dessau); **Zuschauer:** 5000; **Torfolge:** 1:0 Weiße (41.), 2:0 Geisler (43.), 3:0 Geisler (50.), 4:0

**Gerechter Ausgang**  
**Chemie Böhlen—Motor Werra Plauen 1:1 (1:0)**  
**Chemie** (weiß-grün): Jelinski, Kühn, Bieniek, Welwarski, Kunath, Martin, Zanirato, Gawohn (ab 80. Luft), Wegner, Behla (ab 73. Keil), Reimers; **Trainer:** Petzold.  
**Motor** (schwarz-blau): Scharnagl, Schmidt, Marquardt, Weiß, Strobel, Enold (ab 69. Pöcker), W. Bamberger, Zimmer, Thomaschewski, Bauer, G. Schneider; **Trainer:** Jacob.

**Nachholspiel vom Mittwoch**  
**Chemie Böhlen—I. FC Lok Leipzig 0:0**  
**Chemie** (weiß-grün): Jelinski, Kühn, Bieniek, Welwarski, Kunath, Martin, Keil (ab 56. Zanirato), Behla, Gawohn, Wiegner (ab 80. Luft), Reimer; **Trainer:** Petzold.  
**I. FC Lok** (blau-gelb): Friese, Faber, Gießner, Benes, Zerbe, Geisler, Löwe, Köditz, Weiße, Frenzel, Kupfer (ab 54. Fritzsche); **Trainer:** Holke.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Bude (Halle), Fuchs (Zweenfurth), Pfitzner (Delitzsch); **Zuschauer:** 5000.

### Erste Hälfte entschied

**Kali Werra—FSV Lok Dresden 1:0 (1:0)**  
**Kali** (schwarz-gelb): Garwe, Erhardt, Baumbach, Schumm, Latsny, Kube, Meißner, Büttner, Vogt, Groß, Bach; **Trainer:** Rosbigalle.  
**FSV Lok** (schwarz-schwarz/weiß): Bellmann, Engelmoor, Weinreich, F. Franke, Hartung, Döschner, Sachse (ab 70. Hartmann), V. Franke, Adler, Thomale, Kießling; **Trainer:** Vogel.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Pröhl, Keil, Bahrs (alle Leipzig); **Zuschauer:** 3000; **Torschütze:** 1:0 Groß (30.).  
 Die tempstarke erste Halbzeit der Kali-Kumpel sollte für die Begegnung spielentscheidend werden. Druckvolle Angriffe über die Flügel setzten der Lok-Hintermannschaft zu. Mit schnellen Pässen aus dem Mittelfeld drangen die Gastgeber gefährlicher in den Dresdener Strafraum ein, als es die technisch versiertere und mannschaftlich ausgeglichene Lok-Elf über zu viele Stationen tat. Nach der Pause flaute Kalis Druck sichtlich ab. Dresden steigerte sich im Mittelfeld derartig, daß der Ausgleich mehrere Male in der Luft lag.  
**Trainer Georg Rosbigalle:** „Den Sieg sicherten wir in der ersten Halbzeit. Nach der Pause kam Dresden mit seiner sehr guten Mittelfeldchase bedrohlich auf.“  
**Trainer Felix Vogel:** „Nach der spielstarken zweiten Hälfte für uns eine bittere Niederlage. Zu drucklos wurden laufend die Chancen vergeben.“  
**HASSO HENKEL**

### Chancen vergeben

**HFC Chemie II—Wismut Gera 0:0**  
**HFC** (rot-weiß): Brade, Klemm, Buschner, D. Hoffmann, Zschüntzsch, Schantin, Köppe, Eschrich, Boelsen (ab 63. Schmidt), Sachse (ab 46. Gruhn), Müller; **Trainer:** G. Hoffmann.  
**Wismut** (schwarz-oranger): Heinzel, Tenneberg, Heetel, Hergert, Milek, Hoppe, Herms (ab 74. Reinecke), Trommer, Urban, Richter, Feetz; **Trainer:** Kaiser.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Pischke (Rostock), Hildebrandt (Wernigerode), Körner (Magdeburg); **Zuschauer:** 2700.  
 Wismut begann das Spiel mit sauberen Kombinationszügen und machte auch durchweg den stärkeren Eindruck. Seine Stürmer aber waren vor dem Tor zu unentschieden und umständlich. Die gegnerische Abwehr stand allerdings sehr sicher, der stärkste Mannschaftsteil. HFC mußte den Einsatz eines weiteren Deckungsspielers allerdings mit vielerlei Schwächen im Mittelfeld und einem wirkungslosen Angriff bezahlen.  
 Bei Wismut vergab Richter nach herrlichem Zuspiel Trommers (43.) eine klare Chance. Auf der Gegenseite verpaßte Köppe nach gekonnter Vorlage Schmidts die Möglichkeit der Spielettscheidung (84.). Insgesamt kein ungerechtes Ergebnis.  
**Trainer Günter Hoffmann:** „Kein gutes Spiel, aber eine kämpferische Leistung gegen die Spitzenmannschaft.“ **Trainer Manfred Kaiser:** „Unser alter Fehler, wir schießen zu wenig Tore.“  
**WERNER STÜCK**

### Die Tore versöhnten

**Sachsenring Zwickau II—Motor Eisenach 2:0 (1:0)**  
**Sachsenring II** (blau): Kirtschig, Voit, Schubert, Babick, Wustlich, Dittes, Hoyer, Stemmler, Matyschik (ab 72. Brändel), Guttwein, Lippmann; **Trainer:** Kluge.  
**Motor** (weiß-rot): Hellmuth, Altenhof, Bockris, Würtenberger (ab 46. Sommerer), Fuchs, Vogelsang, Gatz, Schwertz, Glock (ab 69. Wilhelm), Kulessa, Maul; **Trainer:** Salzmann.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Jentsch (Halle), Lorenz, Meinhold (Dresden); **Zuschauer:** 1500; **Torfolge:** 1:0 Hoyer (39.), 2:0 Brändel (79.).  
 Noch waren keine drei Minuten gespielt, als Zwickau durch Guttwein zu zwei torreifen Chancen kam, die aber ausgelassen wurden. Dann schlich sich mit zunehmender Spieldauer eine Heftigkeit beim Gastgeber ein, die einfach unverständlich war. Anders dagegen die Eisenacher, die große Kampffreudigkeit und restlosen Einsatz bewiesen. Das einzige, was bei der Sachsenring-Elf versöhnte, waren die beiden Tore.  
**Trainer Karl-Heinz Kluge:** „Unverständlich die Nervosität meiner Elf nach einem erfolgversprechenden Beginn. Allerdings wurden zu diesem Zeitpunkt die Chancen nicht genutzt.“  
**Trainer Gustav Salzmann:** „Im Mittelfeld waren wir wohl gut, aber unser Sturm ist noch nicht bissig genug. Das Fehlen von Raber und Schwanke machte sich bemerkbar.“  
**WERNER BRUMM**



# AUS DEN BEZIRKEN

## Frankfurt

Motor Eberswalde gegen Lok Frankfurt	8:0	Vorw. Storkow gegen Lok Eberswalde	1:4
Motor Frankfurt gegen Stahl Finow	2:1	Aufbau Klosterfelde gegen Dynamo Frankfurt	1:3
Aufbau Eisenhüttenstadt gegen TSG Fürstenwalde	1:2	Traktor Groß-Lindow gegen Aufbau Schwedt	2:1
TSG Herzfelde gegen Chemie Fürstenwalde	1:1	Dyn. Frankfurt	10 43:5 19
Mot. Eberswalde	10 48:6 18	Aufb. Schwedt	10 25:8 14
Stahl Finow	10 16:4 14	Eisenhüttenst.	10 20:16 11
Mot. Frankfurt	10 16:15 11	TSG Fürstenw.	10 14:22 10
TSG Fürstenw.	10 14:22 10	Vorw. Storkow	10 18:22 9
Groß-Lindow	10 10:16 9	Lok Eberswalde	10 16:30 7
Ch. Fürstenw.	10 9:20 5	Aufb. Klosterf.	10 13:35 5
TSG Herzfelde	10 13:36 4	Lok Frankfurt	10 8:34 4

## Dresden

Dynamo Dresden II gegen TSG Blau-Weiß Dresden-Zschachwitz	4:1	Wismut Pirna-Copitz gegen Motor Bautzen	3:2
TSG Gröditz gegen Fortschritt Neugersdorf	2:1	FSV Lok Dresden II gegen TSG Meißen	0:1
Vorwärts Löbau gegen Motor Wama Görliß	1:1	Motor TUR Dresden-Übigau gegen Stahl Freital	1:1
Chemie Riesa gegen Stahl Riesa II	2:2	Lok Zittau gegen Lok Pirna	5:2
Dyn. Dresden II	10 17:4 16	TSG Gröditz	10 15:8 16
Mot. Bautzen	10 19:11 14	Stahl Freital	10 20:12 12
Stahl Riesa II	10 18:11 12	Pirna-Copitz	10 21:16 12
Vorw. Löbau	10 14:10 12	Wama Görliß	10 12:18 10
Chemie Riesa	10 12:10 9	Lok Dresden II	10 13:14 9
Neugersdorf	10 8:12 8	TSG Meißen	10 8:14 8
Dr.-Zschachwitz	10 13:18 7	Lok Pirna	10 8:23 5
TUR Dresden-Übigau	10 5:17 4		

## Cottbus

Chemie Schwarzheide gegen Energie Cottbus II	3:2	Aktivist Brieske-Ost gegen Aktivist Schwarze Pumpe	0:2
TSG Lützenau gegen Aktivist Knappenrode/Lohsa	2:3	Motor Finsterwalde gegen Dynamo Lübben	0:0
Aufbau Großbräschen gegen Aktivist Wetzow	3:3	Aktivist Laubusch gegen Aufbau Hoyerswerda	0:1
Fortschritt Spremberg gegen Chemie W.-P.-Stadt Guben	0:2	Vorwärts Cottbus II gegen Motor Finsterwalde-Süd	2:2
Schw. Pumpe	13 27:4 25	Hoyerswerda	13 33:11 20
Akt. Brieske-O.	13 32:10 20	En. Cottbus II	13 29:12 19
W.-P.-St. Guben	13 22:15 17	Dyn. Lübben	13 15:12 16
Schwärzheide	13 20:18 15	Akt. Laubusch	13 24:22 13
Finsterw.-Süd	13 22:22 11	Akt. Wetzow	13 16:24 9
TSG Lübbenau	13 14:22 8	Fort. Spremberg	13 11:28 8
Mot. Finsterw.	13 12:30 8	Großbräschen	13 14:18 7
Knap. Lohsa	13 10:31 7	Vorw. Cottb. II	13 14:36 5

## Neubrandenburg

Lok Malchin gegen Empor Neustrelitz	0:3	Motor Rechlin gegen Dynamo Röbel	3:2
Einheit Ücker-münde gegen VB Waren	2:1	Lok Anklam gegen Post Neubrandenburg II	3:1
Nord Torgelow gegen Dynamo Pasewalk	6:3	Lok Pasewalk gegen Demminer	

VB 0:1, Traktor Penzlin gegen Lok Prenzlau	0:2	Das Punktspiel vom 14.9.: Post Neubrandenburg II gegen VB Waren wird für VB Waren als gewonnen gewertet.	
Nord Torgelow	10 26:12 15	Lok Prenzlau	10 23:16 13
VB Waren	10 12:9 13	Motor Rechlin	9 21:13 12
Lok Anklam	10 20:15 12	Ücker-münde	10 18:14 11
Demminer VB	10 18:15 11	Emp. Neustrelitz	10 21:20 9
Lok Pasewalk	10 9:13 9	P. Nbrandbg. II	10 11:14 8
Lok Malchin	10 9:21 8	Trakt. Penzlin	10 10:16 7
Dyn. Röbel	10 10:21 6	Dyn. Pasewalk	9 14:23 4

## Karl-Marx-Stadt

TSG Stollberg gegen Mot. Germania KMS	1:1	Vorwärts Frankenberg gegen Lok Zwickau	2:2
Wismut Aue II gegen Fortschritt Meerane	1:1	FC KMS II gegen Union Freiberg	1:1
Motor Werda gegen Fort. Krumhermersdorf	4:0	Mot. Brand-Langenau gegen Vorwärts Marienberg	2:2
Mot. Oberfrohna gegen Chemie Glauchau	0:0	Einheit Gersdorf gegen Motor West KMS	0:1
TSG Reichenbach gegen Aufbau Aue-Bernsbach	2:2	FC KMS II	14 35:12 21
Union Freiberg	14 18:9 20	Br.-Langenau	14 21:11 19
Wismut Aue II	14 25:16 18	Ch. Glauchau	14 20:12 18
Mot. W. KMS	14 17:20 18	Mot. Werda	14 30:15 17
Mot. Germ. KMS	14 23:13 15	Fort. Meerane	14 28:24 15
TSG Stollberg	14 23:21 15	Oberfrohna	13 18:17 14
Reichenbach	13 20:16 13	Krumhermersd.	14 18:27 9
Einheit Gersdorf	14 14:32 9	Lok Zwickau	14 10:30 8
Frankenberg	14 11:27 6	V. Marienberg	13 13:29 6

## Magdeburg

Lok Güsten gegen Stahl Blankenburg	3:0	Vorwärts Halberstadt gegen Turbine Magdeburg	4:1
Chemie Schönebeck gegen Einheit Burg	2:3	Lok Stendal II gegen Motor/Vorw. Oschersleben	0:0
Stahl Isenbourg gegen Einheit Wernigerode	2:1	Lok Salzwedel gegen Motor Schönebeck	1:1
TuS Fortschritt Magdeburg gegen Lok Haldensleben	4:2	Aktivist Staßfurt gegen Lok Halberstadt	0:1
Nachholspiel: Vorwärts Halberstadt gegen Motor/Vorw. Oschersleben	0:1	Lok Halberstadt	11 29:6 20
Lok Güsten	11 21:10 14	Akt. Staßfurt	11 16:8 14
Oschersleben	11 15:8 14		

## Pokalverteidiger in Aue

Die Auslosung für das Achtelfinale im FDGB-Pokal, das am 29. November 1969 ausgetragen wird, ergab am Sonntag folgende Paarungen:

- 1. FC Union Berlin-FC Karl-Marx-Stadt
- Stahl Riesa-Dynamo Dresden
- Wismut Aue-1. FC Magdeburg
- BFC Dynamo-FC Hansa Rostock
- Energie Cottbus-1. FC Lok Leipzig
- Motor Grimma-HFC Chemie
- Lok Stendal-FC Carl Zeiss Jena
- FC Vorwärts Berlin-FC Rot-Weiß Erfurt II

Einheit Burg	11 15:12 11	V. Halberstadt	11 25:15 13
Mot. Schönebeck	11 17:14 12	Lok Salzwedel	11 11:13 12
Lok Stendal II	11 20:17 11	TuS Magdebg.	11 19:32 10
Stahl Isenbourg	11 12:17 8	St. Blankenbg.	11 16:22 8
Ch. Schönebeck	11 20:28 8	Einheit Werniger.	11 12:22 7
T. Magdeburg	11 10:21 6	Lok Haldensl.	11 12:25 5

## Potsdam

Motor Babelsberg gegen Stahl Hennigsdorf	1:0	Lok Jüterbog gegen Lok Kirchmösers	2:4
Motor Hennigsdorf gegen Aufbau Zehdenick	4:0	Chemie Premnitz gegen Vorw./Motor Teltow	6:0
Motor Ludwigsfelde gegen Empor Neuruppin	0:0	TSV Luckenwalde gegen Motor Mögeln	3:0
Stahl Brandenburg gegen Motor Rathenow	7:1	Nachholspiel: Motor Hennigsdorf gegen Motor Rathenow	2:1
St. Brandenbg.	11 41:5 22	St. Hennigsdorf	10 22:7 17
Mot. Babelsberg	11 29:9 16	Chem. Premnitz	11 24:6 16
Mot. Hennigsdf.	11 28:12 15	Mot. Ludwigsf.	10 19:13 13
Lok Kirchmösers	11 16:12 11	Mot. Brandbg.	10 21:16 9
Mot. Pritzwalk	10 14:25 9	V./Mot. Teltow	11 15:23 9
TSV Luckenw.	11 9:18 8	Mot. Rathenow	11 10:28 8
Emp. Neuruppin	11 11:18 6	Mot. Mögeln	11 4:30 5
Aufb. Zehdenick	11 13:29 4	Lok Jüterbog	11 12:28 4

## Erfurt

Vorwärts Mühlhausen gegen Empor Greußen	2:3	Motor Nordhausen West II gegen Motor Gotha	2:1
Fortschritt Leinefelde gegen Motor Nord Erfurt	1:1	TSG Apolda gegen Motor Sömmerda	0:0
Chemie Blankenhain gegen Motor Weimar	1:1	Aufbau Erfurt gegen Motor Rudisleben	2:2
Glückauf Bleicherode gegen Motor Heiligenstadt	2:1	FC Rot-Weiß Erfurt II gegen Aktivist Sollstedt	6:1
Berichtigung: Motor Gotha gegen Empor Greußen	5:0	Mot. Sömmerda	10 17:3 16
Motor Weimar	10 16:7 15	Mot. Rudisleben	10 19:9 14
Bleicherode	10 16:8 14	Aufbau Erfurt	10 15:12 12
R.-W. Erfurt II	10 22:17 11	Fort. Leinefelde	10 14:10 10
Mot. N. Erfurt	10 12:11 10	Nordh. W. II	10 9:11 10
TSG Apolda	10 13:10 9	Akt. Sollstedt	10 8:15 9
Motor Gotha	10 14:18 7	Heiligenstadt	10 10:14 7
V. Mühlhausen	10 5:13 7	Blankenhain	10 10:25 6
Emp. Greußen	10 6:23 3		

## Halle

Motor Ammendorf gegen Motor Dessau	0:1	Motor Köthen gegen Empor Halle	1:0
Chemie Wölfe II gegen Chemie Bitterfeld	1:1	Stahl Helbra gegen Chemie Buna	4:2
Chemie Leuna gegen Fortschritt Weißenfels	1:1	Aktivist Beuna gegen MK Eisleben	1:3
Stahl Thale gegen Chemie Zeitz	1:1	Aktivist Gräfenhainichen gegen Stahl WW Hettstedt	3:3
Mot. Köthen	14 38:15 21	Ch. Bitterfeld	14 24:11 21
Fort. Weißenf.	14 30:15 19	Chemie Zeitz	14 26:11 19
Buna/Schkopau	14 23:17 19		

## Berlin

Narva Berlin gegen Stahl Oranienburg	1:4	BFC Dynamo III gegen SG Adlershof	6:1
Motor Lichtenberg gegen Chemie Schmöckwitz	0:1	Einheit Weißensee gegen Berliner VB	0:1
BSG Außenhandel gegen EAB Lichtenberg	47 0:3	1. FC Union Berlin II gegen Dynamo Adlershof	1:1
Motor Treptow gegen Einheit Panikow	2:1	Motor Köpenick gegen BSG Luftfahrt	1:0
Rotation Berlin gegen Fortuna Biesdorf	2:3	Mot. Köpenick	13 32:11 24
Lichtenberg 47	13 30:7 22	1. FC Union II	13 39:9 20

**FUSSBALL TOTO 13-1**

**10 000,- M**

Sonderprämie und 1. Rang für „13+1 richtig“



Stahl Thale	14 35:23 16	Mot. Ammendorf	14 13:26 6
Stahl Helbra	14 31:24 16	Empor Halle	14 15:35 6
MK Eisleben	14 18:26 14		
Ch. Wölfe II	14 21:28 13		
Chemie Leuna	14 19:26 12		
Akt. Gräfenh.	14 20:28 12		
Motor Dessau	14 24:27 11		
WW Hettstedt	14 22:35 11		
Akt. Beuna	14 18:30 8		
Mot. Ammendorf	14 13:26 6		
Empor Halle	14 15:35 6		

Fort. Biesdorf	13 40:20 19		
BFC Dynamo III	13 31:18 17		
Mot. Treptow	13 18:9 17		
Einheit. Pankow	13 24:16 16		
Dyn. Adlershof	13 20:13 14		
Rotation Berlin	13 20:22 13		
Berliner VB	13 18:26 13		
Schmöckwitz	13 19:22 12		
BSG Luftfahrt	13 24:29 11		
Außenhandel	13 17:22 10		
St. Oranienburg	13 19:33 6		
SG Adlershof	13 9:20 6		
Mot. Lichtenbg.	13 16:39 5		
Narva Berlin	13 15:48 5		
Einheit. Weißensee	13 9:26 4		

## Rostock

Vorwärts Stralsund II gegen Traktor Dorf Mecklenburg	1:0	Aufbau Ribnitz gegen Empor Saßnitz	1:4
TSG Wismar II gegen FC Hansa Rostock III	1:0	Einheit Grevesmühlen gegen Lok Greifswald	1:1
Empor Post Wismar	1:0	Motor WW Warnemünde gegen Motor Stralsund	2:0
Lok Bergen gegen Motor Rostock	1:2	VV Warnem.	10 15:4 15
Grevesmühlen	11 15:12 14	Post Stralsund II	10 16:9 13
V. Stralsund II	10 19:14 11	Dorf Mecklenbg.	10 13:10 11
Motor Stralsund	10 14:14 11	Kühlungsborn	11 15:13 11
Aufb. Ribnitz	11 17:19 11	Mot. Wolgast	10 15:18 10
TSG Wismar II	11 12:18 10	Lok Greifswald	10 14:14 9
Lok Bergen	10 18:29 8	Emp. Saßnitz	10 14:17 8
Motor Rostock	10 8:18 6	Hansa Rost. III	10 8:14 6

## Gera

Stahl Maxhütte gegen Wismut Ronneburg	4:0	Chemie Kahla gegen Chemie Schwarz	0:1
Chemie Jena gegen Motor Zeulenroda	7:0	Fortschritt Weida gegen FC Carl Zeiss Jena III	1:1
Dynamo Camburg gegen Stahl Silbitz	3:1	Rotation Blankenstein gegen Wismut Gera II	0:0
Einheit Triebes gegen Fortschritt Greiz	0:2	Einheit Rudolstadt gegen Motor Saalfeld	0:1
Wism. Gera II	13 25:14 19	Chemie Jena	13 31:15 18
St. Maxhütte	13 21:11 18	Mot. Saalfeld	13 19:18 18
Ch. Schwarz	13 21:14 17	C. Z. Jena III	13 24:17 16
Einheit Rudolst.	13 24:17 15	Fort. Greiz	13 21:15 14
Einheit Triebes	13 17:12 14	Rot. Blankenst.	13 11:17 13
Stahl Silbitz	13 14:21 10	Wism. Ronnebg.	13 19:28 9
Fort. Weida	13 11:20 8	Mot. Zeulenroda	13 25:38 8
Dyn. Camburg	13 12:27 7	Chemie Kahla	13 18:29 4

## Suhl

Motor Oberlind gegen Motor Veilsdorf	1:1	Chemie Glas Ilmenau gegen BSG Kali Werra II	2:1
Stahl Trusetal gegen Chemie Fehrenbach	2:1	Eintracht Hildburghausen gegen Chemie Lauscha	5:0
Vorwärts Meiningen II gegen Lok Meiningen	2:1	Motor Schmalkalden gegen Motor Simon Suhl-Heinrichs	0:0
V. Meiningen	13 43:15 19	Kali Werra II	13 36:9 17
Schmalkalden	13 16:11 17	St. Trusetal	12 20:31 15
Fehrenbach	13 32:21 15	Mot. Oberlind	13 17:21 15
Mot. Sonneberg	13 17:12 14	Hildburghausen	13 22:21 14
Lok Meiningen	13 19:17 13	Glas Ilmenau	13 14:13 13
Mot. Veilsdorf	13 13:13 13	Ch. Lauscha	12 12:33 5
Ch. Lauscha	12 12:33 5	Suhl-Heinrichs	13 12:39 4



# amtliches

## DES DFV DER DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 16. November 1969 - 14 Uhr Liga

### Staffel Nord

- Spiel 89 Lok Stendal-1. FC Magdeburg II  
SR. Prohl, Leipzig.  
LR. BFA Potsdam;
- Spiel 90 KKW Nord Greifsw.-Vorw. Stralsund  
SK. BFA Schwerin;
- Spiel 91 FC Vorwärts Berlin II-TSG Wismar  
SK. BFA Frankfurt;
- Spiel 92 FC Hansa Rostock II-Dyn. Schwerin  
SR. BFA Potsdam,  
LR. BFA Neubrandenburg;
- Spiel 93 Vorwärts Neubrandenburg gegen  
Stahl Eisenhüttenstadt II  
SK. BFA Berlin;
- Spiel 94 Energie Cottbus-BFC Dynamo II  
SR. Kirschen, Dresden,  
LR. BFA Dresden;
- Spiel 95 1. FC Union Berlin-Post Neubrandbg.  
SR. Streicher, Crimmitschau,  
LR. BFA Frankfurt;
- Spiel 96 Chemie Wolfen-Vorwärts Cottbus  
SK. BFA Leipzig.

### Staffel Süd

- Spiel 89 BSG Kali Werra-Motor Eisenach  
SK. BFA Halle;
- Spiel 90 FC Carl Zeiss Jena II-Wismut Gera  
SR. Bude, Halle,  
LR. BFA Halle;
- Spiel 91 Motor Steinach-FSV Lok Dresden  
SK. BFA Gera;
- Spiel 92 Chemie Böhlen-Vorwärts Meiningen  
SR. BFA Cottbus,  
LR. BFA Karl-Marx-Stadt;
- Spiel 93 1. FC Lok Leipzig-Motor Hermsdorf  
SR. Anton, Forst,  
LR. BFA Karl-Marx-Stadt;
- Spiel 94 Motor Nordhausen West gegen  
Motor Werra Plauen  
SR. BFA Suhl;

Spiel 93 HFC Chemie II-Vorwärts Leipzig  
SR. BFA Dresden,  
LR. BFA Erfurt;

Spiel 96 Dyn. Eisleben-Sachsenring Zwickau II  
SR. BFA Erfurt,  
LR. BFA Magdeburg.

Deutscher Fußball-Verband der DDR  
Spielkommission  
Gromotka, Vorsitzender

### Spielverlegungen

Da sich die Ligamannschaften Lokomotive Stendal, Energie Cottbus und 1. FC Union Berlin für die am 29. November stattfindenden Achtelfinals im FDGB-Pokal qualifiziert haben, macht es sich erforderlich, folgende Meisterschaftsspiele der Staffel Nord auf Mittwoch, den 26. November, 14 Uhr, vorzuverlegen.

Spiel 105 Lokomotive Stendal-Vorwärts Cottbus  
Spiel 110 Energie Cottbus-Dynamo Schwerin  
Spiel 112 Chemie Wolfen-1. FC Union Berlin

### Regeländerungen der FIFA

Die Regelkommission der FIFA hat einige Regeländerungen beschlossen. Sie wurden mit Zirkular Nr. 138 durch die FIFA veröffentlicht. Mit dieser Veröffentlichung sind die Regeländerungen der FIFA für alle Organe des DFV der DDR verbindlich anzuwenden.

Jeder Spieler, der aus Gründen der Regel IV nicht zum Spiel zugelassen bzw. zeitweilig vom Spiel ausgeschlossen wird, hat sich beim Betreten oder Wiederbetreten des Spielfeldes beim Schiedsrichter anzumelden. Unterbleibt die An- bzw. Wiederanmeldung, so ist der Spieler zu verwarnt. Wird aus diesem Grunde das Spiel unterbrochen, so ist es am Ort, wo sich der fehlbare Spieler befand, als der Schiedsrichter das Spiel unterbrach, durch indirekten Freistoß wieder aufzunehmen.

In gleicher Weise werden Spieler verwarnt, wenn sie während des Spiels das Feld betreten oder Wiederbetreten, ohne daß sie die Einwilligung des Schiedsrichters erhalten haben. Diese Bestimmung trifft auf alle Spieler zu, die das Spielfeld zeitweilig ohne Genehmigung des Schiedsrichters verlassen. Auch in solchen Fällen wird der indirekte Freistoß gegen den fehlbaren Spieler verhängt, falls das Spiel zum Aussprechen der Verwarnung unterbrochen wurde. Offensichtlich verletzte Spieler bedürfen der Zustimmung des Schiedsrichters zum Verlassen des Spielfeldes nicht. Sie müssen jedoch ebenfalls beim Wiederbetreten des Spielfeldes die Zustimmung des Schiedsrichters einholen.

Analog ist zu verfahren, wenn Auswechselspieler das Spielfeld unangemeldet betreten. Ruht das Spiel, sind solche Spieler zu verwarnt. Läuft das Spiel, ist es zu unterbrechen, eine Verwarnung auszusprechen und an der Stelle, wo sich der fehlbare Spieler im Augenblick der Spielunterbrechung befand, ein indirekter Freistoß zu verhängen.

Zur Regel XIV hat die Regelkommission der FIFA festgelegt, daß alle Spieler - außer dem Torwart und dem den Strafstoß ausführenden Spieler - die in den Strafraum bzw. Teilkreis eindringen, bevor der Ball im Spiel ist, grundsätzlich zu verwarnt sind.

Au dieser Regeländerung der FIFA ergeben sich die folgenden Berichtigungen der 2. Auflage des Regellehrbuches der DFV der DDR:

#### Seite 11:

Zu streichen ist unter Grundsatz- und Strafbestimmungen zur Regel 3 die Ziffer 8. Ziffer 9 wird Ziffer 8, Ziffer 10 wird Ziffer 9 und Ziffer 11 wird Ziffer 10. Die neue Ziffer 11 hat folgenden Text: „(11) Verspätet eintretende oder wieder-eintretende Spieler sowie Auswechselspieler, die ohne Zustimmung des Schiedsrichters das Spielfeld betreten, machen sich des unsportlichen Betragens schuldig; sie sind zu verwarnt. Wird das Spiel hierzu unterbrochen, so ist es mit indirektem Freistoß dort fortzusetzen, wo sich der fehlbare Spieler im Augenblick der Spielunterbrechung befand.“

#### Seite 13:

In der Ziffer 4 der Grundsatz- und Strafbestimmungen ist der 2. Satz: „Der Spieler ist ... bis fortzusetzen“ zu streichen und durch folgende Fassung zu ersetzen: „Der Spieler ist zu verwarnt; das Spiel wird mit indirektem Freistoß gegen die Mannschaft des fehlbaren Spielers fortgesetzt.“

#### Seite 47:

Unter Ziffer 3.1. ist vor dem Wort „Erläuterungen“ folgender neuer Absatz einzufügen: „Betreten oder Wiederbetreten des Spielfeldes ohne Zustimmung des Schiedsrichters.“

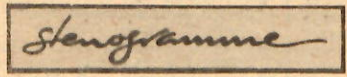
#### Seite 66:

Unter Ziffer 5.3. ist der 2. Absatz „Spielunterbrechung wegen Mitwirkens eines unangemeldet ... bis wurden“ zu streichen.

#### Seite 72:

Unter Grundsatz- und Strafbestimmungen ist als neuer Punkt 7 aufzunehmen: „(7) Dringen bei der Ausführung des Strafstoßes außer dem Torwart und dem den Strafstoß ausführenden Spieler andere Spieler in den Strafraum oder in den 9,15-Meter-Teilkreis ein, bevor der Ball im Spiel ist, so gilt dieses als unsportliches Betragen. Solche Spieler sind zu verwarnt.“

Vetter, Vizepräsident Wettspielbereich



- Australien und Rhodesien tragen ihre beiden Ausscheidungsspiele zur WM am 23. und 27. November in Lourenco Marques (Mozambique) aus. Der Sieger spielt mit Israel um den Endrundenplatz in Mexiko.
- Rumänien bestritt in Bukarest in Vorbereitung auf das WM-Qualifikationsspiel gegen Griechenland am 16. November ein Übungsspiel gegen Vojvodina Novi Sad und gewann 4:0 (2:0).
- Im Mitropapokalwettbewerb gab es folgende Ergebnisse: Hajduk Split-AC Brescia 3:1 (2:1), Honved Budapest-Lazio Rom 1:1 (0:1), SC Csepel Budapest gegen Wacker Innsbruck 2:1 (2:1), erstes Spiel 1:2. Innsbruck durch Losentscheid eine Runde weiter.
- Dynamo Leningrad gewann bei Gwardia Warschau ein Freundschaftsspiel 2:1 (1:0).
- Schwedens bester Torschütze der abgeschlossenen Meisterschaft wurde Reine Almqvist vom Titelträger IFK Göteborg mit 16 Treffern.
- Der Bulgare Todor Betschirow leitet das heutige WM-Treffen zwischen Italien und Wales in Rom.
- Rudi Strittich aus Österreich, der bisher BK Aalborg trainierte, übernahm jetzt die dänische Nationalelf.
- Leopold Stastny verlängerte seinen Vertrag als österreichischer Bundestrainer um weitere drei Jahre.

## Mönchengladbach in Front

Unerwartete Resultate und ein Wechsel an der Tabellenspitze charakterisierten den elften Spieltag der westdeutschen Profiliga. Der bisherige Spitzenreiter Bayern München leistete sich zu Hause gegen Hertha BSC mit 1:2 einen Ausrutscher und mußte damit Borussia Mönchengladbach, das auf eigenem Platz Alemannia Aachen 5:1 ausspielte, an sich vorbeillasen.

Nach dem 1:0 für Bayern München durch Kopball von Müller (22.) wendete Hertha BSC durch Weber (60.) und Steffenhagen (84.) das Blatt. In der 80. Minute konnte Müller mit einem Foulschuß den Westberliner Schlußmann Fraydl nicht überwinden. Der FC Bayern hatte vor der Pause eindeutig dominiert, bei recht überheblicher Spielweise aber viele Chancen ausgelassen. Nach dem 1:1 steigerten sich die Gäste zu einer guten Mannschaftsleistung. In der 53. Minute zeichnete sich mit einem Lattenschuß von Patzke bereits das aufziehende Unheil für den Favoriten ab.

Alemannia Aachen lieferte in Mönchengladbach vor der Pause aus der Abwehr heraus eine gute Partie, doch mit dem Nachlassen der Kräfte geriet die Mannschaft später völlig unter die Räder. Köppel, Laumen, Le Fevre, Netzer und Wimmer für die Gastgeber sowie der Rumäne Ionescu für die Aachener (zum 1:1) schossen die Tore.

Durch Treffer von Haug (33.) und Olsson (38.) erzwang der VfB Stuttgart die Entscheidung gegen Schalke 04. Die Gastgeber kamen durch Pohl Schmidt (52.) später zum Anschluß, mehr brachten die diesmal sehr zerfahren wirkenden Schalcker nicht zustande. Stuttgart spielte klug aus der Tiefe, bewies viel Übersicht und siegte verdient. Die erste Heimmiederlage des 1. FC Kaiserslautern wurde durch Treffer von Wissmann (45.) und Huttary (50.) besiegelt. Duisburg

spielte taktisch clever, die Lauterer dagegen ließen Kampfgeist und Harmonie vermissen.

Trotz eines 2:0-Sieges über Hannover 96 durch Tore von Seeler (48.) und G. Dörfel (70.) wußte der Hamburger SV nicht zu überzeugen. Heynickes vergab für Hannover einen Foulschuß (36.). Bandura traf einmal den Pfosten des Hamburger Tors (67.). Die Abwehr von Borussia Dortmund gab sich beim 2:1 gegen Werder Bremen manche Blöße, doch mangelte es im Bremer Angriff an der erforderlichen Konzentration. Nach Toren von Held (Dortmund) und Lorenz brachte in der 58. Minute ein Selbsttor von Schütz die Entscheidung.

Vorwiegend durch großen kämpferischen Einsatz holte sich Rot-Weiß Essen von Eintracht Braunschweig mit 0:0 einen wertvollen Punkt. Zwei Braunschweiger Treffer fanden keine Anerkennung. München 1860 führte bei Eintracht Frankfurt nach torloser erster Halbzeit fünf Minuten vor Schluß noch 3:2, doch im Endspurt brachten Tore von Heese (85.) und Nikkel (89.) den Gastgebern den reichlich schmeichelhaften Sieg.

1. FC Köln gegen Rot-Weiß Oberhausen 2:0 (0:0)

Bor. Mönchengladb.	11	21:10	16:6
Bayern München	11	26:11	15:7
1. FC Köln	11	25:12	15:7
Hertha BSC	11	18:15	14:3
R.-W. Oberhausen	11	21:14	13:9
Schalke 04	11	16:11	13:1
VfB Stuttgart	11	23:22	13:9
Hamburger SV	11	20:16	12:10
Bor. Dortmund	11	20:18	12:10
Eintr. Frankfurt	11	17:19	11:11
MSV Duisburg	11	15:20	11:11
Hannover 96	11	18:18	10:12
Rot-Weiß Essen	11	14:17	10:12
1. FC Kaiserslautern	11	11:17	8:14
Werder Bremen	11	13:20	7:15
Eintr. Braunschweig	11	11:21	7:15
Alemannia Aachen	11	11:25	6:16
München 1860	11	8:22	5:17

## Westdeutsche Regionalligen

SÜD: SpVgg. Fürth-Darmstadt 98 2:0, Stuttgarter Kickers gegen FSV Frankfurt 2:0, Jahn Regensburg-1. FC Nürnberg 0:1, Schweinfurt 05-VfR Mannheim 3:0, Bayern Hof-Freiburger FC 3:0, SV Waldhof-VfR Heilbronn 0:3, FC Villingen-Hessen Kassel 2:0, Kickers Offenbach-SpVgg. Bayreuth 6:1, ESV Ingolstadt gegen Karlsruher SC 4:4, Opel Rüsselsheim-SSV Reutlingen 0:6.

Spitze: Nürnberg 20, Offenbach und Karlsruhe je 19 Punkte.

WEST: Fortuna Düsseldorf-TSV Marl-Hüls 2:0, VfL Bochum-Wuppertaler SV 1:1, Bonner SC-Hamborn 0:1, SSV Velbert-Viktoria Köln 2:2, Fortuna Köln-Gütersloh 1:0, Arminia Bielefeld-Lüner SV 1:2, Preußen Münster-Wattenscheid 0:1, Schwarz-Weiß Essen gegen SpVgg. Erkenschwick 1:0, Bayer Leverkusen-VfR Neuß 2:1.

Spitze: Bochum 18, Düsseldorf, Schwarz-Weiß Essen und Lüner SV je 15 Punkte.

NORD: Olympia Wilhelmshaven gegen VfL Osnabrück 0:1, Concordia Hamburg-VfB Lübeck 1:1, Bergedorf 85-VfL Wolfsburg 2:7, Arminia Hannover-FC St. Pauli 2:3, Holstein Kiel-Barmbek-Uhlenhorst 1:3, Phoenix Lübeck gegen VfB Oldenburg 2:4, TuS Celle-Bremerhaven 93 3:3, Göttingen 05-Itzehoe SV 3:3.

Spitze: VfB Oldenburg 16, Osnabrück 15, Wolfsburg, Arminia Hannover, Göttingen 05 und St. Pauli je 14 Punkte.





## WM-QUALIFIKATION

Schweiz gegen Portugal 1:1 (0:1)

Schweiz: Prosperi, Chupisat, Guyot, Perrot, Ramseier, Guggesberger, Ruegg (ab 45. Odermati), Kuhn, Jeandupeux (ab 79. Brenna), Künzli, Vuillemeur.

Portugal: Damas, Conceicao, Humberto, Rodrigues, Hilario, Tome, Rolando (ab 45. Goncalves), Simoes, Guirreiro, Eusebio, Perez (ab 75. Marinho).

Schiedsrichter: Bo Nilsson (Schweden); Zuschauer: 30.000 am Sonntag in Bern; Torfolge: 0:1 Eusebio (40.), 1:1 Künzli (88.).

Stand in der Gruppe 1: Rumänien 7:3, Griechenland 6:4, Schweiz 5:7, Portugal 4:8 Punkte. Entscheidendes Spiel zwischen Rumänien und Griechenland am 16. November in Bukarest.

Frankreich gegen Schweden 3:0 (3:0) am Sonntag vor 15.000 Zuschauern in Paris. Torfolge: 1:0 Bras (35.), 2:0 Djorkaeff (36., Strafstoß), 3:0 Bras (41.).

Endstand der Gruppe 5: Schweden 6:2, Frankreich 4:4, Norwegen 2:6 Punkte.

## LÄNDERSPIELE

Afrikapokal: Elfenbeinküste gegen Mali 4:0 in Abidjan. Der Sieger qualifizierte sich damit für die Endrunde, die im Januar in Khartoum ausgetragen wird.

Unter 23 Jahre: Spanien gegen Italien 2:0 (1:0) in Sabadell.

Freundschaftsspiel: Algerien gegen Marokko 1:0 in Algier.

## MESSEPOKAL

Sporting Lissabon gegen Arsenal London 0:0. OC Charleroi gegen FC Rouen 3:1 (3:1). FC Brügge gegen Doxa Ujpest 5:2 (3:1). Dinamo Bacau gegen Skeid Oslo 2:0 (0:0), erstes Spiel 0:0.

## SOWJETUNION

Plätze 1 bis 4, 26. Oktober: ASK Rostow gegen Dynamo Tbilissi 0:1. Sarja Lugansk gegen Torpedo Moskau 1:0. Neftchi Baku gegen Torpedo Kutaisi 3:2. Spartak Moskau gegen Tschernomozek Odessa 2:1. Schachtjor Donezk gegen ZSKA Moskau 2:0. Dynamo Kiew gegen Dynamo Minsk 3:0. Zenit Leningrad gegen Dy-

namo Moskau 1:2; 30. Oktober: Dynamo Kiew gegen Spartak Moskau 0:1. ZSKA gegen Torpedo Moskau 0:1. Dynamo Tbilissi gegen Sarja Lugansk 2:0. Tschernomozek gegen Schachtjor 1:0. Torpedo Kutaisi gegen ASK Rostow 3:3. Zenit Leningrad gegen Neftchi Baku 1:0; 31. Oktober: Dynamo Moskau gegen Dynamo Minsk 0:0.

Spart. Moskau	24	28:10	40
Dyn. Kiew (M)	22	26:8	35
Dyn. Tbilissi	23	29:14	31
Dyn. Moskau	26	44:28	31
ZSKA Moskau	23	19:11	29
Torp. Moskau	26	28:20	29
Neftchi Baku	25	25:26	22
Tschern. Odessa	26	16:26	21
Zenit Leningr.	24	20:29	20
Schachtj. Don.	26	20:27	20
Sarja Lugansk	26	21:30	19
ASK Rostow	26	23:37	19
Dyn. Minsk	25	14:31	18
Torp. Kutaisi	26	20:50	14

Aufstiegsrunde in Simferopol, 30. Oktober: ASK Chabarowsk gegen Spartak Ordshonikidse 1:0. Dnepr Dnepropetrowsk gegen Zalgiris Vilnius 1:0.

## BULGARIEN

ZSKA Rote Fahne Sofia gegen Lewski/Spartak Sofia 4:2. ESK Slawia Sofia gegen Beroe Stara Zagora 2:2. Trakia Plowdiw gegen Etar Tirnowo 1:1. Lok Plowdiw gegen Akademik Sofia 2:1. Tschernomozek Burgas gegen Tscherno More Warna 1:1. Botew Wratza gegen Dunaw Russe 1:0. Spartak Plewen gegen Krakra Pernik 1:0. Marek Stanke Dimitroff gegen Maritza Plowdiw 2:0. Nachtrag: Lewski/Spartak Sofia gegen Etar Tirnowo 2:0.

Lewski/Spartak	11	34:7	20
ZSKA Sofia (M,P)	11	29:12	17
Trakia Plowdiw	11	22:10	15
Tsch. Mor. Warna	11	19:14	13
ESK Slaw. Sofia	11	15:13	13
Lok Plowdiw	11	22:30	12
Dunaw Russe	11	11:9	12
Etar Tirnowo (N)	11	15:13	11
Spartak Plewen	11	8:25	11
Tscherno. Burg.	11	12:14	10
Mar. St. Dimitr.	11	20:19	9
Botew Wratza	11	12:19	8
Beroe St. Zagora	11	9:19	8
Krakra Pernik	11	11:27	6
Akademik Sofia	11	11:16	5
Mar. Plowdi. (N)	11	10:23	5

## POLEN

GKS Katowice gegen Pogon Szczecin 3:0. Legia Warschau gegen Cracovia Krakow 2:0. Odra Opole gegen Ruch Chorzow 0:3. Szombierki Bytom gegen Gornik Zabrze 0:2. Zaglebie Walbrzych gegen Polonia Bytom 0:2. Zaglebie Sosnowiec gegen Stal Rzeszow 1:2.

L. Warschau (M)	11	22:9	18
Ruch Chorzow	11	21:8	16
Polonia Bytom	11	16:8	15
Gorn. Zabrze (P)	11	14:9	15
Zagl. Sosnowiec	11	21:16	13
Wisla Krakow	11	12:15	13
GKS Katowice	11	15:8	12
G. Warschau (N)	11	17:12	11
Stal Rzeszow	11	9:17	10
Pog. Szczecin	11	9:13	9
Szomb. Bytom	11	8:15	6
Zagl. Walbrzych	11	9:20	6
Odra Opole	11	7:21	6
Cr. Krakow (N)	11	12:21	4

## ČSSR

Dukla Prag gegen Slavia Prag 1:1. ZVL Zilina gegen Spartak Trnava 1:1. VSS Kosice gegen Union Teplice 1:1. Inter Bratislava gegen Sonp Kladno 2:1. Banik Ostrava gegen Slovan Bratislava 0:0. Jednota Trencin gegen Lok Kosice 0:0. Tatran Presov gegen TJ Gottwaldov 0:0. Bohemians Prag gegen Sparta Prag 1:5.

Slov. Bratisl.	14	19:9	20
Sp. Trnava (M)	14	30:14	19
Inter Bratisl.	14	26:16	18
VSS Kosice	14	16:9	18
ZVL Zilina	14	20:15	18
Union Teplice	14	16:9	18
Sparta Prag	14	18:12	16
Lok Kosice	14	17:13	16
Dukla Prag (P)	14	20:21	14
Jedn. Trencin	14	14:14	12
Tatr. Presov (N)	14	10:12	12
Slavia Prag	14	15:24	11
Banik Ostrava	14	9:17	10
TJ Gottwald. (N)	14	13:21	9
S. Kladno (N)	14	13:31	8
Boh. Prag (N)	14	11:30	7

## RUMÄNIEN

Dinamo Bukarest gegen UT Arad 6:0. Politehnica Jassi gegen FC Arges 1:0. Crisul Oradea gegen Steagul Rosu Brasov 3:1. ASA Tirgu Mures gegen Rapid Bukarest 2:0. Jiul Petroeni gegen Universitatea Craiova 1:1. Farul Constanta gegen Dinamo Bacau 4:0. Steaua Bukarest gegen Universitatea Cluj 2:1. CFR Cluj gegen Petrolul Ploiesti 2:1.

Din. Bukarest	10	23:10	15
Craiova	10	17:10	13
Arges Pitesti	10	24:14	12
Rapid Bukarest	9	15:11	11
Jiul Petroeni	10	15:15	11
Constanta	10	15:16	11
Brasov (N)	10	15:19	10
UT Arad (M)	10	14:19	10
St. Bukarest (P)	9	26:19	9
Bacau	9	14:12	9
Uni Cluj	10	13:14	9
Ploiesti	8	9:9	8
Crisul Oradea	10	15:22	8
CFR Cluj (N)	9	8:15	7
Jassi	10	7:11	6
Tirgu Mures	10	7:21	5

## JUGOSLAWIEN

Roter Stern Belgrad gegen Vojvodina Novi Sad 2:0. FK Bor gegen Partizan Belgrad 0:0. Celik Zenicar gegen Radnicki Kragujevac 0:0. FC Zagreb gegen FC Sarajevo 0:1. Vardar Skoplje gegen Dinamo Zagreb 1:0. Velez Mostar gegen Radnicki Nis 1:0. FC Maribor gegen Olimpia Ljubljana 3:2. Zeljeznicar Sarajevo gegen Hajduk Split 1:0. OFK Belgrad gegen Sloboda Tuzla 1:0.

R. St. Belgr. (M)	11	26:11	16
Zelj. Sarajevo	11	20:18	16
Din. Zagreb (P)	11	20:11	15
Velez Mostar	11	22:14	15
Radnicki Nis	11	15:10	15
Slob. Tuzla (N)	11	11:13	12
OFK Belgrad	11	11:11	12
Part. Belgrad	11	11:12	12
FK Bor	11	7:9	12
FC Sarajevo	11	7:9	12
Hajduk Split	11	18:13	11
FC Maribor	11	14:16	11
Vardar Skoplje	11	10:14	10
R. Kragujev. (N)	11	11:14	9
Vol. Novi Sad	11	13:17	8
Celik Zenicar	11	10:16	8
FC Zagreb	11	4:20	3
Olimp. Ljublj.	11	8:25	1

## Die Aufgebote

Für das WM-Qualifikationsspiel Italien gegen Wales, das heute in Rom stattfindet, nominierten beide Verbände folgende Spieler:

Italien: Albertosi, Cudicini, Zoff, Anquilletti, Burgnich, Facchetti, Poletti, Bertini, Cera, Ferrante, Pula, Rosato, Salvatore, Anastasi, Mazzola, Prati, Riva, Rivera.

Wales: Sprake, Millington, Hennessey, England, Powell, Rodrigues, Thomas, Hole, Roberts, Durban, Rees, Krzywicki, R. Davies, W. Davies, Toshack, Reece.

## DÄNEMARK

KB Kopenhagen gegen Aalborg BK 3:0. Hvidovre Kopenhagen gegen Vejle Kopenhagen 3:4. Horsens gegen Frem Kopenhagen 3:0. 1991 Nykøping gegen 1909 Odense 4:2. 1913 Odense gegen 1903 Kopenhagen 0:4. BK Esbjerg gegen Akademisk Kopenhagen 1:2.

Abschlusstabelle			
Koph. 03 (M,N)	22	58:25	34
KB Kopenh. (P)	22	58:38	30
Aalborg	22	50:24	29
Hvidovre	22	35:24	26
Horsens	22	39:26	24
Akademisk	22	32:26	22
Odense	22	33:40	19
Nykøping 01 (N)	22	32:48	19
Vejle	22	32:40	17
Frem	22	33:45	17
Odense 03	22	42:59	14
Esbjerg	22	30:49	12

## SCHWEDEN

Abschlusstabelle  
IFK Göteborg (M) 22 38:19 31  
Malmö FF 22 34:27 28  
Djurgården 22 39:26 27  
Avidaberg 22 38:24 26  
Örebro SK 22 33:27 25  
Växjö 22 37:27 22  
Norrköping (P) 22 37:33 22  
GAIS 22 31:36 20  
AIK Stockholm 22 21:25 17  
Elfsborg 22 21:30 17  
Jönköping (N) 22 19:51 15  
Uppsala (N) 22 16:29 14

## NORWEGEN

Abschlusstabelle  
Rosenborg (M) 18 36:15 27  
Fredrikstad 18 28:15 22  
Strømsgodset 18 34:22 22  
Skeid Oslo 18 29:22 20  
Viking 18 18:17 18  
Sarpsborg 18 22:22 17  
Brann Bergen 18 20:26 17  
Hødd (N) 18 24:39 13  
Start 18 20:35 12  
Lyn Oslo 18 21:39 12

## ENGLAND

FC Burnley gegen Newcastle United 0:1. FC Chelsea London gegen FC Coventry City 1:0. Crystal Palace gegen FC Arsenal London 1:5. Derby County gegen Nottingham Forest 1:0. Ipswich Town gegen Manchester City 1:0. Manchester United gegen Stoke City 1:1. Southampton gegen West Ham United 1:1. FC Sunderland gegen Leeds United 0:0. Tottenham Hotspur gegen Sheffield Wednesday 1:0. Wolverhampton Wanderers gegen West Bromwich Albion 1:0. Nachtrag: Leeds United gegen Nottingham Forest 6:1. Everton 17 39:15 30  
Liverpool 17 34:18 24

## L. United (M)

L. United (M)	17	32:16	24
D. County (N)	18	25:13	23
Wolverhampton	18	27:22	22
Man. City (P)	17	26:17	20
Chelsea	17	19:16	20
Tot. Hotspur	18	23:24	20
Man. United	18	27:26	19
Coventry City	18	21:20	19
Stoke City	18	27:28	19
Arsenal	18	18:19	17
Newcastle Unit.	18	18:17	16
Burnley	18	21:26	15
Nottingham	18	19:28	15
W. H. United	17	21:24	14
Ipswich	17	16:23	13
W. Bromwich	18	21:27	13
Cr. Palace (N)	17	17:29	12
Southampton	18	24:36	11
Shef. Wednesd.	18	17:31	11
Sunderland	18	12:29	11

## NIEDERLANDE

ADO Den Haag gegen VAV Groningen 1:0. Schiedam gegen VV Maastricht 3:7. Telstar Velsen gegen Go Ahead Deventer 1:1. DWS Amsterdam gegen Sparta Rotterdam 0:2. NAC Breda gegen NEC Nijmegen 0:0. Feijenoord Rotterdam gegen Ajax Amsterdam 1:0. DOS Utrecht gegen AZ 67 Alkmaar 0:2. FC Twente gegen SVV Haarlem 1:0. PSV Eindhoven gegen Holland Sport Den Haag 4:1.

## BELGIEN

RSC Anderlecht gegen AC Beerschot 0:1. Racing White Brüssel gegen KSV Waregem 2:0. FC Lüttich gegen Lierse SK 3:2. La Gantoise gegen St. Truiden 4:1. AS Ostende gegen Crossing Schaerbek 2:0. FC Beeringen gegen Union St. Gilloise 0:0. SC Charleroi gegen FC Brügge 3:1. SK Beveren gegen Standard Lüttich 0:0.

## WESTBERLIN:

Meteor 06 gegen Tennis Borussia 0:2. Blau-Weiß 90 gegen TuS Wannsee 3:3. Hertha Zehlendorf gegen BSV 92 5:0. Kickers 1900 gegen Neuköllner Sportfreunde 2:0. SC Staaken gegen Wacker 04 0:2. Tasmania 1900 gegen 1. FC Neukölln 4:0. Rapide Wedding gegen Spandauer SV 1:0.  
Hertha 03 9 36:12 15  
Tasmania 1900 9 24:9 15  
Wacker 04 9 21:10 13  
Tennis Borussia 9 18:12 11  
Rapide Wedding 9 16:14 11  
Blau-Weiß 90 9 14:13 10  
Kickers 1900 9 16:21 9  
Spandauer SV 9 11:13 8  
TuS Wannsee 9 15:15 8  
1. FC Neukölln 9 13:17 7  
Meteor 06 8 7:14 5  
BSV 92 8 6:19 5  
SC Staaken 8 7:16 4



M 1: FC Carl Zeiss Jena—FC Vorwärts Berlin	Tip: 1
M 2: HFC Chemie—Chemie Leipzig	Tip: 0
M 3: Wisnut Aue—FC Karl-Marx-Stadt	Tip: 1
M 4: 1. FC Magdeburg—Dynamo Dresden	Tip: 1
M 5: FC Hansa Rostock—Sachsenring Zwickau	Tip: 0
M 6: BFC Dynamo—Stahl Eisenhüttenstadt	Tip: 1
M 7: Stahl Riesa—FC Rot-Weiß Erfurt	Tip: 1
M 8: Vorwärts Stralsund—Lok Stendal	Tip: 2
M 9: Post Neubrandenburg—Vorwärts Cottbus	Tip: 1
M 10: Dynamo Schwerin—FC Vorwärts Berlin II	Tip: 1
M 11: FSV Lok Dresden—FC Carl Zeiss Jena II	Tip: 1
M 12: Motor Wema Plauen—1. FC Lok Leipzig	Tip: 2
M 13: Mot. Nordhausen West—Dynamo Eisleben	Tip: 0
M Z: Vorwärts Meiningen—Motor Steinach	Tip: 1

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertreter Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel. 22 56 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon 27 88 31, App. 365, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Anzeigen-Annahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 28-31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreiskarte 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,40 Mark. Monatsabonnement: 1,75 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb.



# WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE



VON JOHN STAVE

Vielleicht wären wir am 12. Spieltag um den Feldverweis herumgekommen – es war der elfte, und gemessen an den Spieltagen sind wir ja mit einem Feldverweis in Verzug –, wenn Herr Bengs etwas besser instruiert gewesen wäre. Daß man wegen Nachschlagent ohne Ball abtreten muß, ist bekannt. Er wußte auch, daß das Niederboxen eines Gegners mit Spelausschuß bestraft wird. Ja, es gab sogar schon Fälle, in denen eine bloße Schiedsrichterkränkung einen Platzverweis zur Folge hatte. Das alles leuchtete Herrn Bengs ein.

Wo aber steht geschrieben, daß man einen Balljungen nicht schlagen darf? Zwei Minuten vor Schluß in Eisenhüttenstadt, beim sicheren 2:0 für Riesa, fällt Herr Bengs über einen Balljungen her. Ich zitiere aus der Berliner Zeitung: „Sehr unschön allerdings, daß Bengs noch in der 88. Minute Platzverweis erhielt, weil er einen Balljungen schlug.“ Gemeint ist natürlich, daß das Schlagen eines Balljungen sehr unschön ist.

Im ND formulierte Joachim Pflitzer in vornehmer Zurückhaltung so: „Verteidiger Bengs mußte einer Unspartlichkeit gegenüber einem Balljungen (!) wegen vom Feld gewiesen werden.“

Ich bin ja gespannt, wie die Riesaer Disziplinarkommission urteilen wird. Vierzehn Tage Sperre, denke ich, dürften bestimmt herauspringen, selbst wenn es sich ergeben sollte, daß der Balljunge Herrn Bengs vorher in einem unbewachten Augenblick gebissen haben sollte.

Bei Vorwärts rollte es am Sonnabend überhaupt nicht. In der ersten Halbzeit gegen den Wind spielend, schlug man die Bälle aus der Verteidigung hoch ins Mittelfeld, und nach der Pause wußte man mit der Windunterstützung auch nichts anzufangen. Lediglich Pfefferkorn lieferte ein Beispiel für rationale Spielweise. Er kam in der 77. Minute aufs Feld, und den ersten Ball, den er erhielt, drückte er sofort über die Linie. Dann hatte aber auch Pfefferkorn sein Pulver verschossen und hätte an sich wieder die schön geheizte Kabine aufsuchen können.

Im Moment rollte es auch keineswegs bei den Sportredaktionen im Totowettbewerb. Zuletzt landeten die „Junge Welt“, die „Wochenpost“ und „Die Volksarmee“ je fünf Richtige. Das war tatsächlich der Rekord! Je einen Richtigen hatten die „SVZ“, das „Bauernecho“ und – das „Sportecho“. Es ist eben alles nicht so leicht.

So sehr leicht ist auch Carl Andrießen nicht mehr. Er liegt seit knapp drei Wochen im Volkspolizei-Krankenhaus (wenigstens in unmittelbarer Nähe des Ulbricht-Stadions) und hat seitdem sieben Pfund zugenommen, so daß er jetzt schon über stolze 124 Pfund insgesamt verfügt. Herzlichen Glückwunsch!

Das wollte ich noch sagen!



Oftmals in der Mittagspause sieht man die Mitarbeiter der PGH „Frohe Zukunft“ Be- und Entlüftungsanlagen in Halle dem Fußball nachjagen. Luftschächte dienen ihnen als Tore. Wie man sieht, geht es auch ohne größeren Aufwand!

Foto: Beyer

RANGLISTE der TORJÄGER		Tore	Spiele
1. Piepenburg (FC Vorwärts)	7	12	
2. Begerad (FC Vorwärts)	6	8	
3. Krieger (Sachsenring)	5	8	
4. Stein (FC Carl Zeiss)	5	11	
5. Scheitler (FC Carl Zeiss)	5	12	
6. Trojan (Chemie Leipzig)	5	12	
7. Nowotny (BFC Chemie)	5	12	
8. Lyszczan (BFC Chemie)	4	10	
9. Sparwasser (I. FC Magdeburg)	4	11	
10. Scherbarth (Chem. Leipzig)	4	12	
11. Gumz (Dynamo Dresden)	4	12	
12. Seifert (FC R.-W. Erfurt)	4	12	
13. Walter (I. FC Magdeburg)	4	12	
14. Aedtner (BFC Dynamo)	4	12	
15. Vogel (FC K.-M.-Stadt)	4	12	

## fuwo-Punktwertung

1. Vogel (FC K.-M.-Stadt) 83
2. Croy (Sachsenr. Zwickau) 82
3. Glaubitz (Sachsenr. Zw.) 80
4. Seehaus (FC Hansa Rost.) 80
5. Blochwitz (FC Carl Zeiss) 77
6. Stein (FC Carl Zeiss) 77
7. Ziegler (Dyna. Dresden) 77
8. Urbanczyk (BFC Chemie) 77
9. R. Ducke (FC Carl Zeiss) 76
10. Ehl (Stahl Riesa) 76
11. Körner (FC Vorw. Berlin) 75
12. Henschel (Sachsenr. Zw.) 75
13. Walter (Chemie Leipzig) 74
14. Schaller (Wismut Aue) 74
15. Zulkowski (FC Vorwärts) 73
16. Irmscher (FC Carl Zeiss) 73
17. Hoffmann (Sachsenring) 73
18. Reschke (St. Eisenh'stadt) 73
19. Hergesell (FC Hansa) 73
20. Withulz (FC Vorwärts) 72
21. Fräßdorf (FC Vorwärts) 72
22. Hamann (FC Vorwärts) 72
23. Wehner (FC R.-W. Erfurt) 72
24. Stumpf (BFC Dynamo) 72



Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 5. 11. 41: Hans-Georg Moldenhauer (I. FC Magdeburg), 6. 11. 1950: Lothar Kurbjuweit (Stahl Riesa), 7. 11. 46: Dieter Schübler (Wismut Aue), 9. 11. 39: Dieter Scherbarth (Chemie Leipzig), 9. 11. 42: Helmut Stein (FC Carl Zeiss Jena).

## Das Neueste aus der Oberliga

Mit einer überzeugenden Abwehrpartie verabschiedete sich der junge Wolfgang Andrießen aus der Leipziger Chemie-Elf. Er trat zum Wochenanfang den Ehrendienst in der NVA an. Angemeldet haben sich in Leutzsch Joachim Posselt (vorher Vorwärts Leipzig) und Bernd Trunzer (vorher Vorwärts Cottbus), die ihren Ehrendienst bei der NVA beendeten bzw. demnächst beenden. Torwart Wolfgang Jany wurde vor dem Treffen mit dem BFC Dynamo für sein 100. Punkt- bzw. Pokalspiel in den Reihen der Leutzscher geehrt. Bernd Bauchspieß, dessen Genesungsprozeß bislang gut vorangeht, besuchte in der vergangenen Woche ein Forum im Jugendclubhaus Südost.



Dynamo Dresden mußte im wichtigen Meisterschaftstreffen mit dem FC Carl Zeiss Jena nach wie vor auf seinen verletzten Kapitän Bernd Hofmann verzichten, der sich in Kreischa aufhält, und auch Torhüter Peter Meyer ersetzen, der in Halle (wahrscheinlich Bänderzerrung) angeschlagen wurde. Vor der Begegnung mit dem Vizemeister wurden die Abwehrspieler Uwe Ziegler und Klaus Sammer für ihr 400. bzw. 250. Spiel für Dynamo geehrt.



## Eine sehr schwere Aufgabe

In ihrem 57. Länderspiel hat die deutsche Nachwuchsauswahl der DDR am morgigen Mittwoch in Szekesfehervar die ungarische Vertretung der Unter-23-Jährigen zum Gegner. Das ist eine sehr schwere Aufgabe, die gegenüber dem 2:0-Sieg über Norwegen am 21. Oktober in Frankfurt eine wesentliche Steigerung von unseren Jungen erforderlich macht. Das brachte auch Trainer Hans-Georg Klupel zum Ausdruck: „Norwegen zeigte ebenso wie vorher die Spiele in der Estnischen Sozialistischen Sowjetrepublik schon gute Ansatzpunkte. Gegen die starken Ungarn darf es aber nicht bei Ansätzen bleiben. In Szekesfehervar müssen wir alles vorhandene Können in die Waagschale werfen, um achtbar abzuschneiden.“

Unsere Trainer Klupel und Nippert nannten folgendes Aufgebot, in dem gegenüber den jüngsten Vergleichen unserer Nachwuchsauswahl lediglich Schellenberg und Schütze

fehlen: Schneider, Streich, Hahn (alle FC Hansa Rostock), Friese (I. FC Lok Leipzig), Kurbjuweit (Stahl Riesa), Sykora (I. FC Magdeburg), Dörner, Heidler, Ganzera (alle Dynamo Dresden), Egel (FC Rot-Weiß Erfurt), Withulz, Wruck (beide FC Vorwärts Berlin), Mosert, Karsten, Nowotny (alle Hallescher FC Chemie).

Der ungarische Nachwuchstrainer Thomann, früher bei Ferencvaros aktiv, stützt sich im wesentlichen auf das kürzlich gegen Dänemark beim 3:0 erfolgreiche Aufgebot. Er nannte folgende Spieler für Szekesfehervar: Hajdu, Ruzsinszky, Pusztai (alle Honved Budapest), Balint, Megyesi (beide Ferencvaros), Ede Dunai, Toth (beide Dozsa Ujpest), Repas, Szalay (beide Salgotarjan), Vidats, Müller, (beide Vasas Budapest), Szabo (Szombathely), Sarközi (MTK), Gilicze (Szeged), Fejes, Karsai (beide Videoton Szekesfehervar), Somogyi (Raba ETO Györ.) G. B.

## In Frankfurt (Oder) gegen Irak-Auswahl

### Test vor Italien-Spiel

In einem Vorbereitungstreffen für das am 22. November in Neapel stattfindende WM-Ausscheidungsspiel gegen Italien trifft die DDR-Nationalmannschaft am Mittwoch in

Frankfurt (Oder) auf eine irakische Polizeiauswahl, die mit der Nationalelf identisch ist. Bis auf den Dresdener Abwehrspieler Dörner, der mit der Nachwuchsauswahl nach Ungarn flog, sowie den Karl-Marx-Städter Linksaußen Vogel (Zehenbruch) sind alle Aktiven dabei, die zum Aufgebot für das Treffen in Cardiff zählten.





# er der DDR-Clubs im Europa- und Messecup vor



## Titelverteidiger Roter Stern ...

...bewies auch im bisherigen Meisterschaftsverlauf nachdrücklich, daß von einer Formkrise absolut nicht mehr die Rede sein kann. Das ist die Mannschaft, die sich im wesentlichen auch auf den gleichen Spielerstamm im Europacup gegen DDR-Meister FC Vorwärts Berlin stützen wird. Stehend von links Assistententrainer Tosa, Cheftrainer Miljanic, Dujkovic, Djoric, Karapandzic, Pavlovic, Petrovic, Dojcinovski, Klenkovski, Racic, Kajganic und Mannschaftsarzt Dr. Nesovic. Kniend von links Assistententrainer Radisic, Antonijevic, Lazarevic, Markovic, Acimovic, Mihailovic, Dzajic, Masseur Kotljajic.

konsequenter und dabei doch ruhiger, besonnenen Trainingsarbeit in jeder Beziehung leiten läßt. „Ich verlange von den Aktiven in erster Linie strengste Disziplin“, ist seine Devise. Den jugoslawischen Fußballern, das muß in diesem Zusammenhang noch einmal besonders betont werden, sind derartige Maßnahmen nach wie vor recht unangenehm — in dieser Hinsicht machen auch die Aktiven von Roter Stern keine Ausnahme. Es dauerte einige Zeit, bis sie der Auffassung des Trainers einigermaßen Verständnis entgegenbrachten. Miljanic verbot ihnen beispielsweise aus Sicherheitsgründen, am Steuer ihres Wagens zu sitzen. Oder ein anderes, typisches Beispiel: Der versäumte Besuch des Zahnarztes zog eine einwöchige Spielsperre nach sich. Diese Umstellung fiel den Aktiven von Roter Stern unheimlich schwer, sie bewirkte zudem einen weiteren leistungsmäßigen Abfall. Es dauerte nicht lange, und die ersten Stimmen wurden laut, die die sofortige Absetzung Miljanics forderten. Dieser Streit wurde mit aller Heftigkeit auch in der Öffentlichkeit ausgetragen. Die Clubleitung entschied sich schließlich nach langen Debatten dafür,

Miljanic zu akzeptieren und ihm freie Hand in seiner Arbeit zu lassen. Die sich zusehends einstellenden Erfolge gaben Miljanic recht: Landesmeister 1968/69, Sieger im Mitropa-Cup. Miljanic schuf die Voraussetzungen dafür, daß Roter Stern heute wieder als eine Mannschaft von Weltklasseformat angesehen wird. Rajko Mitic sah sich daraufhin veranlaßt, seinen ehemaligen Mannschaftskameraden mit der Trainingsarbeit in der Nationalelf zu beauftragen. In Belgrad spricht man schon heute offen aus, daß Miljanic in absehbarer Zeit als Cheftrainer der jugoslawischen Auswahl fungieren wird. In den zurückliegenden Jahren entwickelte Miljanic zahlreiche Aktive, deren internationale Klasse unbestritten ist. Allen voran den 23jährigen Dragan Dzajic. Miljanic entdeckte ihn in Ub, einer Kleinstadt in der Nähe von Belgrad, als der heutige Linksaußen der Nationalelf noch als Jugendspieler tätig war. Er holte ihn in die Hauptstadt zu Roter Stern, wo er schnell den Sprung in die Juniorenvertretung des Landes schaffte und bereits mit 18 Jahren einen Stammplatz im Männerkollektiv errang.

Inzwischen kam Dzajic 28mal in der A-Mannschaft zum Einsatz, stand einmal in der Europa-Auswahl (gegen England) und einmal in der Weltelf (gegen Brasilien) — immer auf der Position des linken Flügelstürmers. Seine Vorzüge sind Antrittsschnelligkeit, Trickreichtum, Variationsvermögen und eine beispielhafte Fairneß. Dzajic ist mit einer bekannten jugoslawischen Schlagersängerin verheiratet und studiert gegenwärtig Meteorologie an der Belgrader Universität. Zweifellos werden die Zweikämpfe zwischen ihm und Fräßdorf zu den Höhepunkten der beiden Cupspiele zählen! In den Reihen von Roter Stern stehen außerdem noch folgende Standard-Auswahlspieler: Lazarevic, Acimovic, Jevtic und Dojcinovski. Miljanic wird sich gegen den FC Vorwärts Berlin nach Lage der Dinge auf diesen Spielerkreis stützen:

- Torhüter: Dujkovic, Racic.
- Verteidiger: Djoric, Jevtic, Pavlovic.
- Mittelfeldspieler: Dojcinovski, Klenkovski, Ostojic, Karasi.
- Stürmer: Antonijevic, Lazarevic, Acimovic und Dzajic.

## Trotz Aderlaß an Klasse kaum eingebüßt

### EUROPAPOKAL DER POKALSIEGER: Academica Coimbra war im bisherigen Meisterschaftsverlauf trotz des Verkaufs guter Spieler überraschend stark

Nach einem Telefonat mit „La Bola“, Lissabon Wenn Academica Coimbra in den letzten Jahren auch leistungsmäßig klar im Schatten der beiden führenden Lissaboner Vertretungen Benfica und Sporting stand, so verdient doch unbedingt Anerkennung, wie tapfer sich die Mannschaft mit ihren relativ unbekanntem Spielern gegen die schier übermächtige Konkurrenz aus der Affäre zog. In der Universitätsstadt hat der Fußballsport tatsächlich eine bemerkenswerte Entwicklung genommen, obgleich die Voraussetzungen hier nicht annähernd so günstig sind wie bei den Clubs der Hauptstadt, die seit Jahren nichts unversucht lassen, um die Mannschaften aus der Provinz regelrecht tot zu machen. Die Elf von Academica bekam die rücksichtslosen Methoden, die von den Spitzenvertretungen bei der Abwerbung bekannter Spieler angewandt wurden, mehr als einmal deutlich zu spüren. Mit Jorge (Benfica) sowie Press (Sporting) wurden erst kürzlich zwei vielversprechende Aktive von Academica aufgekauft, nachdem vorher schon Quinto (Belenenses) sowie Leira Nunes (FC Porto) den attraktiven finanziellen Angeboten erlegen waren. Erstaunlicherweise verkraftete die Mannschaft diesen Aderlaß jedoch erstaunlich gut, wie die letzten Meisterschaftsserien beweisen. Coimbra konnte sich stets im Vorderfeld einen achtunggebietenden Platz sichern und mit dem Vordringen ins letzte Pokalfinale sogar großes Aufsehen erregen. Beim 1:2 gegen Benfica imponierte die Elf dabei erneut mit ihrer zielbewußten, ehrgeizigen

Spielauffassung, die den hochfavorisierten Gegner über weite Strecken sichtbar beeindruckte. Academicas junge Spieler (die meisten von ihnen sind Studenten) lieben es nicht, sich in ein starres taktisches Konzept pressen zu lassen, ihre Stärken liegen im Elan, einer ausgezeichneten körperlichen Fitneß sowie einer variablen, anpassungsfähigen Spielweise. Beim kürzlichen 2:1 in Belenenses kamen diese Eigenschaften wiederum glänzend zum Tragen. Das Torverhältnis weist allerdings auch aus, wo die Schwächen Coimbras zu suchen sind: Es fehlt der spielerisch zweifellos weiter steigerungsfähigen Elf an kompromißlos operierenden Abwehrspielern. Beim 1:3 gegen Barreirense führte das nach der Pause zu zwei vermeidbaren Treffern und einer 1:3-Niederlage trotz klaren Übergewichts. Übertriebenen Hoffnungen gibt sich Coimbra nicht hin, das ist auf Grund mangelnder internationaler Erfahrungen auch durchaus begrifflich. Palloseura Kuopio (Finnland), eine Mannschaft von schwachem internationalem Format, bereitete den Portugiesen ungewohnte Schwierigkeiten, weil sie die individuelle Beweglichkeit der gegnerischen Aktiven gut einzuschränken verstand. So sprang in der Gesamtbilanz nur ein überaus mageres 1:0 heraus. Für den Einstand Coimbras in einem der europäischen Cupwettbewerbe bedeutete es, dessen sind wir sicher, allerdings einen unerhörten moralischen Aufschwung im Hinblick auf die ausstehenden Vergleiche mit dem 1. FC Magdeburg. Bis dahin, so hofft man, wird Coimbra noch stärker sein.

## Chancen und Hoffnungen

### FRITZ BELGER (FC Vorwärts Berlin)

Ich bin nicht der Mensch, eine Mannschaft nach einem Spiel zu beurteilen. Doch was ich sah, bestätigte, Roter Stern Belgrad ist nicht nur die beste Elf Jugoslawiens, sondern eine der stärksten Europas. Alle Akteure sind glänzende Fußballer, die sich im Spiel jederzeit zu einem harmonischen Ganzen zusammenfinden. Eine Elf der Techniker, die aber, wenn es die Situation erfordert, dem Kontrahenten auch mit entschlossener Härte zu begegnen versteht. Auswärts in Ljubljana operierte Roter Stern mit zwei Spitzen, Dzajic und Lazarevic, dahinter drei Leuten, und zwischen denen und der Vierer-Abwehrreihe stand Klenkovski. Die Belgrader verzichteten also auf einen Ausputzer.



### HEINZ KRÜGEL (1. FC Magdeburg)

Zur Zeit wissen wir über unseren, zwar uns unbekanntem, aber zweifellos unbequemem Gegner nicht viel. Aber ich kann die Spielstärke der Portugiesen einschätzen, da ich zwei Vergleiche mit der Nationalmannschaft gegen Portugal mitmachte. Beweglichkeit, Wendigkeit, Antrittsschnelligkeit, Gewandtheit und Sprungkraft sowie eine wettkampfnaher Technik zeichnen die Portugiesen besonders aus. Darauf müssen wir uns einstellen, wobei die individuelle Taktik sehr auf das eigene Können betont sein wird. Mehr kann ich leider nicht sagen, da wir unseren Gegner nicht direkt studieren konnten. Trotzdem: Unser Ziel ist es, eine Runde weiterzukommen.



Von  
Do  
listis  
26.  
Volk  
fand  
Wei  
Tale  
ausg  
(196  
mal  
der  
in d  
gerit  
Bew  
gewe  
Kore  
Endr  
und  
Di  
KVD  
Won  
alle  
warh  
10-Te  
strap  
strie  
Zusa  
schei  
umsi  
nisch  
geda  
schal  
sind  
banc  
Turni  
„No  
mühi  
Ben  
sozi  
sere  
alle  
Se  
viel  
den  
weisi  
jung  
Freit  
kämp  
Der  
Sieg  
kemi  
brec  
nisch  
Wori  
scher  
Ne  
des  
KVD  
schal  
und  
in d  
erste  
kore  
fund  
gute  
wurd  
Ben  
lich  
DFV  
vom  
banc  
nach  
am  
Fleit  
die  
der

